VIERTEL JAHRESHEFTE ZVR KVNST VND GESCHICHTE AVGSBVRGS

HERAUSGEGEBEN
VON
ALBERT HAEMMERLE

PRIVATDRUCK
III. JAHRGANG III. v. IV. HEFT
APRIL - SEPTEMBER
MCMXXXVIII

Die Frühzeit der Photographie in Augsburg.

In dem Vorwort zu der Schrift "Die alte Photographie" von Camille Recht schreibt Jwan Goll: "Das neunzehnte Jahrhundert bringt schliesslich den Realismus zur höchsten Blüte. Trotz der romantischen Kulisse beginnt es schon früh: Balzac, der Vorläufer Zolas, Darwin, der Lehrer Haeckels, die erste Eisenbahn und die Erfindung der Daguerreotypie: auf allen Gebieten die gleiche Tendenz.

Die Photographie schenkt uns das symbolische Attribut, mit dem der Mensch der neuen Epoche ausgerüstet ist: Das Objektiv wird zum Überauge. Damit kann man das flüchtige Bild der Welt auf immer bannen, fehler- und lückenlos. Was für eine Erfindung! Die ersten, die an dies Wunder glaubten und es an sich rissen, waren die Maler, deren ewige Sehnsucht es war, die Natur in ihr Werk einzufangen."1)

Golls Apotheose der Photographie liesse sich nun gewiss in mancher Hinsicht einengen und korrigieren. Wir wissen, dass auch das "Überauge" seine Mängel aufweist, dass das Objektiv das Weltbild nicht fehlerlos zeichnet und nicht einmal objektiv. Und dass auch der Realismus - "romantisch" mit anderem Vorzeichen - mit allen anderen Richtungen dies gemeinsam hat: als tragender Kraft einer starken schöpferischen Persönlichkeit zu bedürfen.

Und so sehen wir, wie eine scheinbar mechanische Hantierung - die im Laufe der Jahrzehnte seit ihrer Erfindung und Publizierung im Jahre 1839 viele und weite Wege gegangen ist 2) - nach Massgabe aller technischen Verbesserungen in ihrem besten Sinne immer wieder auf dem einen Punkte anlangt: ihre letzte Gestaltung durch die Intuition und Phantasie, durch das Gesicht einer schöpferisch begabten Persönlichkeit

---

1) Die Meinung der Maler über die neue Erfindung war allerdings geteilt; beide Richtungen standen sich aus Verkennung der Lage als erbitterte Gegner gegenüber; während ein Teil der Maler die Photographie mit Begeisterung aufgriff, bekämpfte ein anderer Teil die Photographie aus ideellen und materiellen Gründen, weil er eine Schädigung der Kunst befürchtete.- Manche der ersten Photographen gingen aus den Reihen der Maler hervor und gerade diesen Maler-Photographen verdanken wir viele, prächtige Aufnahmen aus der Frühzeit der Photographie.

2) Das Verfahren Daguerres - bei David (p 760) genauer beschrieben - wurde nach der finanziellen Abfindung des Erfinders am 19.August 1839 in der Akademie der Wissenschaften zu Paris öffentlich bekannt gegeben.

zu erfahren. Dieses Moment - stets begehrt, selten erreicht - kann die Photographie tatsächlich der bildenden Kunst nahe bringen, wenn sie auch mit ihr nicht gleichzusetzen ist.

Neben solchen Zielen künstlerischer Gestaltung erfüllt aber die Photographie vielfältige Aufgaben einer sachlichen Berichterstattung "das flüchtige Bild der Welt auf immer zu bannen". Darin löst sie teilweise frühere Aufgaben der graphischen Künste ab - ohne diese etwa zu ersetzen - Aufgaben der Zeichnung, des Kupferstichs, der Lithographie.[3] Neben "Reproduktionen" im engsten Sinne - wobei die Photographie gegenüber den bisher geübten graphischen Techniken einen wesentlichen Fortschritt darstellt [4] - sind es zwei Gebiete vor allem, die den besonderen Aufgabenkreis der photographischen Berichterstattung ausmachen: Die Bildnisphotographie und die topographische Photographie.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich - vielmehr geradezu eine Selbstverständlichkeit - wenn sich die Sammler kulturgeschichtlicher und heimatkundlicher Zeitdokumente - und auch die öffentlichen Sammlungen, soweit sie solchen Aufgaben dienen [5] - nach Überwindung einer anfänglichen Scheu vor einer solchen Neuorientierung in immer steigendem Masse dem Sammeln von Photographien zuwenden, vor allem natürlich von Photographien aus früherer Zeit, die leider zumeist schon selten geworden sind, ob es nun Daguerreotypien [6],

---

3) Da es sich hier um jene Randgebiete der Kunst handelt, in denen künstlerische Gesichtspunkte meist durch eine "Zweckbestimmung" zurückgedrängt werden, so bedeutet dies für die Kunst keinen unmittelbaren Verlust; anders verhält es sich allerdings in der Hinsicht, dass sich für Künstler geringerer Qualität der Lebensraum und Aufgabenkreis nicht unwesentlich verengte; ob damit nicht auch die hohe Kunst in mittelbarer Weise in Mitleidenschaft gezogen wird - da es nun einmal nicht möglich ist Spitzenleistungen ohne eine breitere Basis von Mittelmässigkeit zu erzielen - ist schwer zu entscheiden, da andererseits die Photographie auf die Kunst zweifellos auch befruchtend einwirkt.

4) Man denke an die gestochenen "Galeriewerke" mit ihren bei aller technischen Routine höchst ungenügenden Methoden der Wiedergabe.

5) Es ist dabei keineswegs nötig, dass etwa öffentliche Sammlungen auf diesem Gebiete vorangehen; nur selten dürften diese einer solchen Aufgabe so viel Zeit und Aufmerksamkeit, so viel Detailarbeit widmen können, wie es zu umfassenden Sammelresultaten erforderlich ist; der Privatsammler ist hier der gegebene Mittelsmann, wenn darauf Bedacht genommen wird, solche Sammlungen in öffentlichen Besitz zu überführen.

6) Louis Jacques Mandé Daguerre, aus Cormeilles-en-Parisis,

Ambrotypien 7) oder Talbotypien 8) sein mögen.

Vieles, was uns solche photographische Zeugnisse der Frühzeit zeigen, ist in unserer raschlebigen Epoche längst vergessene und versunkene Vergangenheit geworden: bekannte, gar berühmte Persönlichkeiten sind uns kaum mehr dem Hörensagen nach geläufig, alte Trachten, alte Einrichtungen (z.B. die Pferdebahnen) sind aus dem Stadtbild verschwunden, Häuser und Plätze haben ihr Aussehen verändert, neue Strassen wurden durchgebrochen, Tore und Kirchen eingerissen. Hat doch gerade die Gründerzeit des ausgehenden 19.Jahrhunderts das Gesicht einer Stadt meist einschneidend umgeprägt. Und wie wenig künstlerische Zeitdokumente sind uns gerade aus dieser Epoche erhalten! So kommt es, dass die Zeit der letzten hundert Jahre - die sich in ihrer Rastlosigkeit anspruchsvolleren künstlerischen Ausdrucksmitteln zumeist versagte - so rasch wie kaum eine andere verklungen und vergessen wäre - obwohl, nein, gerade weil so viel in ihr geschehen ist - wenn sie nicht in diesen bescheidenen Bildzeugnissen lebendig und gegenwärtig bliebe: als Photographie.

Allzuviel an diesem ob seiner scheinbaren Wertlosigkeit besonders gefährdeten Material ist leider im Laufe der Jahrzehnte verloren gegangen. Ein Grund mehr, ihm, soweit es noch erhalten ist, gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Es ist nun ein besonderer Reiz dieses Sammelgebietes, dass auch ein Sammler, der nur über bescheidenste Mittel verfügt, sich mit Erfolg betätigen kann. Denn hier kommt es keineswegs auf eine gefüllte Börse an, sondern auf das Sammlerglück schlechthin, auf Rührigkeit und Verständnis. Es wäre zu

---

Forts.v.Anm.6) geboren 1787, gestorben 1851, Maler, Schöpfer des Dioramas im Jahre 1832, erfand 1835 das erste praktische photographische Verfahren, die Daguerreotypie. Sie fusst auf der Erfindung des Nicéphore Niépce (1765-1833) - mit dem sich Daguerre 1829 verbunden hatte - die Bilder der Dunkelkammer (camera obscura) durch Anwendung von Asphalt zu fixieren.

7) Als Ambrotypie bezeichnet man eine Abart der Photographie, die äusserlich einer Daguerreotypie ähnlich ist. Man verwendet dabei (statt der silberplattierten Kupferplatte der Daguerreotypie) eine Glasplatte mit Collodiumschicht; auf dieser wird ein dünnes Collodiumnegativ hergestellt, nach hell hin entwickelt und schwarz hinterlegt (durch Asphaltschicht); diese Technik wurde zwischen 1853 und 1860 viel geübt. Dieses Verfahren wird gelegentlich auch Melainotypie genannt.

8) William Henry Talbot, stellte 1841/43 das erste brauchbare lichtempfindliche Papier her; er verwendete es zu Negativen, machte diese durch Wachs durchscheinend und kopierte solche Negativfolien.

wünschen, dass auch in Augsburg - wie anderen Orts - der eine oder andere diesem Sammelgebiete sein Interesse und seine Neigung zuwenden und das Sammeln alter (und neuer) Photographien als Steckenpferd seiner Mussestunden wählen möchte.

Über die Frühzeit der Photographie in Augsburg wissen wir wenig genug. Mit der neuen Erfindung werden die Augsburger vermutlich erstmals im November 1840 näher bekannt gemacht, anlässlich einer Wander-Ausstellung des Maler-Photographen J.B.Isenring aus St.Gallen.[9]

Mehr als ein Jahrzehnt hören wir dann nichts davon, dass die Photographie in Augsburg ausgeübt worden wäre, wobei sich allerdings der Liebhaberphotograph unseren Beobachtungen entzieht. Von dem Südamerikamaler Johann Moritz Rugendas aus Augsburg lesen wir zwar in Schorns Kunstblatt, dass er in Südamerika mit einem ausgezeichneten Daguerreotyp ausgerüstet gewesen [10], doch sind uns Resultate einer praktischen Ausübung nicht bekannt, so wenig, wie etwa eine Tätigkeit als Photoamateur während der kurzen Spannen seines späteren Aufenthaltes in Augsburg. Interessant ist für die Geschichte der

---

9) Erich Stenger "Der Daguerreotypist Isenring" (Berlin 1931) p 10: Augsburg 18.(20.) November 1840 (Allgemeine Zeitung). Seit mehreren Tagen hat hier der Maler Isenring aus St.Gallen eine zahlreiche Sammlung selbstverfertigter Lichtbilder ausgestellt, die durch ihre Schärfe und Schönheit der Töne das Interesse lebhaft in Anspruch nehmen. Seit der Veröffentlichung von Daguerres Geheimnis ging trotz Arago's gewichtigem Ausspruch "qu'on se montre peu disposé à admettre, que le daguerréotype servira jamais à faire des portraits" Isenrings Streben dahin, die schöne Erfindung in Bezug auf Darstellung von Porträts lebender Personen zu erweitern und die bedeutende Anzahl solcher photographierter Bildnisse, welche Isenring zeigt, beweist, wie sehr sein Streben durch den Erfolg gekrönt wurde. Es sind nicht marmorkalte Gestalten mit geschlossenen Augen; das Auge ist offen und über das Abbild ist das ganze Leben des Originals ausgegossen, wie man es an des Künstlers eigenem Porträt erkennt. Der Künstler besitzt, nach seiner Versicherung, eine eigene Vorrichtung, durch welche den gewöhnlichen Inconvenienzen für die zu Porträtierenden, namentlich der unerträglichen Hitze, begegnet wird. Auch Isenrings Versuche colorierter photographierter Porträts, sowie eine besondere Art von Oelbilderdruck zeigen, welche Aufmunterung und Unterstützung die Strebungen des Künstlers verdienen, der bis jetzt sich bloß auf seine eigenen Mittel angewiesen und so auf der Bahn des Fortschritts vielfach gehindert sah,

10) Vierteljahreshefte zur Kunst und Geschichte Augsburgs III.Jahrgg. Heft 1/2.

Augsburger Photographie lediglich, dass uns ein paar Talbotypien mit dem Bildnis des Johann Moritz Rugendas erhalten geblieben sind 11).

Die ersten Berufsphotographen entdecken wir im Augsburger Adressbuch des Jahres 1855; im Jahre 1850 ist noch kein Photograph oder Daguerreotypist in Augsburg nachweisbar; Adressbücher der Jahre 1851/54 konnte ich nicht ausfindig machen. Drei Berufsphotographen finden wir im obigen Jahre: Joseph A l b e r t , der sich um 1860 in München niederliess, ein Photograph B u r k h a r d , sowie Joseph S t r e h l e . Vier Jahre später sind es schon 9 Photographen; bis zum Jahre 1870 (einschliesslich) zählen wir (vielfach einander ablösend) 28, bis zum Jahre 1900 insgesamt 57 Photographen. Wie oft bei neu aufkommenden Berufen ist der Wechsel in den ersten Jahrzehnten der Einführung ein reger. Nicht jedem war das Glück hold. In späterer Zeit dann bildeten sich wohlfundierte Ateliers heraus, die zum Teil bis zur Gegenwart bestehen.

Natürlich ist es nur möglich, den Berufsphotographen in Augsburg zu erfassen. Der Liebhaberphotograph ist erklärlicher Weise nicht zu ermitteln. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Photo-Amateur damals nur eine bescheidene Rolle spielen konnte, da die Schwierigkeiten des Arbeitsvorganges bei der Daguerreotypie, der Talbotypie und selbst bei der Nassplattenaufnahme 12) verhältnismässig gross waren. Erst die Erfindung und Einführung der Trockenplatte 13) konnte hier Wandel schaffen. Von dieser Zeit soll hier indes nicht mehr die Rede sein.

Um das Sammeln und besonders das Datieren älterer Augsburger Photographien zu erleichtern - aber auch um einen Überblick über den Photographenberuf in Augsburg in dieser frühesten Epoche zu geben - habe ich aus alten Adressbüchern ein Verzeichnis der Augsburger Berufsphotographen vor 1900 angefertigt, das ich im nächsten Abschnitt bringe 14).

Es ist nun keineswegs so, dass das Sammeln interessanter alter Photographien ein rasches und reiches Ergebnis mühelos

---

11) Maximilianmuseum, Augsburg.

12) Erfunden 1847 durch Niépce de Saint Victor (1805-1870), einen Vetter des Nicéphore Niépce.

13) Erfunden 1871 durch den englischen Arzt Dr.R.L.Maddox (1816-1902); erst in den folgenden Jahrzehnten langsam eingeführt.

14) Soeben erfahre ich, dass Herr Professor Dr.E.Stenger, Berlin, dem ich zu dieser Arbeit manche technische Aufschlüsse verdanke, eine,natürlich weit umfassendere Arbeit über die Frühzeit der Photographie in München bis ca.1860 abgeschlossen hat. Auch diese wichtige Arbeit, die hoffentlich alsbald im Druck erscheinen wird,enthält eine Aufstellung der ersten Münchner Photographen.

zeitigen könnte [15]. Mehr als irgend ein anderes Sammelgebiet erfordert dies Spürsinn und Fleiss. Schmerzlich wird dem Sammler auf dem Gebiete der Bildnisphotographie das weite Gebiet des "Anonymen" sein. Man sollte es trotzdem nicht ausser acht lassen, da auch hier mit Eifer oftmals eine Bestimmung im Laufe späterer Jahre möglich ist. Es soll dies aber auch eine Mahnung an die Besitzer alter Photographien sein, solche Stücke rechtzeitig zu beschriften, solange noch eine persönliche Erinnerung an den Dargestellten vorliegt. Als Begründung möge der Hinweis genügen, wie wertvoll solche Bildnisphotographien als Ergänzung und Bereicherung der Familienforschung sein können. Bisweilen wird es unmöglich sein, das eine oder andere Stück im alten Original zu erreichen. Es ist dann angebracht, eine neue Photokopie anzufertigen, um das Sammelgebiet abzurunden. Dies ist auch anzustreben, wenn alte Daguerreotypien und Photographien, durch die Jahre verblasst oder zersetzt, eine baldige Vernichtung befürchten lassen.

Die Augsburger Berufsphotographen bis 1900 *).

1. Alber, Michael 1898/1900
2. Albert **, Joseph, * 1825 in Weilheim, + 1880 in München, vermählt in erster Ehe mit Maria Anna Deuringer, in 2.Ehe (1879) mit Pauline Schloßer; er siedelte nach München über; Hofphotograph; sein Augsburger Atelier ging an Karl und Albert Jochner über.
3. Anzinger *, Marx 1870/72 (fehlt 1876)
4. Augspurg und Goudsticker (Sophie) (Photoatelier Elvira) 1893/96; dieses Atelier geht 1897 an Richard Fischer über.

---

15) Frühere Nachforschungen von mir bei den älteren Augsburger Photofirmen zeitigten nur ein sehr bescheidenes Resultat.

*) Die Zusammenstellung erfolgte auf Grund von Augsburger Adressbüchern der Jahre 1855, 1859, 1862, 1866, 1872, 1878/79, 1881, 1888, 1895/1900.- Die angeführten Daten sind also teilweise nicht Grenzdaten sondern Annäherungsdaten, da mir geschlossene Adressbuchreihen nicht zur Verfügung standen; ebenso wenig Gewerbeakten, die sich auf die Photographen beziehen.
Die ersten Augsburger Photographen aus dem Jahre 1854 (Nr.2, 9, 52) wurden mit 2 Sternen, solche vor 1870 mit 1 Stern hervorgehoben.

5. B a u e r , Georg 1878/79; fehlt 1881.

6. B a u r *, August 1859/66; wird 1870 von Josephine Baur fortgeführt; fehlt 1872.

7. B e e l e , Wilhelm siehe Kelch und Beele.

8. B r a u e r *, Ferdinand 1870/98.

9. B u r k h a r d t **, 1855; fehlt 1859.

10. D a n n h o r n *, Ludwig 1866 (fehlt 1872).

11. D r a b e u n d S t e r n b a c h e r (Inhaber Adolph Drabe) 1900.

12. E b n e r *, Julius 1866/72; fehlt 1876.

E l v i r a , Photoatelier siehe A u g s p u r g u n d G o u d s t i c k e r.

13. G ü n z e l *, Friedrich 1859/66; fehlt 1872.

G o u d s t i c k e r ,Sophie siehe Augspurg und Goudsticker.

14. H a a s , Xaver 1876/97; fehlt 1898.

15. H i l t n e r *, Franz Xaver 1859/79; fehlt 1881.

16. H i l t n e r , Max 1888/1900.

17. H ö f l e , Fritz, vormals Mathias Keller 1884/1900.

18. H ö f l i n g , Heinrich 1896/97; fehlt 1898.

19. H o f e r , Franz 1893/96; fehlt 1897.

20. J a q u e t *, Heinrich 1862; fehlt 1866.

21. J a e c k l e *, Karl 1862; fehlt 1870.

22. J o c h n e r *, Karl und Albert (vormals Joseph Albert) 1862; ab 1866/79 nur von Karl Jochner fortgeführt; fehlt 1881.

23. J u n g m a n n *, Johann 1862/66; fehlt 1872.

24. K a i ß *, Joseph 1866; fehlt 1872.

25. K e l c h , Gustav und B e e l e , Wilhelm 1898; ab 1899 Alleininhaber Gustav Kelch.

26. K e l l e r , Hans und Anton L o b e n s c h u ß 1891; trennen sich um 1893.

27. K e l l e r , Hans, getrennt von Anton Lobenschuß ab 1893 bis 1900.

28. K e l l e r *, Mathias 1866/81; geht vor 1884 an Fritz Höfle über.

29. K l e t t , Mathias 1900.

K l u g e siehe Spalke und Kluge.

30. L a n g , Joseph 1897/1900.

31. L e i t e n e g g e r *, Friedrich 1870; fehlt 1872.

32. L o b e n s c h u ß , Anton, getrennt von Hans Keller ab 1893 bis 1898; fehlt 1899.

33. M a r t i n , Ignaz ab 1872; ab 1876 bis ca.1888 als G e b r ü d e r (Eustach und Ignaz) M a r t i n ; fehlt 1893, doch lebte damals Ignaz Martin noch.

34. M a y e r *, Friedrich 1859/66; fehlt 1872.

35. M i c h e l , Louis von 1876; fehlt 1878.

36. M ü l l e r *, Wilhelm 1859/70; fehlt 1872.

37. M ü n c h , Karl 1896/98; fehlt 1899.

38. N e b l , Heinrich 1900.

39. P ö p p e l , Joseph 1888/93; fehlt 1895.

40. R e i c h l i n g , Julius 1893/99; fehlt 1900.

41. R e i g e r *, Gustav 1870/72; fehlt 1878.

42. R e i s e r *, Georg 1862/66; fehlt 1870.

43. R o l a n d *, Karl 1859/66; gestorben (begraben) am 21.IX.1867, 59 Jahre alt.

44. S c h m i d , Peter 1893/1900.

45. S c h w e g e r l e *, Elise (Babette), Witwe 1866/72.

46. S c h w e g e r l e *, Hermann 1870; fehlt 1872.

47. S c h w e g e r l e *, Jakob 1862/70, Lithograph und Photograph + (begraben) 3.IX.1864, 53 Jahre alt.

47a. S c h w e g e r l e *, Joseph, Lithograph und Photograph, + (begraben) 2.III.1868, 23 Jahre alt.

48. S e n d t n e r , Theodor 1897/98; fehlt 1899.

49. S i e m s s e n , Hans (aus Hamburg?) 1893/1900.

50. S p a l k e (Erdmann) und Kluge (Wilhelm) 1893/1900.

S t e r n b a c h e r siehe Drabe und Sternbacher.

51. S t r e h l e *, Jakob 1862/72; fehlt 1876; offenbar Nachfolger des Joseph Strehle.

52. S t r e h l e **, Joseph 1855/59; fehlt 1862.

53. U e b e l a c k e r *, Georg 1870; fehlt 1872.

54. V o i s a r d (Albert und Karl), Gebrüder 1888; fehlt 1895.

55. W a g n e r *, Joseph 1859/72; + (begraben) 8.V.1874, 83 Jahre alt.

56. W e c k e r l e , Friedrich 1881; fehlt 1888.

57. W e i ß k i r c h e n , Jakob 1884/95; fehlt 1896.

A l t e   B i l d n i s p h o t o g r a p h i e n A u g s b u r g e r   P e r s ö n l i c h k e i t e n :

Von Fräulein Irene Schweiker, Augsburg, erhielt ich vor etwa 8 Jahren eine Sammlung von 39 Ambrotypien für eine Schätzung und Durcharbeit der Sammlung des verstorbenen Generaldirektors Wilhelm Jakob Schweiker dediciert. Ich habe diese Collektion seinerzeit schenkungsweise dem Maximilianmuseum, Augsburg überlassen, da ich bei flüchtiger Durchsicht auf Grund der Herkunft und einzelner Augsburger Bildnisse annahm, dass es sich teilweise um frühe Augsburger Bildnisphotographien handle. Erst eine genauere Bearbeitung lieferte mir in neuerer Zeit den Nachweis, dass diese Ambrotypien auf einen Münchner Künstlerkreis um 1853/60 zurückzuführen sind. Auf Augsburger Persönlichkeiten beziehen sich nur 7 dieser Ambrotypien. Sie stellen Augsburger Maler (und Gemälderestauratoren) bezw. Bildhauer dar, die zu dieser Zeit in München lebten und lernten, oder doch dem besagten Künstlerkreis (dem Künstlerverein "Aurora" und "Jung München"?) nahe gestanden sind. Es sind dies Andreas Eigner, Alois Sesar, Eduard Huber-Liebenau, Ludwig Wassermann und Christoph Schenkenhofer.

Drei dieser Ambrotypien sind hübsche Typen von Gruppenbildern. Am interessantesten ist darunter zweifellos die Aufnahme mit einem bisher unbekannten Jugendbildnis des Wilhelm Busch. Auf diesem Bilde ist nur ein Augsburger (links sitzend) zu sehen: der Bildhauer Christoph Schenkenhofer [16]. Die übrigen Dargestellten sind links oben Leikam, Mitte oben Wilhelm Busch, rechts oben Sigmund Eggert, rechts unten Theodor Pixis. (Orig.Gr.66/52 mm; Abb.1.) Ein anderes Stück zeigt eine lustige Musikantengruppe. Die Dargestellten sind links oben Alois Sesar, Mitte oben William Unger (?), rechts oben Eduard Huber-Liebenau, links unten Eduard Schwoiser, rechts unten Franz Ingenmay. Unter ihnen sind Sesar [17] und Eduard

---

16) Christoph S c h e n k e n h o f e r , Maler und Bildhauer, geboren 1830 in Augsburg, wirkte um 1860 in München und in Aarau in der Schweiz.

17) Alois S e s a r , Maler, katholischer Confession, geboren am 20.XII.1825 zu Pfaffenhausen (Bez.Amt Mindelheim),

Vier Ambrotypien stellen Einzelbildnisse dar: Andreas Eigner - Alois Sesar - Eduard Huber - Ludwig Wassermann [20]. (Orig.Grösse je 63/50 mm; Abb. 4-7.)

Den Einzelporträts wie den Gruppenbildern ist eine glückliche porträtistische Wirkung und künstlerische Auffassung nicht abzusprechen. Wenn wir bedenken, dass zur Erzielung solcher Aufnahmen damals eine Belichtungsdauer von etwa einer halben Minute nötig war, wird uns die Leistung des Photographen erst voll verständlich. Dies ist auch die Ursache, warum solche Gruppenbilder immer irgendwie gestellt wirken, da im Hinblick auf die lange Belichtungsdauer ja alle Stellungen einstudiert und ausprobiert werden mussten. Auch die Scene am Biertisch - ein beliebtes Sujet in einem kneipfreudigen Künstlerverein - vermeidet trotz seines heiklen Themas die Klippen des Abgeschmackten und hat etwas von jener warmen Menschlichkeit des Augenblicks behalten, aus dem es entstanden ist.

Gewiss können sich diese anspruchslosen Bilder nicht mit so kunstvollen Erzeugnissen der Photographie messen, wie sie damals zum Beispiel vereinzelt in Paris entstanden; aber sie zählen doch zu den guten Erzeugnissen ihrer Zeit und der (Münchner) Photographie; für Augsburg sind sie gewiss liebenswürdige und wertvolle Bilddokumente zur Orts- und Personengeschichte [21].

Forts.v.Anm.19) Augsburg befindet sich eine Photographie nach einer Porträtzeichnung Eigners, darstellend einen Mann aus dem Geschlecht Hainzelmann. Im Besitze des Freiherrn von Gravenreuth zu Affing bei Augsburg befindet sich eine Bildnisminiatur vom Jahre 1830, darstellend den Carl Ernst (?) Freiherrn von Gravenreuth (1771-1826),oder dessen Sohnes(?) (Miniatur auf Elfenbein Gr.72/57 mm.)

20) Ludwig W a s s e r m a n n der Jüngere, Maler, katholischer Confession, ward am 14.IX.1829 in Augsburg geboren als Sohn des Malers Ludwig Wassermann des Älteren (* 27.III. 1802 in Straßburg + 28.VI.1862 in Augsburg, vermählt am 28.XII.1828 in Augsburg mit Katharina Heid); er war vermählt mit der Hofheubinderstochter Anna Eigner aus München (* 1.XII.1839 + 15.II.1904 in Augsburg) und starb am 31. XII.1902 in Augsburg,kinderlos. Werke von ihm oder seinem Vater sind mir nicht bekannt.

21) Weit grösser ist natürlich die Bedeutung der umfangreichen Gesamtkollektion für die Kunstgeschichte Münchens, da sie eine ansehnliche Anzahl Münchner Künstler aufweist; glücklicherweise sind die Dargestellten fast ausnahmslos rückseitig namentlich aufgeführt, wenn auch vorerst nicht völlig im Einzelnen gesichert. Die Sammlung umfasst (einschliesslich der obigen Stücke) Bildnisse folgender Per-





Abb.1. Christoph Schenkenhofer, Leikam, Wilhelm Busch, S.Eggert, Th.Pixis - Abb.2. A.Sesar, W.Unger (?), E.Huber, E.Schwoiser und Franz Ingenmay - Abb3. A. Sesar, E.Huber, F.Ingenmay, A.Eigner u.E.Schwoiser.

Huber [18] als Augsburger anzusprechen. (Orig.Grösse 66/53 mm; Abb.2.) Fast die gleichen Persönlichkeiten treffen wir auf dem dritten Gruppenbild, das die Freunde an ihrem Stammtisch bei einem frischen Trunke zeigt: links oben Alois Sesar, rechts oben Eduard Huber-Liebenau, links unten Franz Ingenmay, Mitte unten Andreas Eigner, rechts unten Eduard Schwoiser. Unter ihnen sind die schon erwähnten Sesar und Huber Augsburger, ferner Andreas Eigner [19]. (Orig.Gr.66/53 mm; Abb.3)

Forts.v.Anm.17) gestorben am 27.IV.1900 in Augsburg, war in erster Ehe vermählt am 20.V.1867 mit Aimèn Riedl (* 1837 + 1878), in zweiter Ehe am 8.IX.1879 mit Barbara Riedl (* 1847 in Bertolsheim, + 4.XI.1930 in Augsburg im Altersheim Maria Hilf).Sesar war ein Schüler und Mitarbeiter des Andreas Eigner; er wirkte als Gemälderestaurator in Augsburg, in der Galerie Donaueschingen, in St.Gallen, Schloß Herrenhausen (1865/66); ein Bildnis Sesars, in Bleistiftzeichnung von Franz Adam (1854) im Altersheim Maria Hilf in Augsburg.

18) Eduard Ernst Andreas Huber-Liebenau ward in München am 18.VIII.1830 geboren, am 20.VIII.getauft als Sohn der Maria Anna Elisabetha Xaveria Tecla Mayer, verwitweten von Huber-Liebenau; deren Gatte, der kurbayr.Hofgerichtsrat und kgl. bayr.Appellationsgerichtsrat Thaddaeus von Huber-Liebenau, war schon am 21.VII.1828 verstorben; auf Grund dessen wurde Huber 1887, wie die Adelsmatrikeln ausweisen, die Führung des Adelsprädikats untersagt, aber die Führung des bisherigen Namens gestattet. Huber hatte einen ehelichen Stiefbruder Leonhard Willibald Theodor von Huber-Liebenau (* 6.VII.1820 in Amberg),der 1857 Stadtgerichtsassessor, 1860 Appellationsgerichtsassistent in Augsburg war und am 15.VIII.1887 in Nürnberg starb; im Jahre 1871 wurde Eduard Huber als Nachfolger Eigners Conservator der staatl.Gemäldegaleriefiliale Augsburg und erhielt aus Anlass der Schwäbischen Kreisausstellung die König Ludwigs-Medaille verliehen; er starb am 22.IV.1900 in Augsburg. Huber war als Maler ein Schüler des Andreas Eigner; durch seine Vermählung mit Fanny Riedl im Jahre 1872 wurde er der Schwager seines Freundes Alois Sesar (Nekrolog für Eduard Huber in der Zeizschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, 29.Jahrgang, 1903 p 15/18.)

19) Andreas E i g n e r , geboren 1801 in Dieteldorf in der Oberpfalz, gestorben am 20.XI.1870 in Augsburg, wurde Conservator und Restaurator an der kgl.Gemäldegaleriefiliale in Augsburg; er restaurierte die Gemälde in der Grottenhalle der Münchner Residenz und malte ein Deckenbild (in Fresko) nach Raphael "Verklärung Christi" im Hauptraum der Pfarrkirche Ehingen (bei Wertingen). Im Maximilianmuseum,



Abb.4/7. Oben: Andreas Eigner- links: Alois Sesar- rechts: Eduard Huber- unten: Ludwig Wassermann.

An weiteren Bildnisphotographien Augsburger Persönlichkeiten aus der Frühzeit der Photographie sind mir nur zwei Daguerreotypien im Besitze der Augsburger Stadtbibliothek

---

Forts.v.Anm.21) sonen:
Adamo,Max, Historienmaler (* 1837 München + 31.XII.1901 München; er gab die Anregung zu Buschs "Naturgeschichtlichem Alphabet)-
Adelmaier (Adelmayr) von -
Angeli,Heinrich von, Porträtmaler (* 1840 Sopron + 21.X.1925; einer der intimsten Freunde Wilhelm Buschs.) -
Bader -
Bassermann,Otto, Verleger Wilhelm Buschs (* 12.III.1839 Mannheim, + 31.I.1916 Stuttgart) -
Bauer (Albert? * 1835 Aachen) -
Behagel, von -
Beyschlag,Robert, Maler (* 1.VII.1838 Nördlingen + 5.XII. 1903 München) -
Boerksden -
Brinot -
Bröckel (Proekel).
(Zuschreibung ungesichert).
Busch,Wilhelm, Zeichner, Karrikaturist (* 15.IV.1832 + 9.I. 1908) -
Deibl,Anton, Genremaler,(* 1833 in Miesbach + 23.I.1883 in München) -
Dietz (Tiez),Wilhelm von, Maler -
Eggert,Sigmund, Genremaler (* 13.II.1839 München + 25.VIII. 1896) -
Eigner,Andreas, Konservator der Filialgalerie Augsburg, Miniaturmaler (* 1801 Dieteldorf + 20.XI.1870 Augsburg) -
Fischer -
Förster -
Gottschalk -
Hanfstaengl,(wohl Ernst * 30.III.1840 Dresden, einer der intimsten Freunde Wilhelm Buschs) -
Hauschild,Wilhelm Ernst Ferdinand Franz, Historienmaler (* 16.XI.1827 Schlegel + 14.V.1887 München) -
Heinburger (Heimburg),E.von, Maler (um 1860 in München) -
Heinel,Eduard, Landschaftsmaler (* 1835 München + 14.V.1895 München) -
Hiltensberger,Georg, Historienmaler (* 21.II.1806 Haldenwang bei Kempten + 13.VI.1890 München)oder dessen Sohn Otto -
Hof (Hoff) (Conrad * 1816 in Schwerin + 19.II.1883 in München oder Friedrich * 1832 + 1913 in Frankfurt) -
Huber,Adam (* 1825 Gnesing bei Traunstein + 25.II.1863 München) -

bekannt. Auch diese beiden Stücke sind nicht in Augsburg entstanden; wenigstens trägt eines die Adresse des Photographen G.Th.Hase in Erfurt; dieses zeigt das Bildnis des Robert Kern

---

Forts.v.Anm.21)
Huber-Liebenau,Eduard (von), Galeriekonservator in Augsburg (* 18.VIII.1830 + 22.IV.1900 in Augsburg) -
Jank,Christian, Architekturmaler (* 15.VII.1833 München + 25.XI.1888) -
Ingenmey,Franz, Maler (* 1830 Bonn + 3.VI.1878 Düsseldorf) -
Keil,Christian, Bildhauer (* 1826 Siegrita + 1890 München) -
Klimbsch,Eugen Johann Georg, Genremaler (* 1839 + 1896 Frankfurt; studierte von 1859 bis 1865 in München; Freund Wilhelm Buschs) -
Kolbe -
Kräutle,Karl, Kupferstecher (* 1834 Schramberg Wttbg. + 17.V. 1912 Stuttgart) -
Krauer,Heinrich, Porträtmaler (* 3.I.1833 Regensburg + 8.XII. 1876 Basel) -
Krauß,Anton; Historienmaler (* 1839 Bamberg + 1872 Olevano; lebte seit 1861 in München; Schüler Schwinds) -
Krauth,Jakob, Bildhauer (* 4.VII.1833 Mannheim + 30.XII.1890 Meran) -
Krempelsetzer,Georg, Komponist in München, um 1860; Freund Wilhelm Buschs -
Kriner (Krinner) (Georg, Illustrator * 1834 München, oder Alois, Maler in München um 1860) -
Krüger (Karl Marx, Maler * 18.VII.1834 in Lübbenau + 30.I. 1880 in Dresden, oder Hermann August, Maler * 1834 in Kottbus + 1908 in Baden-Baden) -
Küster, Ernst, Maler (um 1865 in München) -
Lang,Heinrich, Pferdemaler (* 24.IV.1838 Regensburg + 8.VII. 1891 München) -
Leikam -
Leinweber,Heinrich, Genremaler (* 26.IV.1836 Fulda + 11.II. 1908 Düsseldorf) -
Lenz (Lentz) (August, Maler * 16.II.1827 in Hamburg + 15.XII. 1898 in Tunis, oder Peter, Bildhauer in München um 1860) -
Linde (wohl Karl Linde, Professor der polytechnischen Schule in München, * 11.VI.1842 in Berndorf in Oberfranken) -
Lossow (Fritz, Genremaler * 13.VI.1837 in München + 19.I. 1872 in München, oder Heinrich, Maler * 10.III.1843 + 19.V. 1897) -
Maitz -
Markgraf (Marggraff),Johann, Architekt (* 1830 Altomünster) -
Meister,Eduard, Bildhauer (* 13.X.1837 Billigheim + 12.X. 1867 Freiburg i.B.) -
Müller,Andreas, Maler, Akademieprofessor in München (* 1830 Rettenberg; Schüler von Kaulbach und Schwind) -

von Kernried, im Alter von etwa 30 Jahren (Gr.70/60 mm), das andere stellt dessen Vater dar, den Obersten Gustav Kern (von Kernried), in Uniform mit Pallasch, im Alter von etwa 60 Jahren

---

Forts.v.Anm.21)
Müller,Franz, Haushofmeister -
Munsch,Joseph, Genremaler (* 4.X.1832 Linz + 28.II.1896 München) -
Muths (vielleicht Hermann, preuss.Zollvereinssekretär in München um 1860) -
Obwexer,Joseph, Maler (* 25.I.1828 Bozen + 13.VII.1875 Gries, seit 1867 Benediktinermönch) -
Otto,Karl, Historienmaler (* 1830 Osterrode + 2.X.1902 Schleißheim) -
Pixis,Theodor, Illustrator und Maler (* 1.VII.1831 Kaiserslautern + 19.VII.1907 Pöcking) -
Reinherz,Konrad, Maler (* 20.X.1835 Breslau + 20.VII.1892 München) -
Rögge,Wilhelm, Maler (* 28.IV.1829 Osterkappeln bei Osnabrück + 11.II.1908 München) -
Rottmüller,Ludwig, Architekt in München um 1860 -
Sachers (Gustav?, Architekt in München; Mitglied von "Jung München"; lebte in Reichenberg in Sachsen) -
Samassa -
Schenkenhofer,Christoph, Maler und Bildhauer (* 1830 Augsburg, tätig in Aarau und München um 1860) -
Schirrholz (Schürholz), Bildhauer; Freund des Wilhelm Busch in Frankfurt -
Schönlaub (Johann Fidelis, Bildhauer * 1805 Wien + 20.XII. 1883 München, oder Joseph, Bildhauer um 1860 in München) -
Schwörer,Friedrich, Historienmaler (* 9.I.1833 Weil in Baden + 25.III.1891 München; Freund des Wilhelm Busch) -
Schwoiser,Eduard, Historienmaler (* 18.III.1826 Brüsau in Mähren, + 3.IX.1902 München) -
Serafini,Giulio, Kirchenmaler (* 1825 Venedig, um 1860 in München lebend) -
Sesar,Alois, Gemälderestaurator (* 20.XII.1825 Pfaffenhausen in Schwaben + 27.IV.1900 Augsburg) -
Spieß (Heinrich, Maler und Illustrator * 10.V.1832 München, + 6.VIII.1875, oder August, Maler, * 18.I.1841 München, + 1923 München; beide Freunde des Wilhelm Busch)
Statzner,Ludwig, Oberbayrischer Kulturingenieur (in München um 1860) -
Stoeger (Steger), M. -
Turner,Hans -
Ulke,Gustav, Porzellanmaler in München um 1860 -
Unger,William(?),Kupferstecher (* 1837 Hannover)
Vögele (vielleicht Alois V., Maler in München um 1860) -



Abb.8. Das Frauentor, abgebrochen im Jahre 1885.
Aufnahme des unbekannten Vorgängers des Ateliers Elvira.

(Gr.70/53 mm). Oberst Kern von Kernried ist bekannt als Verfasser einer Schrift über den Stand der Verteidigungswerke der Stadt Augsburg*), sowie als Stifter einer beachtlichen Bibliothek zu Gunsten der Augsburger Stadtbibliothek.

Dies nur wenige Proben. Sicherlich wird an frühen Bildnisphotographien noch manches interessante Original in Augsburger Familienbesitz aufbewahrt. Es wäre zu wünschen, dass durch diese Zeilen das eine oder andere Stück davon ans Tageslicht käme.

Alte photographische Stadtansichten Augsburgs.

Photographien klagen an - so möchte man die wenigen Augsburger Stadtansichten betiteln, die uns aus dieser frühen Zeit erhalten sind. Es sind dies vor allem Aufnahmen des Ateliers Karl und Albert Jochner aus den Jahren 1862/66, sowie einige Jahrzehnte später solche des Ateliers Elvira unter Augspurg und Goudsticker um 1893/96,bezw.deren unbekannte Vorgänger.

Jochner hat uns die prächtigen Augsburger Tore im Bilde erhalten, sowie das ehrwürdige Imhofhaus. Was ein Elias Holl seinerzeit kunstvoll erbaut, es wurde gerade damals eingerissen und fiel dem schäbigen Interessenkampf egoistischer Augsburger Krämerseelen zum Opfer, die eine öffentliche Meinung

---

Forts.v.Anm.21)
Waagen,Adalbert, Landschaftsmaler (* 30.III.1834 München) -
Wagner (vielleicht Ferdinand * 1820 in Schwabmünchen + 13.VI. 1881 in Augsburg,Schüler von Schnorr von Carolsfeld. Zuschreibung nicht gesichert.

Walker (wohl Franz W., Bildhauer in München um 1860) -
Wassermann,Ludwig d.Jüng.,Maler in Augsburg (* 14.IX.1829 in Augsburg + 31.XII.1902 in Augsburg) -
Weißbrod -
Woermann,Joseph, Bildhauer in München um 1860 -
Wüger, Johann Jakob, Maler in München um 1860 -

*) Geschichtliche Darstellung / des / Vertheidigung=Standes,/ und / der Kriegsbegebenheiten / der / Stadt Augsburg,/ von / Kaiser Augustus Zeiten,oder der Lollian'schen Nieder= / lage bis zu gegenwärtiger Regierung Seiner Majestät / Maximilian Josephs König von Baiern./ Aus bewährten Chroniken und Urkunden;/ abgefasst:/von / Kern,/ Königl.Baierischem Ingenieur=Hauptmann / Mit XIII.Plänen und einem Spezial=Kärtchen./ Augsburg./ In der von Jenisch und Stag'schen Buchhandlung. (Oktav,VIII und 162 Seiten.)

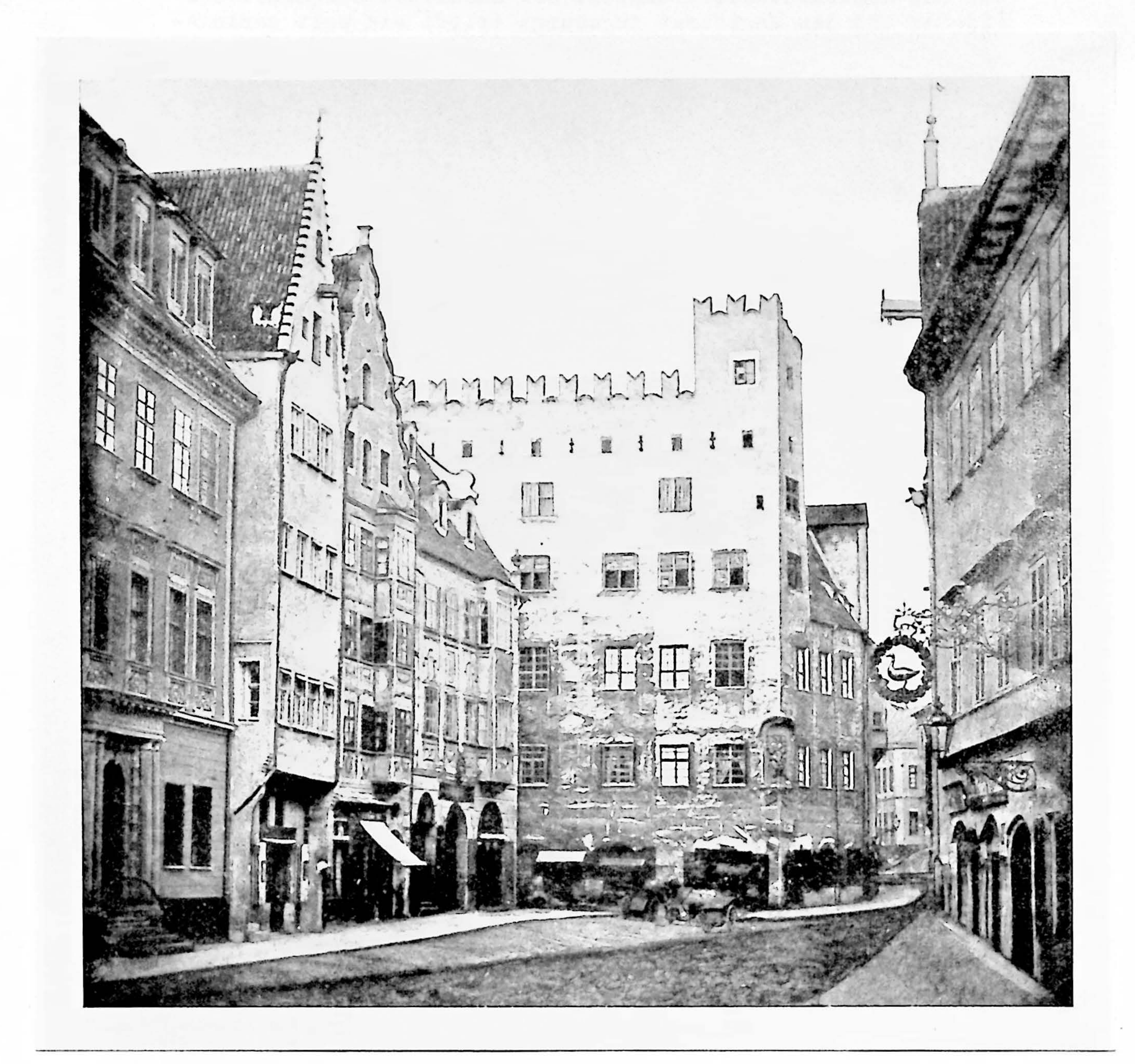


Abb.9. Das Imhofhaus, abgebrochen um das Jahr 1863.

Aufnahme von Albert und Karl Jochner.

und ein Gemeininteresse mimten. Den damaligen Bürgermeister Fischer und den Magistrat Augsburgs trifft ein weit geringerer Vorwurf als man annehmen möchte.Beide wehrten sich lange - beim Frauentor von 1857 bis 1885 - gegen den Abbruch und wussten ihn immer wieder zu verzögern. Es ist von Interesse die Akten über den Abbruch der Augsburger Tore zu studieren, um zu sehen, wie es von solchen "Patrioten" gemacht wird: das Sammeln von Unterschriften zu Petitionen und Protesteingaben, die Mobilisierung der Presse, die Bearbeitung und Bedrängung der Referenten mit allen möglichen Vorwänden, bis es endlich so weit war: die schönen Augsburger Tore fielen: Das Göggingertor im Jahre 1862 - samt dem hübschen Mauthäuschen, nachdem schon vorher die Bastionen und der Stadtgraben vor dem Göggingertor eingeebnet worden waren *) - etwa gleichzeitig das prächtige Klinkertor - einst weitberühmt durch Holzers herrliches Fresko "Ecce Homo" - zwanzig Jahre später 1885 das malerische Frauentor, dessen prächtige Conturen die Photographie des Ateliers Elvira in einer meisterhaften Aufnahme veranschaulicht (Abb.8). Es ist grotesk, dass erst kurz vorher (um 1857/58) die Festungswerke durch die Stadt Augsburg vom bayrischen Staat zurückgekauft worden waren, der sie bei der Einverleibung Augsburgs der Stadt geraubt hatte. Grotesk auch das Gutachten Adolf Buffs vom Jahre 1882 zum Abbruch des Frauentorturms, das sich zwar im Prinzip gegen den Abbruch aussprach, aber in der pflaumenweichen,farblosen Art des sattsam bekannten "Amtsverkehrs" abgefasst war, statt dass ein so berufener Mann mit beiden Fäusten gegen diesen Abderitengeist gewettert hätte. In ähnlicher Weise fiel um das Jahr 1863 das ehrwürdige gotische Imhof-Eggenberger-Haus, das wie eine Trutzburg die Karolinenstrasse abschloss (Abb.9), dem Unverstand zum Opfer, als der Industrielle Ludwig August Riedinger - auf seinem Gebiete gewiss ein verdienter Mann - an dessen Stelle einen protzigen Palast im damals blühenden Kurhausstil errichtete.

Die Zahl solcher "Proben" liesse sich leicht erweitern: so wurde bei St.Moritz die frühere Schranne, das damalige Feuerhaus, eingeebnet; auch dieser Bau blieb wenigstens in einer Photographie erhalten.

Es ist im Rahmen dieser Abhandlung nicht möglich noch breiter ins Detail zu gehen. Diese wenigen Beispiele mögen genügen, um an Hand solcher betrüblicher Fehler der Vergangenheit der lebenden Generation die Verpflichtung vor Augen zu führen, die aus Augsburgs Tradition und städtebaulicher Eigenart hinsichtlich des historischen Stadtkernes erwächst.

A.H.

* *

---

*) Eine Aufnahme Jochners zeigt das Göggingertor während des Abbruches.

Von Augsburger Adreßbüchern.

Adreßbücher bilden gerade zur Geschichte des 19.Jahrhunderts eine wichtige Geschichtsquelle. Denn sie überbrücken einen Raum, der von der Geschichtsforschung grossenteils noch nicht erfasst ist und stellen oftmals (besonders im Hinblick auf ihre Branchenverzeichnisse) die einzige leicht greifbare Grundlage für weiter gespannte Forschungen dar, in einer Epoche, in der die bekannten älteren Geschichtsquellen (Zunftakten etc.) zu versiegen beginnen. Ich habe im folgenden - da Adreßbücher in den meisten Fällen verloren gegangen und auch in öffentlichen grossen Bibliotheken kaum in grösserer Anzahl zu finden sind - ein Verzeichnis der Augsburger Adreßbücher angelegt, wie sie in der Stadtbibliothek und im Stadtarchiv zu Augsburg aufbewahrt werden. Der Besitzstand ist bei jedem Jahrgange mit A (Archiv) bezw. B (Bibliothek) angegeben.

Man unterscheidet in Augsburg zwei verschiedene, im Prinzip jedoch ähnliche Typen: den sogenannten Sack- und Adreß-Kalender von ca.1757 bis ca.1840 - und das eigentliche Adreßbuch von 1841 bis zur Gegenwart. Diese Zeilen sollen jedoch nur dem Zeitraum bis zum Jahre 1900 gelten. Neben diesen beiden Typen gab es noch eine spezialisierte Abart, das Hausbesitzerverzeichnis.

I. Sack- und Adreß-Kalender aus den Jahren:

1757 (A), 1789 (A), 1792 (A), 1801 (B), 1802 (A), 1803 (A,B), 1804(A,B),1805(A,B),1806(A,B),1807(A,B),1808(A,B),1809(A,B), 1810(A,B),1811(A,B),1812(A,B),1813(A,B),1814(A,B),1815(A,B), 1816(A,B),1817 (B), 1818(A,B),1819(A,B),1820(A,B),1821(A,B), 1822(A,B),1823(A,B),1824(A,B),1825 (B), 1826(A,B),1827(A,B), 1828(A,B),1829(A,B),1830(A,B),1831 (A), 1832(A,B),1833 (A), 1834 (A), 1835 (A), 1836 (A), 1837 (A), 1838 (A), 1839 (A).

II. Adreßbücher aus den Jahren:

1841 (A), 1842 (A), 1843(A,B), 1844(A,B),1846 (A), 1850(A,B), 1855 (A), 1859(A,B),1862(A,B), 1866 (A), 1870(A,B),1871(A,B), 1872(A,B),1876(A,B),1878(A,B), 1879(A,B),1881 (A), 1884 (A), 1888 (A), 1891 (A), 1893 (A), 1895 (A), 1896 (A), 1897 (A), 1898 (A), 1899 (A), 1900 (A)*)

---

*) Es fehlen vorerst in diesen beiden Sammlungen:
Adreß-und Sack-Kalender: vor 1757 - von 1758 bis 1788 - 1790/91 - 1793/1800 - 1840.
Adreßbücher: 1845 - 1847/49 - 1851/54 - 1856/58 - 1860/61 - 1863/65 - 1867/69 - 1873/75 - 1877 - 1880 - 1882/83 - 1885/87 - 1889/90 - 1892 - 1894.

III. Hausbesitzerverzeichnisse aus den Jahren:

1801 (A), 1825 (A), 1838 (A), 1844 (A), 1851 (A), 1875 (A), 1878 (A), 1884 (A), 1890 (A), 1893 (A), 1900 (A).

A.H.

* *

*

A u g s b u r g e r   B u n t p a p i e r .

Der Ausgang des Barock bringt in die Ausstattung des Schrifttums, des Buches, eine neue Note. Traktätchen und Broschüren, aber auch die schwere Pracht gelehrter Pandekten, sie hüllen sich nun gerne in ein farbenfrohes und güldenes Gewand. Das Buntpapier, das türkisch Papier und das damascierte Papier tritt um die Wende des 17. zum 18.Jahrhundert seinen Siegeszug an.

Mag es vereinzelt in Form kostbarer Tapeten oder in einfacheren Mustern auch vorher schon bestanden haben, jetzt erst tritt es dominierend in Erscheinung und begleitet Buch und Schrift, vom brokatenen Laubornament des Hochbarock bis zum verspielten Würfelmuster des Biedermeier.

Augsburg, die Stadt des Kupferstichs, der Illuministen und Patronisten, und des Cottondruckes wird auch in vorherrschendem Masse eine Stätte des Buntpapiers; nicht verwunderlich, wenn man die inneren Wechselbeziehungen zwischen diesen Metiers bedenkt. Und so erwächst hier alsbald eine ausgedehnte Buntpapierindustrie, deren bedeutendem Export erst um die Mitte des 18.Jahrhunderts in Nürnberg eine beachtlichere Konkurrenz ersteht.

Die Gegenwart hat sich dem Sammeln solcher alter Buntpapiere wieder mit einer gewissen Vorliebe zugewandt [1] - soweit das nur spärlich erhaltene Material an ganzen Bogen und grösseren Proben dies noch gestattet - vielleicht, weil deren schwelgerische, unbeschwerte Lust an Form und Farbe hier im Intimen uns als Gegenpol moderner Sachlichkeit im Architektonischen eine erwünschte, ja notwendige Ergänzung bedeutet [2].

---

1) Die Nachricht,daß eine der bedeutendsten Sammlungen alten Buntpapieres,von Frau Olga Hirsch, Frankfurt a.M., die 1936 nach London verbracht worden war, dort kurz hernach verbrannt sei,erwies sich glücklicherweise als irrig.

2) Die Literatur über alte Buntpapiere ist allerdings mehr als bescheiden: Eine Abhandlung von Paul Adam im "Archiv für Buchbinderei", Jahrgang 1905/06, "Über die Entwicklung der älteren Buntpapiere in der Buchbinderei", ferner ein kurzer Bericht von Hodes im "Jahrbuch für Einbandkunst" IV.Band 1937 p 126/30 "Die Buntpapiersammlung der Frankfurter Stadtbibliothek"; bezüglich Augsburg nennt Hodes eine Anzahl Hersteller die ich sonst nirgends feststellen konnte und die mir auch für Augsburg nicht hinreichend gesichert scheinen: Georg Popp und Johann Köchel (beide auch in der Staatlichen Kunstbibliothek,Berlin vertreten, Köchel nachweislich zu Fürth, Popp vielleicht aus Nürnberg), Johann Michael Raymund (vielleicht aus Nürnberg), Jean Georges Hertel, Joseph Frederic Hertel und F.G.Eckhart. Paul Adam führt einen mir unbekannten David Meyer auf.

Man kann solche Buntpapiere, der Farbe entbehrend, nicht abbilden und nicht beschreiben; sie entziehen sich rationaler Betrachtung. Und so kann es auch nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, eine Geschichte des Augsburger Buntpapiers zu schreiben, noch einzelne Blätter zu beschreiben. Was ich dem Sammler alter Buntpapiere mit diesen Zeilen an die Hand geben möchte, ist nur ein Gerüst. Dies kann nur Umrisse andeuten. Mehr als es bei anderen formbildenden Berufen der Fall ist, hält sich das Buntpapier im Anonymen.

Die Hersteller gespritzter, gesprenkelter, marmorierter Buntpapiere, der Türkisch-Papiere in Batik-Technik, der Kleisterpapiere, der Tunkpapiere, der metallisierten Papiere, der einfachen Gold- und Silberpapiere sind entweder völlig unbekannt, oder es ist keine Brücke vom Namen zum Werk zu schlagen. Signiert sind dagegen vielfach die geprägten, die gedruckten Papiere, die damascierten Papiere, auch Brokatpapiere genannt. Schwer zu entscheiden ist allerdings, wie weit sich hier die Verlegeradresse, die Fabrikantenadresse, mit dem künstlerischen Autor deckt.

Auf die einzelnen, recht verschiedenen Techniken des Buntpapiers einzugehen, soll nicht Aufgabe dieser Abhandlung sein [3]. Ich möchte nur darauf verweisen, dass in Augsburg wenigstens, als "Türkisch-Papier" zweifellos auch das damascierte Goldpapier - heute Brokatpapier genannt - bezeichnet wurde, nicht etwa nur das in einer Art Batiktechnik gefärbte, gewachste Papier, welches verhältnismässig selten anzutreffen ist und die grosse Zahl der "türkisch"-Papierfabrikanten nicht erklären würde. Die Ideenverbindung "damasciert" und "türkisch" mag diese Begriffswandlung begründen.

Im folgenden versuche ich nun in Form alphabetischer biographischer Regesten eine Aufstellung solcher Persönlichkeiten zu geben, die sich in Augsburg nachweislich mit der Herstellung von Buntpapier jeglicher Gattung befassten. In der Hauptsache stützen sich diese Nachrichten auf vier Fascikel einschlägiger Handwerksakten im Stadtarchiv, Augsburg; die Einzelheiten der Streitfälle, die vielfach den Ausgangspunkt dieser Akten bildeten, konnten meistens als unwesentlich bei Seite gestellt werden. Ergänzt wird dieses Material durch biographische Daten verschiedener Quellen, vor allem aus den Hochzeitsamtsprotokollen der Stadt Augsburg, aus Totenlisten, Adreßbüchern etc.

Im Laufe der Arbeit erwies es sich als zweckmässig, ja notwendig, deren Rahmen zu erweitern und auf das Papiergewerbe schlechthin auszudehnen, auf den Papierfabrikanten und

---

3) Verwiesen sei indes auf die hübsche Abbildung in dem erwähnten Artikel von P.Adam nach einem Kupferstich (in Folio) von Martin Engelbrecht: Eine Gold- und allerley gefärbtes u.geprägtes Papiermacherin.- Ein weiterer Artikel über Buntpapier von Frau O.Hirsch in den "Blättern für Buchgestaltung und Buchpflege" 3.Jahrg. 1.Heft (1932).

sogar den Papierhändel. Denn die einzelnen Sparten dieser Gewerbe - Papierer, Buntpapierer und Papierhändler - griffen nicht nur vielfach ineinander über, sondern die Ausscheidung derselben in den Akten erwies sich als völlig unzureichend und vielfach als irrig. Ich habe daher, um das Material weitgehendst zu erfassen, auch die Augsburger Papierfabrikation in meine Regesten einbezogen. Für die Zeit vor 1680 wäre dies allerdings entbehrlich gewesen, da Buntpapierer darunter nicht zu erwarten waren. Der Vollständigkeit halber wurde jedoch auch die Frühzeit von ca.1465 bis 1680 berücksichtigt.

Die Angaben über die Augsburger Papierfabrikanten stützen sich teilweise nicht auf eigene Arbeiten, sondern auf das Werk Friedrich von Hößles "Die alten Papiermühlen der freien Reichsstadt Augsburg". Die Besitzverhältnisse der 8 alten Augsburger Papiermühlen habe ich daraus in tabellarischer Form zusammengestellt. Doch konnten Hößles Angaben in mancher Hinsicht berichtigt und ergänzt werden; vor allem trug die Feststellung von Hochzeiten vielfach zur Klärung des Erbganges einzelner Papiermühlen bei. Um dieses Material aber von dem der eigentlichen Buntpapierer auszuscheiden, wurden die Regesten von Papierern und Papierhändlern, soweit direkte Bezeihungen zum Buntpapier nicht nachgewiesen sind, in Klammern gesetzt. Es schliesst dies nicht aus, dass sich im Laufe der Zeit etwa noch solche Beziehungen herausstellen können.

Die kurzen biographischen Angaben, vor allem die Hochzeiten, geben ein eindrucksvolles Bild von der Versippung des Papiergewerbes. Hochzeitsbürgen wurden im allgemeinen nur angeführt, wenn sie dem einschlägigen Handwerk angehörten und damit etwa einen Rückschluss auf den Arbeitsplatz erlaubten; denn vielfach mag ja der Arbeitgeber als Hochzeitsbürge seines Gesellen oder Mitarbeiters fungiert haben.

Wenn nun auch die Basis dieser Untersuchungen so weit als möglich verbreitert wurde, so ist doch aus den spärlichen greifbaren Quellen noch keine Vollständigkeit zu erwarten. Erschwerend fällt ins Gewicht, dass die Herstellung von Buntpapier im Prinzip als eine freie Kunst galt, die nicht zunftmässig etwa an das Handwerk der Papierer oder der Patronisten und Illuministen gebunden war; daran konnten auch gelegentliche Vorstellungen grösserer Buntpapierfabrikanten gegen Aussenseiter und Stümper wenig ändern. Die Buntpapierfabrikation war nun einmal vielfach eine Zuflucht der Kleinen, der Zunftlosen. Ja sie war in weitgehendem Masse ein Frauenberuf - selbst da, wo sie unter dem Namen des Mannes betrieben wurde - für das 18. Jahrhundert eine recht ungewöhnliche Situation. Vielfach mag die Buntpapierfabrikation, als eine Heimarbeit, aktenmässig und berufsmässig nicht in Erscheinung treten, wenn sie zum Beispiel im Auftrag und Dienst eines concessionierten Papierhändlers erfolgte. Das "Stümpeln", das Bunt-

D i e   A u g s b u r g e r

I	II	III	IV
Obere Papiermühle an der Sinkel	Kleine Papiermühle an der Sinkel, gegenüber der oberen Papiermühle	Untere Papiermühle am Pfannenstiel an der Sinkel (J.316/17)	Papiermühle vor dem Schwibbogen beim Roten Tor.
Grgründet um 1460. Johann S c h ü ß l e r, auch Buchdrucker, ab ca.1460 Anton S o r g, auch Buchdrucker, ab ca.1485/94 Hans O e s t e r r e i c h e r ab ca.1495 Anna O e s t e r r e i c h e r ab 1528-1540 (1529 Bartholomaeus O e s t e r r e i c h e r)	Gegründet ca. 1503/04 Gladi B u c h m a i r ca. 1503/04 Gall O b e r d o r f e r ca.1505/07 Oswald M a y r ca.1509/16 A l h a i l i g (?) ca.1517/20; ca.1520 von der Familie Oesterreicher angekauft; 1530 verkauft unter Ausschluß der Papierfabrikation.	Gegründet ca.1483; Joh. B ä m l e r, auch Buchdrucker, ab 1485 Hans W i d e m a n n der Alte ab 1487 Hans W i d e m a n n der Junge ab 1521	Gegründet ca. 1491 Hans S c h ö n s p e r g e r der Ältere, auch Buchdrukker 1491/93; ca.1493 als Mitbesitzer ein Papierer A n t o n i (vielleicht Anton Sorg! siehe I). 1494 offenbar eingegangen.

P a p i e r m ü h l e n .

V	VI	VII	VIII
Papiermühle vor dem Jakobertor am Klingenbach: gegründet 1616	Papiermühle am Luginsland, am Malvasierbach J 305/06	Papiermühle bei der Lechmühle Lit, J.244/45	Papiermühle hinter der Neumühle (Bäkkermühle) Lit. 288/89, am Schäfflerbach.

I	II	III	IV
Jerg L a n g ab 1541 bis 1580 Antoni F i e t z der Jüngere ab 1581 (Ehefrau Anna Schmied), Stiefsohn des Jerg Lang Mathaeus M a i r ab 1598 (Ehefrau Anna Schmied, Witwe des Obigen) bis ca.1630 (Mühle im 30jährigen Kriege zerstört) (1643 kaufte Friedrich W a l t e r den leeren Platz) (Maria G e r b e r, Schwiegermutter des Johann Mieser, kaufte 1664 den Platz, auf dem 1665 Johann M i e s e r die Papiermühle neu erbaute) Johann M i e s e r ab 1665 bis 1703 (1703 brannte die Mühle völlig ab)		Antoni F i e t z der Ältere ab 1543-1571 Eustachius S e u t e r ab 1572, Schwiegersohn des Antoni Fietz sen. (zwischen 1588/97 Philipp Eduard Fugger Frh.v. Kirchberg) Carl Z e l l e r ab 1597 + 1611 Anna Z e l l e r *Flickher ab 1611 Hans H e k k e l ab 1614 bis 1632 (offenbar um 1632/35 gänzlich eingegangen)	

V	VI	VII	VIII
Gegründet von Christoph E l g a s s 1316			
Wolfgang L a n g e n - b u c h e r 1616			
Georg H e r t z ab 1640 bis 1660			
Katharina Herz,*Eckhart, Witwe des Georg Herz, ab 1660			
Hans E c k a r d t (Eggert),Stadt-papierer,Schwie-gersohn des Georg Herz ab 1685 bis 1721	Albrecht G ä r b e r erhielt 1689 nach zweijäh-rigem Streit die Erlaubnis zur Errich-tung einer		
Joseph E c k a r d t, Sohn des Hans			

I	II	III	IV
(1705 wurde die Brandstätte durch Andreas H o s e n - n e s t e l von Miesers Witwe abgekauft) Andreas M e l l e r (Möller) kaufte 1707 die Brandstätte und errichtete wieder eine Papiermühle (+ 1723) Christian Albrecht H a r t z, der Mellers Witwe geehelicht hatte, betrieb sie ab 1724/68 (er besass auch die Papiermühle beim Lueginsland (VI) von 1751-1759); seine Witwe Luise Hartz * Heckel ab 1768 bis ca. 1770 Johann Georg D e s c h t z ab ca. 1770; war ebenfalls Besitzer der Papiermühle am Lueginsland (VI) Ferdinand G l o c k e r, Gemahl der			

V	VI	VII	VIII
Eckardt ab 1721 bis 1728	Papiermühle, + 1707		
Johann Michael B r a m e r ab 1728 bis 1766	Johann Gottlieb G ä r b e r , Albrechts Sohn, ab 1707 + 1709		
	Paul H e i s e r (Häuser) ab 1710; Heisers Witwe, Katharina Oehem ab ca. 1733	Gegründet 1734 nach mancherlei Hindernissen von Joseph E c k a r t , der 1728 die Papiermühle vor dem Jakobertor hatte veräussern müssen; er verkaufte aus Geldmangel die Gerechtigkeit an	
Ferdinand G l o c k e r von Herrlingen, Gatte der Veronika Bramer, (des Obigen Tochter) ab 1766 bis 1782; 17[illegible] übernahm Glocker die obere Papiermühle an der Sinkel (I)	Joh.Christ. H e i s e r (Häuser),Paul Heisers Sohn, ab 1744 Christ. Albrecht H a r t z , Stadtpapierer, ab 1751; er besass auch die Obere Mühle (I) ab 1730/68;	Martin V e i t , Buchhändler 1734/38 Marx L u t z ab 1738/64	
Gebhard F r e y w e i s s ab 1783	Joh.Georg D e s c h t z ab 1759; er besass auch die Obere Mühle ab 1770/82	Johann Georg L u t z , des Marx Lutz Sohn um 1764/71 Marx Leonhard K a u f f m a n n d.Aelt. (machte auch Buntpapier) ab 1772;	

I	II	III	IV
Veronika Bramer, ab 1782			
Bernhard G l o c k e r, Gemahl der Walburga Schuh, ab 1801; seine Witwe führte von 1808/11 das Geschäft			
Martin S t e g m a n n, Gatte der Witwe Glockers, Walburga Schuh, 12 Jahre Geselle Glockers, ab 1811.			
1847 in Baumwollspinnerei Wertach umgewandelt.			

*

V	VI	VII	VIII
Bernhard G l o c k e r ab 1794 (1797 wurde diese Papiermühle durch F.H. D e b - l e r in eine Cattunfabrik umgewandelt;heute Bleicherei und Färberei Martini)	Franz Alois S c h m i d t (Kupferstecher) ab 1782 Carl Tobias S i e b e r ab 1800 ? Friedrich Joseph S i e b e r , Sohn des Carl Tobias Sieber ab 1831; musste um 1849 die Firma verkaufen an Georg H a i n d l und Friedrich P u s t e t ; späterer Alleinbesitzer Georg H a i n d l ; Firma noch bestehend.	Kauffmanns Witwe verkaufte die Mühle an einen Zackelmayer; 1785 wurde sie in eine Tabakmühle, 1821 in eine Oelmühle umgewandelt; kam später in Besitz der Baumwollfeinspinnerei (Lechhauserstrasse 31.)	Gegründet 1786 von Johann Ludwig K i l i a n ; Johann Friedrich Christ. E h n e r ab 1825 Friedrich E h n e r ab 1858; dieser nahm 1863 einen Carl Böhm als Teilhaber auf; diese Papiermühle wurde 1880 von der G.Haindl'schen Papierfabrik (VI) aufgekauft.

*

papiermachen als Nebenberuf und Nebenverdienst - auch alter und schwächlicher Personen - wird so eine geradezu charakteristische Erscheinung; und es ist sicher, dass auch die grösseren Buntpapierfabrikanten, besonders aber die Papierhändler sich solcher "Bönhasen" als billiger Heimarbeiter bedienten. Dies gilt für die einfachen Techniken des Tunkpapiers, des marmorierten und gespritzten Buntpapiers, des Kleisterpapiers.

Gold-und Silberpapier, sowie das damascierte Goldpapier, erforderten grössere technische Voraussetzungen. Letzteres wurde mit Holzmodeln, mit Messingformen oder mit Kupferplatten gedruckt und geprägt. Der Zusammenhang mit dem ähnlich gearteten Cottondruck (und mit dem Kupferdruck) liegt auf der Hand; doch ist es ungeklärt, ob etwa engere künstlerische Wechselbeziehungen zwischen beiden bestanden, oder wie weit etwa beide vom Augsburger Kupferstich her (z.B. von J.E.Nilson, vom Ornamentstich) durch Erstellung von Entwürfen befruchtet wurden.

Signierte Drucke von damasciertem Papier - in schönen Bogen nicht allzu häufig erhalten - gestatten es,eine gewisse zeitliche Reihenfolge festzulegen, ohne dass allerdings damit eine wesentliche "Entwicklung" verbunden wäre. Ich ziehe aus der grossen Zahl der Namen in ungefähr chronologischer Folge im folgenden solche Hersteller heraus, die ich auf Grund der Buntpapiersammlungen des Bayrischen Nationalmuseums,München, des Germanischen Nationalmuseums,Nürnberg, der Staatlichen Kunstbibliothek,Berlin, des Maximilianmuseums,Augsburg, der Privatsammlungen Adam und R.von Hoerschelmann,München mit signierten Werken nachweisen konnte. Im Katalog habe ich diese durch einen Stern (*) hervorgehoben. Es sind dies der Briefmaler Abraham Mieser (um 1705) und der Nachfolger des Oelmalers Mathias Frölich, Georg Christoph Stoy (um 1709); es folgen Johann Christoph Ledergerber (um 1715), Jeremias Wolff (um 1724), Johann Christoph (um 1724), Marquard Hird (um 1725), Joseph Friedrich Leopold (um 1723; ein datiertes Blatt in der staatl.Kunstbibliothek,Berlin), Johann Christian Leopold der Ältere (um 1731), Maria Barbara Keck (um 1739), Johann Michael Munck der Jüngere (um 1740), Johann Michael Schwibecher (um 1740), Simon Haigele (ab 1740), Johann Carl Munck (um 1750), Georg Reymund (um 1750), Johann Wilhelm Meyer (um 1760), Marx Leonhard Kauffmann der Ältere (ab 1761), Johann Georg Eder (um 1796); ferner ein unbekannter Monogrammist .I.M.S.B. Unter den Genannten stehen Georg Christoph Stoy, sowie die beiden Johann Michael und Johann Carl Munck als fabrikmässige Betriebe mengenmässig offenbar an erster Stelle. Qualitativ fallen die besten Erzeugnisse von damasciertem Papier zumeist in die Frühzeit dieses neuen Metiers, in die ersten Jahr-

zehnte des 18.Jahrhunderts 4).

A.H.

Alphabetisches Verzeichnis der Hersteller von Buntpapier Gold-und Silberpapier und Türkisch-Papier in Augsburg sowie der Papiermacher und Papierhändler daselbst*).

(Einfalt , Johann Michael, von Ebermorgen, Papierreiber, heiratete am 28.VII.1737 eine Regina Barbara Furtmillerin, Tochter des Stadtgardemusketiers Johann Daniel Furtmiller. (H.A.P.XXIV p 367).)

Ainmiller , Christoph, von Augsburg, türkisch-Papiermacher, heiratete am 15.XI.1676 eine Regina Steidlerin (H.A.P. XIV p 97 b: ihr Beistand Christoph Steidlin, Färber).

(Alhailig (?), ein Papierer, wird um 1517 bis etwa 1520 als Besitzer der kleinen Papiermühle an der Sinkel (II), gegenüber der oberen Papiermühle, genannt; das Unternehmen wurde 1520 von dem Besitzer der oberen Papiermühle, Hans Oesterreicher, aufgekauft, 1530 jedoch von seiner Witwe wieder verkauft, unter Ausschluss der Papierfabrikation).

(Anleitner , Balthasar, Papierergeselle um 1724).

Auotor , Joseph, Papierhändler; er machte am 1.IV.1731 den Hochzeitsbürgen bei Vermählung der Maria Lehnerin von Oberhausen mit dem Papierer Joseph Eckert (H.A.P.XXIII p 225); vermutlich ist er identisch mit dem Schreiber Joseph Anton Auctor aus Ronsperg, der am 22.IX.1709 eine Maria Theresia Kayßin von Lauterbach ehelichte und um das Augsburger Bürgerrecht einkam (H.A.P.XX p 73a).

---

4) Für freundliche Beihilfe sei an dieser Stelle geziemend gedankt Herrn Direktor H.Apell,Kassel, Herrn Direktor Buchheit, München,Herrn Amtmann Pöll,Augsburg,Herrn Dr.H.Schreiber, Leipzig,Herrn Arthur Lotz,Berlin, Herrn Direktor Hodos, Frankfurt a.M. und Herrn Dr.Ganz, Düsseldorf.

*) Das Namensverzeichnis ist in phonetisch-alphabetischer Roihenfolge angelegt.

(A u f m u t h (Auffmueth), Mathias, von Waltenhofen, Papierer, heiratete am 23.IX.1708 eine Maria Millerin von Partakirch (Partenkirchen) (H.A.P.XX p 28a); als Witwer am 22.IX. 1720 eine Anna Näßlin von Mayßprun (H.A.P.XXII p 76a); er fungierte 1725 als Hochzeitsbürge der Theresia Deiningerin von Beidingen bei ihrer Vermählung mit dem Papiermacher Joseph Strehler (H.A.P.XXII p 240b), desgleichen 1731 als Hochzeitsbürge des Witwers und Papierers Joseph Eckert mit Maria Lehnerin (H.A.P.XXIII p 225).)

B a u m g a r t n e r , Christian, Buntpapiermacher, ist unter den Augsburger Papiermachern zu finden, die 1724 ein Ratsdekret gegen Einbringung von türkisch-Papier in Augsburg und gegen Stümpelei erhielten; vermutlich ist er identisch mit dem Kramer Christian Paumgartner, Sohn des Zimmermanns Johann Paumgartner, der am 3.II.1715 eine Agathe Bobinger aus Bobingen ehelichte (H.A.P.XXI p 96a) und dem Buntpapiermacher Christian Baumgartner, der am 24.IV.1757 eine Anna Brandlerin von Höchstädt freite (H.A.P.XXVI p 301).

B e c k , Johann, Papierdrucker, Witwer, heiratete am 29.X. 1730 eine Afra Menhardtin von Streitheim (H.A.P.XXIII p 204a).

B e c h d o l f , Johann Jakob, Cottonpapiermacher, heiratete am 29.IX.1737 eine Barbara Resteinerin (H.A.P.XXIV p 379).

B ö h m , Carl siehe E h n e r , Friedrich.

(B ä m l e r , Joh. Buchdrucker in Augsburg, besass ab 1485 die um 1483 gegründete untere Papiermühle an der Sinkel (III) und führte sie etwa 2 Jahre, bis sie 1487 Hans Widemann der Ältere übernahm.)

B e n k n u ß , Johann Georg, Buntpapiermacher, heiratete am 9.IX.1714 eine Maria Mitterlechnerin (H.A.P.XXI p 75b) (Siehe auch Bingnus).

(B e r n a w e r , Simon, von Deggendorf, Papierergeselle, heiratete am 21.I.1680 eine Maria Sidonia Mießerin von Regensburg (H.A.P.XIV p 207a: Bürge der Papierer Johann Müeßer haben beide den Beisitz erhalten).)

(B e r n h a u p t , Johann Christoph, von Wittislingen, Papierer, ehelichte am 31.III.1725 eine Maria Afra Schwärzin (H.A.P.XXII p 234b).)

P f e i f f e r , Augustin, Papierer, arbeitete um 1798 in der Buntpapierfabrik J.C.Munck und Früholz.

B ü h l e r (Bihler), Magdalena, Goldpapiermacherin, siehe Z ä h , Johann Balthasar.

(B i n g n u s , Johann Simpert, Papierer, heiratete am 4.IX. 1729 eine Elisabetha Mollin von Lechhausen (H.A.P.XXIII p 161b) (Siehe auch Benknuß).)

(B r a h m e r (Bramer,Pramer), Johann Michael, Papiermacher, von Pfarrkirchen in Niederbayern, freite am 3.IV.1728 eine Anna Maria Schnellerin, Tochter des Bierbrauers Michael Schneller (H.A.P.XXIII p 92a); im Jahre 1764 erhielt er die Genehmigung, seinem Schwiegersohn Ferdinand Glockher von Herlingen, dem Gatten seiner Tochter Veronika Brahmer, seine Kramergerechtigkeit und seinen Papierladen zu überlassen; lebte noch 1769; Bramer besass von 1728 (als Nachfolger des verschuldeten Joseph Eckardt) bis ca.1766 die obere Papiermühle vor dem Jakobertor (V), die 1766 sein Schwiegersohn Ferdinand Glocker übernahm.)

B r ö c k l e , Philipp Jakob, und seine Verlobte Maria Anna (Müllerin) erhielten 1789 die Extragerechtigkeit zur Anfertigung marmorierter Papiere und Golddruckpapiere; am 15.XI. 1789 vermählte er sich als "Papierergeselle von Irsee" mit obiger Maria Anna Müllerin, Witwe des Papierers Johann Georg Rauh (H.A.P.XXVIII p 330: ihr Beistand Gebhard Frühweiß, Papierer); 1802 machte Bröckle, Papierdrucker, den Hochzeitsbürgen einer Victoria Falcherin bei ihrer Vermählung mit dem Fabrikarbeiter Johann Kaspar Keßler (H.A.P.XXIX p 330).

(B r ö l l , Hermann (Hörmann), Papierer, fungierte am 10.II. 1619 als Hochzeitsbürge des Badknechtes Hans Schmech (H.A.P. VI p 55).)

(P r e m b , Georg, von Gräz, Papierergeselle, heiratete am 31.I.1621 eine Regina Greinerin (H.A.P.VI p 200: unter den Bürgen der Papierer Wolf Langenbuecher).)

(P r e s t e l , Johann Nepomuk Fidelis, von Ravensburg, Papierhändler, heiratete am 26.XII.1768 eine Maria Anna Naurin (H.A.P.XXVII p 235: sein Beistand der Papierer Ferdinand Glocker).)

B r ü g e l (Briegel), Bernhard, Gold-und Silber-Papierdrucker, von Kicklingen,war verlobt mit Anna Maria Seppin, Witwe des Tagwerkers Johann Finck, die für ihn 1773 den Beisitz erbat; er vermählte sich mit ihr am 25.VII.1773 (H.A.P. XXVII p 401).

(B u c h m a i r , Gladi, Papierer,begründete 1503 die kleine Papiermühle an der Sinkel (II), gegenüber der oberen Papiermühle; sein Nachfolger wurde um 1505 Gall Oberdorfer.)

B u r z e r i n (Purtscherin), Margaretha, Beisitzerin in Augsburg seit 1716, erhielt 1723 den Consens türkisch-Papier machen zu dürfen.

P u s t e t , Friedrich siehe H a i n d l , Georg.

K a p s e r (Kapfer ?) Joseph, Beisitzerssohn, Arbeiter bei den Goldpapierfabriken, erhielt 1764 den Augsburger Beisitz.

K a t h a n ,. Peter, Goldpapierfabrikant in Augsburg um 1850/62; er betrieb sein Unternehmen in der Kapuzinergasse im Anwesen B 143, als Nachfolger der Firma Fuhrmann und Anzmann; die Firma wurde um 1878/95 im gleichen Anwesen als "Gebrüder Kathan" fortgeführt.

(G a s s n e r , Christoph, von Liendorff aus Steyrmark, Papierer, vermählte sich am 2.I.1569 mit Anna Schaumenin, Witwe des Briefmalers Matheus Stöger (H.A.P.I p 253b: Bürgen der Papierer Georg Lang und der Kartenmaler Hans Jorig); als Witwer heiratete er am 29.III.1573 eine Regina Vogelerin (H.A.P. II p 162a: sein Beistand der Papierer Georg Lang).)

* K a u f f m a n n (Kaufmann), Marx Leonhard, der Ältere - ein Sohn des Conditors Ernst Max Kauffmann der 1735 eine Sibilla Elisabetha Lutz geheiratet hatte - Enkel des Papierhändlers Marx Lutz, erhielt 1761 die Papierfabrikantengerechtigkeit; er vermählte sich (als Kramer) am 13.I.1763 mit Sabina Barbara Ringelsdorfferin (H.A.P.XXVII p 2); vor 1769 erkaufte er von den Antoni Turiet'schen Erbpflegern dessen Handlung; ab 1772 übernahm er die Papiermühle seines Schwagers Johann Georg Lutz bei der Lechmühle (VII), die Kaufmanns Witwe vor 1785 an einen Zackelmayr verkaufte; diese Papiermühle wurde 1785 in eine Tabakmühle, 1821 in eine Oelmühle umgewandelt und kam später in Besitz der Baumwollfeinspinnerei (Lechhauserstrasse 31); K. lebte noch 1779; seine Witwe wird im Jahre 1796 genannt. Eine Schwester Maria Magdalena Kaufmann ehelichte 1772 den Materialisten Mathias Zacharias Caumon, als Witwe 1776 den Papierhändler Christian Georg Honold und 1789 den Papierhändler Christian Georg Cramer. (Buntpapier, signiert, damasciert, im Bayrischen Nationalmuseum München Schachtel 9 Nr.18).

K a u f f m a n n , Marx Leonhard, der Jüngere, Sohn des Marx Leonhard des Älteren, übernahm dessen Papierhandlung und die Fabrikation von türkisch-Papier, die von dessen Witwe fortge-

führt worden war. Er vermählte sich am 11.XI.1800 mit Maria Elisabetha Koppmayrin von Linz (H.A.P.XXIX p 263); in den Jahren 1806/24 sass er im Anwesen C 5; gestorben (begraben) am 23.V.1830, 65 Jahre alt; sein Unternehmen führte offenbar der Buntpapierfabrikant Friedrich Lodter um 1832 im gleichen Anwesen C 5 fort.

C a u m o n , Mathias Zacharias, von Nürnberg, Materialist, Spezereihändler, auch Papierhändler, ehelichte am 18.II.1772 eine Maria Magdalena Kauffmann (die Schwester des Marx Leonhard Kauffmann) (H.A.P.XXVII p 337; Bürgen Johann Heinrich Kauffmann, Handelsmann und Marx Leonhard Kauffmann, Papierhändler). Caumons Witwe heiratete am 7.XI.1776 den Papierhändler Christian Georg Honold (H.A.P.XXVII p 579: Bürgen wie vorher).

* K e c k (Keg), Chrysostomus, von Büchelbach, Kramer, Gold- und Silberpapierfabrikant, heiratete am 2.I.1731 eine Maria Barbara Bascholdin (H.A.P.XXIII p 209a); diese seine Gattin besass ein kaiserliches Privilegium impressorium vom Jahre 1739 für Herstellung von gefärbtem Papier, Gold-und Silber-Papier sowie türkisch Papier. Ein signiertes Blatt von ihr befand sich in einem Musterbuch des Johann Michael Munck (Auktion Hefner, 1904, 2.Abt.Hugo Helbing, München Nr.2207), ein weiteres Blatt (M:B:K:A:V: signiert) in der Sammlung Adam, München; Maria Barbara Keck starb vor 1749. Als Witwer heiratete Chrysostomus Keck am 9.II.1749 eine Maria Katharina Ambrosin von Haunstetten (H.A.P.XXV p 432).

K e c k , Maria Barbara siehe K e c k , Chrysostomus.

(G e r b e r (Gärber), Albrecht, Papierergeselle von Augsburg, heiratete am 10.VI.1669 eine Anna Maria Reichin von Aurach; er hielt auswärts Hochzeit und lieferte am 16.VI.1669 den Cramerschein (H.A.P.XIII p 198: sein Bürge der Papierer Johann Mueßer); als Witwer und Papierergeselle vermählte er sich am 21.X.1674 mit der Tochter des Zimmermanns Philipp Laimer, Regina Laimer (H.A.P.XIV p 31a: sein Bürge der Papierer Johann Müeßer); der Papierer Johann Mieser (Mueßer) war vermutlich sein Schwager; 1689 erhielt Albrecht Gerber nach zweijährigem Streite die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Papiermühle am Lueginsland (VI), die 1707 sein Sohn Johann Gottlieb Gerber übernahm; Albrecht Gerber starb am 22.V.1707 (Begräbnistag), 63 Jahre alt.)

(G e r b e r , Johann Gottlieb, Papierer in Augsburg, ein Sohn des Albrecht Gerber, heiratete am 26.XII.1707 eine Katharina Ömin (H.A.P.XIX p 178b: sein Beistand Andreas Möller);

er starb am 10.IX.1709 (Begräbnistag), 27 Jahre alt (evangelisch); seine Witwe heiratete am 1.VI.1710 den Papierer Paul Heuser (H.A.P.XX p 101b).Johann Gottlieb Gerber übernahm 1707 die Papiermühle seines Vaters am Luginsland; sie ging 1710 an den zweiten Gatten seiner Witwe Paul Heuser über.)

G e r l i n , Rudolph, von Augsburg, türkisch-Papierreiber, heiratete am 31.I.1683 eine Anna Mair von Augsburg (H.A.P. XV p 64a).

(K i l i a n , Johann Ludwig, Papiermacher von Ebermergen, Begründer der Papiermühle am Schäfflerbach 1786, ehelichte am 15.X.1786 eine Christina Magdalena Klinglerin (H.A.P.XXVIII p 242); am 18.IV.1797 fungierte er als Bürge bei der Hochzeit des Papiermachers Johann Georg Dunkel mit Catharina von Rauner (H.A.P.XXIX p 118).)

K i s t l e r , Franz, bürgerlicher Türkisch-Papiermacher in Augsburg, heiratete als Witwer am 16.VII.1724 eine Maria Anna Schererin von Brielching (H.A.P.XXII p 208a: Beistände die Papierfabrikanten Jakob Kohler und Franz Xaver Anton Molitor); seine Witwe ehelichte am 11.XI.1736 den türkisch-Papiermacher Ulrich Oeschay (H.A.P.XXIV p 322).

C l a u ß , Ignatius Bonaventura, Papierdrucker, Beisitzerssohn, katholisch, heiratete am 24.X.1723 eine Anna Barbara Buschelerin, Tochter des Goldschlagers Johann Buschelin (H.A. P.XXII p 186a).

(G l o c k e r , Bernhard, ein Sohn des Papierers Ferdinand Glocker, heiratete am 11.X.1794 eine Walburga Schuh von Eißlingen (H.A.P.XXIX p 15); im gleichen Jahre 1794 übernahm er die Papiermühle vor dem Jakobertore (V) als Nachfolger des Gebhard Freyweiß; diese Papiermühle wurde im Jahre 1797 durch F.H.Debler in eine Cattunfabrik umgewandelt; im Jahre 1801 übernahm er die obere Papiermühle an der Sinkel (I) als Nachfolger seines Vaters; nach seinem, Bernhard Glockers, Ableben um 1808 führte seine Witwe Walburga Schuh das Unternehmen bis 1811 weiter und brachte es in diesem Jahre ihrem zweiten Gatten Martin Stegmann in die Ehe, der 12 Jahre in dem Unternehmen als Papierergeselle gearbeitet hatte.)

(G l o c k e r (Glockher, Glogger), Ferdinand, von Herlingen, vermählte sich am 20.I.1765 mit Maria Anna Veronika Brahmer (Brammerin) (H.A.P.XXVII p 88) und erhielt von seinem Schwiegervater Johann Michael Brahmer dessen Papierladen und Cramergerechtigkeit; ab 1766 bis 1782 besass er als Nachfolger seines Schwiegervaters die Papiermühle vor dem Jakobertor

(V), von 1782 bis 1801 die obere Papiermühle an der Sinkel (I); Stadtpapiermacher von Augsburg; am 22.II.1770 heiratete er als Witwer eine Catharina Elsabergerin, Witwe des Mundkochs Franz Joseph Dürr (H.A.P.XXVII p 281); am 18.IV.1797 fungierte er als Trauzeuge bei der Hochzeit des Papierers Johann Georg Dunkel mit Katharina von Rauner (H.A.P.XXIX p 118).)

G l o c k e r , Walburga siehe G l o c k e r , Bernhard.

K n a p p i c h , Gregor, trükisch-Papiermacher, heiratete am 11.X.1739 eine Sabina Geigerin von Schwarzenberg (H.A.P.XXIV p 518); seine Witwe heiratete am 16.IV.1741 den Illuministen Leonhard Siffer den Älteren (H.A.P.XXIV p 608).

K n a p p i c h , Juliana siehe Knappich Michael.

K n a p p i c h , Michael, (von Lechbrug?), türkisch-Papierfabrikant, erklärte 1725, seinem Schwiegersohn Franz Anton Haugg und seiner Tochter Juliana Knappich die Herstellung von türkisch-Papier gänzlich überlassen zu wollen.(Akten).

K n ö f e r l e , Thomas, Buntpapiermacher, heiratete am 12. XI.1730 eine Johanna Lohmerin von Ottmarshausen (H.A.P.XXIII p 206a).

K o h l e r (Koller, Kholler), Jakob, türkisch-Papiermacher in Augsburg um 1724/40; 1741 machte er den Trauzeugen bei Vermählung des Illuministen Leonhard Siffer (H.A.P.XXIV p 608); er war offenbar vermählt mit einer Frau Rosina, die als Witwe 1747 die Supplikation gegen Einfuhr von türkisch-Papier unterzeichnete *).

K o h l e r i n (Kollerin, Khollerin), Rosina, wohl die Tochter des Jakob Kohler und seiner Gattin Rosina, die von ihren Eltern seel.die Herstellung von türkisch-Papier erlernt hatte, bat 1760 sich mit dem Zimmergesellen Joseph Miller (Müller) verehelichen und weiterhin ihr Metier ausüben zu dürfen.(Siehe Joseph Müller).

K o h l e r i n , Rosina siehe auch Kohler Jakob.

(G r a f , Johann Lorenz, von Wolbach, Papierhändler, heiratete am 16.XI.1787 eine Maria Theresia Mordsteinin (H.A.P. XXVIII p 275); sein Unternehmen bestand noch im Jahre 1806 im Anwesen F 17.)

---

*) Ein Georg Kohler (Koller) war um 1728 Kupferdrucker und Kunsthändler in Augsburg.

C r a m e r , Christian Georg, von Ulm, Papierhändler in Augsburg, heiratete am 23.II.1789 Maria Magdalena Kauffmann, eine Schwester des Papierfabrikanten Marx Leonhard Kauffmann, Witwe der Papierhändler Mathias Zacharias Caumon und Christian Georg Honold; Christian Georg Cramer starb am 18.IX.1804 (Begräbnistag), 55 Jahre alt. Seine Witwe sass 1806 im Anwesen C 250.

K r a n z f e l d e r , Bernhard, bürgerlicher Papierer, fertigte 1793 für die Augsburger Buntpapiermacher türkisch-Papier; er vermählte sich am 19.I.1794 mit Josepha Suirin von Medlingen (H.A.P.XXVIII p 471).

K r e z l e r i n , Renate siehe Hämmerle Franz.

(C r i g n i s , Christoph Benno Maria Claus de, Handlungskommis, vermählte sich am 11.III.1795 mit Genovefa Millerin von Edenbergen (H.A.P.XXIX p 31); er sass 1806 als Papierhändler im Anwesen A 50.)

* C h r i s t o p h , Johann, von Ottmarshausen, Goldpapiermacher, heiratete am 7.V.1724 eine Ursula Segmüller, Tochter des Maurers Nikolaus Segmüller (H.A.P.XXII p 201b; er machte auch 1724 den Bürgen für (seinen Schwager?) Mathias Merkel (H.A.P.XXII p 210b). (Signierte Probe von damasciertem Buntpapier in Sammlung R.von Hörschelmann, München; nur bezeichnet: CHRISTOPH).

T a u f f e r , Johann Baptist, Goldpapierfabrikant in Oberhausen bei Augsburg, tätig bei Johann Carl Munck, erhielt 1766 den Augsburger Beisitz und vermählte sich am 9.II.1766 mit Maria Barbara Späth (H.A.P.XXVII p 127: sein Bürge Johann Carl Munck).

(T e t s c h (Detschtz, Dietsch), Johann Georg, von Reichenbach in Bayern, evangelisch, Papiermacher, war Besitzer der Papiermühle beim Lueginsland (VI) vom Jahre 1759 bis zum Jahre 1782, sowie Besitzer der oberen Papiermühle an der Sinkel (I) von 1770 bis 1782; am 7.XII.1759 heiratete er eine Sophia Dorothea Kellerin von Großglattbach bei Maulbronn (H.A.P.XXVI p 481), als Witwer am 15.VI.1770 eine Anna Elisabetha Spartzin (Spatzin?) (H.A.P.XXVII p 291); Tetsch starb am 14.VII.1782 (Begräbnistag), 64 Jahre alt.)

(D i e t e r i c h , Michael,von Donauwörth, Papierer, heiratete am 2.VIII.1579 eine Anna Stroblin von Günzburg. (H.A.P. III p 186b: will nach der Hochzeit wegziehen; unter den Bürgen ein Kartenmacher Michael Vischer).)

T o c h t e r m a n n , Daniel, türkisch-Papiermacher in Augsburg unterzeichnete 1774 die Beschwerde gegen den Zimmermann Franz Riedt.

T o c h t e r m a n n , Maria Ursula, die seit 36 Jahren "marmelierte" Buntpapiere fertigte, stand 1770 im Streit mit dem Stuckreiber Lorenz Mayr, der von seiner verstorbenen Gattin das gleiche Metier erlernt hatte.

(D u n k e l , Johann Georg, Papiermacher und Papierformmacher, vermählte sich am 18.IV.1797 mit Catharina von Rauner (H.A.P.XXIX p 118: Beistände die Papiermacher Johann Ludwig Kilian und Ferdinand Glocker); er lebte noch 1806.)

T u r i e t , Anton Ludwig, von Stuttgart, Kramer, heiratete am 9.VI.1754 eine Maria Euphrosina Lutz, Tochter des Papierhändlers Markus Lutz (H.A.P.XXVI p 103: Bürge sein Schwager Georg Raymund); im Jahre 1760 stand Turiet im Streit mit dem türkisch-Papierhändler Johann Wilhelm Meyer; gestorben vor 1769; Turiets Papierhandlung erkaufte 1769 Marx Leonhard Kauffmann der Ältere, ein Enkel des Markus Lutz und Neffe Turiets, von Turiets Nachlasspflegern.

E b n e r , Johann Peter, Buchbinder und Futteralmacher, von Trarbach, ehelichte am 22.VII.1753 eine Euphrosina Harderin (H.A.P.XXVI p 39), als Witwer am 11.IX.1762 eine Susanna Regina Sahlerin (H.A.P.XXVI p 678); er fabrizierte um 1780 auch Ledertapeten und Buntpapiere (lt.Stetten, Kunst-Gewerbe- und Handwerksgeschichte, Bd.II.); gestorben (begraben) am 29.VIII. 1803, 78 Jahre alt (evangelisch).

(E c k a r d t (Eggert),Franz Xaver, von Augsburg, Papierhändler, ledig,heiratete 1762 eine Maria Anna Walburga Riedtin, des Antoni Hoßlach, Anhalt-Zerbstischen Fouriers Witwe (H.A.P.XXVI p 691).)

(E c k a r d t (Eggert), Hans, Papierergeselle von Bregenz, heiratete am 4.VI.1678 eine Katharina Hertz (ledig!) (H.A.P. XIV p 148a), offenbar eine Tochter des Papierers Georg Hertz aus dessen 2.Ehe mit Katharina Eckhartin; Georg Eckardt übernahm (erst ab 1685?) die Papierfabrik des Georg Hertz vor dem Jakobertor (V), die von dessen Witwe fortgeführt worden war; er führte dieses Unternehmen als Stadtpapierer bis etwa 1721; sein Nachfolger wurde sein Sohn Joseph Eckardt; als Witwer heiratete er am 9.IX.1685 eine Anna Maria Strehlin, Tochter des Mauerbaders Hans Christoph Strehl (H.A.P.XV p 146b).)

(E c k h a r d (Eckert), Johann Michael, von Laaber in der Oberpfalz, Papiermacher, heiratete am 7.II.1740 eine Maria Appolonia Öfelerin, Tochter des Maurers Johann Michael Öfele (H.A.P.XXIV p 541); lebte noch 1753.)

(E c k e r t (Eggert,Eggard), Joseph, Papierer von Bregenz, vermählte sich am 30.XII.1696 mit Regina Dantzer, Witwe des Cramers Christoph Riedel (H.A.P.XVII p 43a: Ihr Beistand Johann Eckhert, Papierer);als Witwer ehelichte er am 15.IX.1697 eine Katharina Frießin von Schongau (H.A.P.XVII p 68a), am 1.IV.1731 eine Maria Lehnerin von Oberhausen (H.A.P.XXIII p 225: Bürgen die Papierhändler Mathias Auffmuth und Joseph Auctor). Joseph Eckert hatte von 1721 bis 1728 die Papiermühle vor dem Jakobertor (V) inne; musste sie aber infolge Geldschwierigkeiten abgeben; er bemühte sich 1733/34 um Neugründung einer Papiermühle bei der Lechmühle, musste aber die endlich erlangte Concession an den Buchhändler Martin Veit verkaufen; handelte um 1747 mit Altpapier und Lumpen.)

* E d e r , Johann Georg, Goldpapierfabrikant, vermählte sich am 8.I.1762 mit Maria Anna Funckin, der Witwe des Goldpapierfabrikanten Johann Michael Munck (H.A.P.XXVI p 645); als Witwer ehelichte er am 24.I.1765 eine Anna Maria Mayin (H.A.P. XXVII p 88), am 4.I.1783 eine Maria Benedicta Krazerin von Donauwörth (H.A.P.XXVIII p 123); er lebte noch 1796, vermutlich sogar noch 1806; in diesem Jahre wird sein Geschäft im Anwesen G 281 erwähnt; er war vermutlich der Vater des Joseph Karl Eder.- Signierte Proben von damasciertem Buntpapier in der Sammlung Adam, München und im Deutschen Tapeten-Museum, Kassel.

E d e r , Joseph Karl, vermutlich ein Sohn des Johann Georg Eder, Gold-und Silberpapierfabrikant, vermählte sich am 25.V. 1799 mit Anna Maria Widemann von Zusamaltheim (H.A.P.XXIX p 211); im Jahre 1806 betrieb er sein Geschäft im Anwesen D 237.

E h i n g e r , Johann Lupus, von Wilflingen, Goldpapierfabrikant und türkisch-Papiermacher heiratete am 30.IV.1754 eine Maria Barbara Heichelin, wohl eine Tochter des türkisch-Papiermachers Simon Haigele (H.A.P.XXVI p 93); 1755 stritt er gegen einige Stümplerinnen; im Jahre 1774 unterzeichnete er die Beschwerde gegen Franz Riedt und machte im gleichen Jahre den Hochzeitsbürgen des Sigmund Michael Munck (H.A.P.XXVII p 425); als Witwer und Pedell heiratete er am 6.VIII.1778 eine Victoria Kayser von Neusäß (H.A.P.XXVII p 665).

(E l g a s s , Christoph, Papierer, gründete um 1616 die Papiermühle vor dem Jakobertore am Klingenbach (V); noch im gleichen Jahre 1616 übernahm sie Wolfgang Langenbucher.)

E n d e r l i n , Jakob, siehe Fröhlich, Mathias und Nachtrag.

E h n e r , Chr., siehe Ehner, Friedrich.

(E h n e r , Friedrich (Johann Christ.), Papierfabrikant (Papierstampfer) in Augsburg im Anwesen J.284 um 1824; die Firma wurde als F.Ehner und Comp.(Inhaber Karl Böhm und Chr. Ehner) noch 1849/62 im Anwesen J 280/85 vor dem Stephingertor betrieben.)

O e s c h a y (Eschey), Ulrich, von Wehringen, türkisch-Papiermacher, heiratete als Witwer am 11.XI.1736 die Witwe des türkisch-Papiermachers Franz Kistler, Maria Anna Schererin (H.A.P.XXIV p 322).

O e s t e r r e i c h e r , Anna siehe Oesterreicher, Hans.

O e s t e r r e i c h e r , Bartholomaeus, siehe Oesterreicher, Hans.

(O e s t e r r e i c h e r , Hans,übernahm als Nachfolger des Anton Sorg im Jahre 1495 die obere Papiermühle an der Sinkel (I), die er bis etwa 1528 führte; von 1528 bis 1540 wird das Unternehmen von seiner Witwe (?) Anna Oesterreicher geführt,und nur ausnahmsweise 1529 ein Bartholomaeus Oesterreicher, vermutlich ein Sohn des Hans Oesterreicher, in den Steuerbüchern genannt; Nachfolger der Anna Oesterreicher wurde ab 1541 der Papierer Georg Lang.)

(V e i t , Martin, Buchhändler in Augsburg,erwarb 1734 von Joseph Eckart die neu bewilligte Concession, eine Papiermühle bei der Lechmühle zu errichten; er veräusserte sie 1738 an den Papierer Marx Lutz.)

F e d e r l e n , Johann Adam, Papierdrucker von Diedorf, heiratete am 24.XI.1715 eine Gertrud Bennin von Bobingen (H.A.P. XXI p 136b).

(F i e t z , Antoni, der Ältere, Papierer, sass von 1543 bis 1571 auf der unteren Papiermühle an der Sinkel (III); er starb um 1571; seine Witwe, Anna Breyerin,ehelichte am 9.IV. 1572 den verwitweten Papierer Georg Lang (H.A.P.II p 107b); seine hinterlassene Tochter Maria Fietz ehelichte am 9.IV. 1572 den Papierer Eustachius Seutter; Antoni Fietz, der Jüngere, war sein Sohn.)

(F i e t z , Antoni, der Jüngere, Papierer, Sohn des Antoni Fietz des Älteren, heiratete am 16.IV.1581 eine Anna Schmid (H.A.P.III p 268a: Bürge sein Stiefvater Georg Lang); Antoni Fietz der Jüngere übernahm 1581 von seinem Stiefvater Georg Lang die obere Papiermühle an der Sinkel, die 1598 von der Witwe des Antoni Fietz jun. dem Mathäus Mair in die Ehe eingebracht wurde.)

(F r e y w e i ß (Frühweiß), Gebhard, Papierer von Bregenz, heiratete am 23.XI.1783 eine Maria Ursula Rienzlerin von Bregenz (H.A.P.XXVIII p 154b: Bürge der Papiermacher Ferdinand Glocker); am 15.XI.1789 machte er den Trauzeugen bei Vermählung des Papierergesellen Philipp Jakob Bröckle mit der Witwe des Papierergesellen Johann Georg Rauh, Anna Müllerin (H.A.P. XXVIII p 330); Freyweiß sass von ca.1783 bis ca.1794 auf der Papiermühle vor dem Jakobertor (V) als Nachfolger des Ferdinand Glocker, der 1782 die obere Papiermühle an der Sinkel (I) übernommen hatte.)

(F r a n k , Johann Christian, von Quedlinburg, Papierhändler, evangelisch, heiratete am 7.IV.1727 eine Anna Barbara Kinzelbach (H.A.P.XXIII p 47b: ihr Beistand Jakob Kinzelbach, Silberstecher).)

F r ö h l i c h , Mathias, Oelmaler, Sohn des Johann Bernhard Frölich, aus Augsburg, evangelisch, ehelichte am 12.IV.1693 eine Magdalena Häringin von Memmingen (H.A.P.XVI p 165a), als Witwer am 12.IV.1694 eine Maria Barbara Enderlin von Isny (H.A.P.XVI p 200a), (vielleicht eine Schwester des Formschneiders Jakob Enderlin, der um 1704 in Augsburg lebte); Mathias Fröhlich, vielleicht der erste, der in umfangreicherem Ausmasse in Augsburg türkisch-Papier anfertigte, erhielt 1698 von Kaiser Leopold I. ein Privilegium impressorium für seine Inventionen und metallisierten Papiere; er starb in jungen Jahren; begraben am 4.III.1703, 30 Jahre alt. Seine Witwe Maria Barbara Enderlin ehelichte am 27.VIII.1703 den Georg Christoph Stoy (H.A.P.XVIII p 144b), der unter seinem Namen Fröhlichs Buntpapierfabrik weiterführte und ausbaute.

F r ü h o l z , Joseph Simpert, Handlungsbedienter von Urspring, katholisch, erhielt 1781 die Concession, Golddruckpapier herzustellen; am 26.VII.1781 freite er Elisabetha Munck (H.A.P. XXVIII p 75), eine Tochter des Buntpapierfabrikanten Johann Karl Munck, mit dem er sich assoziierte; dessen Buntpapierfabrik führte er als "Munck- und Früholz'sche Goldpapierfabrik" fort; sie bestand noch 1806 im Anwesen A 615.

F r ü h w e i ß siehe Freyweiß.

F u c h s , Franziskus, türkisch-Papiermacher, Witwer, heiratete am 17.XI.1675 eine Anna Remblin von Ehenvihl, Ehrnberger Gerichts (H.A.P.XIV p 64b: sein Beistand ein Maurer Michael Früeholz).

"Fuhrmann und Anzmann", Goldpapierfabrik in Augsburg im Anwesen B 143 in der Kapuzinergasse um 1849; dieses Unternehmen ging 1850 an Peter Kathan über.

* H a i g e l e (Heichele, Heigele, Heuchele), Simon, Fuhrknecht und Tagwerker von Westheim, Beisitzer seit dem 12.VIII. 1723, stellte 1739 an den Augsburger Rat ein Gesuch, türkisch-Papier machen zu dürfen, wie dies Salome, seine Ehefrau, von Sammeister im Oberland gebürtig, schon seit 1723 tue; dieses Gesuch wurde damals abgewiesen; doch erhielt schon 1740 Simon Haigele ein kaiserliches "Privilegium impressorium" für seine metallisierten und gefärbten Papiere; lebte noch 1749. (Signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Bayrischen Nationalmuseum, München, in der Staatl.Kunstbibliothek, Berlin, im Germanischen Museum, Nürnberg und in der Sammlung Adam,München).

(H a i l l i g s t a i n e r , Hanns, vom Drigel, Papierer, heiratete am 19.VII.1671 eine Elisabetha Bockspergerin von Ungerhausen (H.A.P.II p 76a: will in 14 Tagen nach Drigel ziehen).)

H e i n d e l siehe Heindl.

(H a i n d l , Georg,übernahm aus dem wirtschaftlichen Zusammenbruch der Papiermühle am Lueginsland 1849 von Friedrich Joseph Sieber dessen Firma, anfangs (1850) zusammen mit Friedrich Pustet, später (um 1862) allein, und führte das Unternehmen unter der Firma Sieber (noch 1862), später unter eigenem Namen fort im Anwesen J.306 bezw.J.295/98 vor dem Stephingertor; die Firma Georg Haindl besteht bis zur Gegenwart.)

H a i n d l , Jakob, türkisch-Papiermacher, unterzeichnete 1774 eine Beschwerde gegen Franz Riedt.

H e i n d l (Heindel), Johann, Goldpapierfabrikant, ehelichte als Witwer am 20.I.1761 eine Adelhaid Kümerlin von Batzenschwindten (H.A.P.XXVI p 577).

H e i n l e , Franz, bürgerlicher Papiermacher, erhielt nebst mehreren anderen (Franz Anton Molitor, Jakob Koller, Franz Kistler, Martin Hibler, Joseph Maggold und Christian Baumgartner) 1724 ein Ratsdekret gegen Einbringung von türkisch-Papier und gegen Stümpelei.

(H e u s e r (Häuser, Heißer), Johann Christoph, Papiermacher, ein Sohn des Paul Heuser d.Aelteren, heiratete am 16. XI.1744 eine Anna Barbara Sohnlin von Bopfingen (H.A.P.XXV p 123), am 2.V.1746 als Witwer eine Sabina Victorin aus Burtenbach (Copulation auswärts) (H.A.P.XXV p 228), endlich am 3.VI.1754 eine Sabina Euphrosina Oxlerin, Witwe des Kupferdruckers Johann Meißner (H.A.P.XXVI p 102). Johann Christoph Heuser übernahm 1744 die von seiner verwitweten Mutter, Katharina Öhmin fortgeführte Papiermühle am Lueginsland (VI), trat sie aber 1751 an Christ.Albrecht Hartz ab.)

(H e u s e r (Häuser, Hayßer), Paul, der Ältere, von Plön in Hollstein, evangelisch, Papierer, heiratete am 1.VI.1710 eine Katharina Öhmin, Witwe des Papierers Johann Gottlieb Gerber (H.A.P.XX p 101b); er übernahm Gerbers Papiermühle am Lueginsland (VI); gestorben (begraben) am 3.X.1728, 46 Jahre alt; seine Witwe Katharina Öhmin, verwitwete Gerber,führte die Papiermühle am Lueginsland bis 1744 weiter.)

(H e u s e r (Häuser), Paul, der Jüngere, wohl ein Sohn des Paul Heuser des Älteren, Papierer, vermählte sich am 17.VI. 1736 mit Katharina Margaretha Ritter, der Witwe des Papiermachers Johann Gottfried Ritter zu Raigen in Württemberg (H.A.P.XXIV p 287: will zu Raigen wohnen).)

H ä u ß l e r , Leonhard, Papierreiber aus Donauwörth, katholisch, arbeitete 1796 in der J.C.Munck und Früholz'schen Goldpapierfabrik und verdiente wöchentlich 3$^{1}/_{2}$ fl; er heiratete am 10.IV.1796 eine Franziska Rauchin (H.A.P.XXIX p 73: ihr Beistand der türkisch Papiermacher Philipp Jakob Bröckle).

H a r t m a n n , Gregor, türkisch-Papierglätter und Reiber von Oberhausen bewarb sich 1725 um den Beisitz in Augsburg, wurde indes abgewiesen.

(H a r t z , Christian Albrecht, von Itzehoe aus Hollstein, später Papiermüller und Stadtpapiermacher, evangelisch, heiratete am 29.X.1724 eine Elisabetha Seuterin, Witwe des Papierers Andreas Meller (H.A.P.XXII p 220a: ihr Beistand der Landkartenstecher Mathias Seuter), ferner als Witwer am 15.VII. 1733 eine Elisabetha Hecklin (Heckel) von Memmingen (H.A.P. XXIV p 32); Hartz betrieb von 1751 bis 1759 die Papiermühle beim Lueginsland (VI), als Nachfolger des Johann Christoph Heuser, von 1724 bis ca.1768 die obere Papiermühle an der Sinkel (I), letztere als Nachfolger des Andreas Meller; gestorben (begraben) am 13.V.1768, 78 Jahre alt; die obere Papiermühle an der Sinkel wurde von seiner Witwe Elise Heckel bis ca.1770 fortgeführt und ging dann an Johann Georg Tetsch über.)

(H a u b t ,...., Sohn des Buchhändlers und Buchbinders Sebastian Haubt aus Graz, lebte um 1724 als Papierer in Augsburg.)

H a u g g (Haug), Franz Anton,von Ursberg, Buntpapiermacher, vermählte sich am 10.VI.1725 mit Juliana Knappich von Lechbrug (H.A.P.XXII p 243a); er erhielt von seinem Schwiegervater Michael Knappich 1725 dessen Fabrikation von türkisch-Papier überlassen; Franz Anton Haugg lebte noch 1761 und machte in diesem Jahre den Trauzeugen des türkisch-Papiermachers Joseph Müller (H.A.P.XXVI p 574).

H a u ß m ä n n i n , Maria Anna, die schon bei ihren Eltern gesprenkeltes Buntpapier und türkisch-Papier gemacht hat, und Johannes Strodl, ihr Gatte, beide Bürgerskinder, baten 1756, nach ihrer Verehelichung, türkisch-Papier machen zu dürfen.

(H e c k e l , Hans, Papierer, heiratete am 3.XI.1614 die Witwe des Papierers Carol Zeller, Anna Flickherin, die ihm die untere Papiermühle an der Sinkel (III) in die Ehe brachte; Heckel war offenbar der letzte Besitzer dieses Unternehmens, das um 1632/35 einging; er machte 1620 den Hochzeitsbürgen des Papierers Martin Weber (H.A.P.VII p 83), 1619 den einer Regina Diethairin bei ihrer Vermählung mit einem Wirt Michael Säslin (H.A.P.VI p 92).)

(H e c k e l , Moritz, Papierer, Witwer, vermählte sich am 17.VIII.1567 mit Susanna Mair (H.A.P.I p 174b); 1575 fungierte er als Hochzeitsbürge seines Sohnes, des Schefflers Jakob Heckel (H.A.P.II p 278).)

(H e l f e r , Johann Christ., Papiermachergeselle um 1747.)

H ä m m e r l e (Hemmerle), Franz, von Kirchheim, gelernter Weber, Gold-und Silberpapierdrucker bei Johann Ott, bat 1750 mit seiner Verlobten Renate Krezlerin, Beisitzerstochter, um den Heiratsconsens, wurde aber abgewiesen; am 16.IV.1752 ehelichte er eine Maria Theresia Geyrin (H.A.P.XXV p 661).

(H e r t l e (Hertly, Hertel), Johann Georg der Ältere, evangelisch, Papierhändler, Kornpropst der Kramer, heiratete als Witwer am 5.II.1740 eine Anna Maria Millerin, Witwe des Silberkistlers Johann Mann (H.A.P.XXIV p 539); er war auch ein bedeutender Kunstverleger.)

(H e r t l e (Hertli), Johann Georg der Jüngere, Papierhändler, evangelisch, heiratete am 8.V.1729 eine Katharina Barbara Greulin (H.A.P.XXIII p 147a: sein Beistand Johann Georg Hert-

le, Papierhändler, der Vater); als Witwer heiratete er am 24. IV.1733 eine Regina Weidenauerin (H.A.P.XXIV p 10); er war auch ein namhafter Kunstverleger.)

(H ö r m a n n , Ulrich, von Kempten, Papierer, ledig, heiratete am 5.VII.1573 eine Ursula Weissin, Witwe des Dockenmachers Hans Schmid (H.A.P.II p 180b: Bürge der Papierer Georg Lang); 1578 machte er den Hochzeitsbürgen des Naglers Paul Buechwalder (H.A.P.II p 144b), 1584 den Hochzeitsbürgen des Papierergesellen Marx Metzger (H.A.P.IV p 195a), 1590 den Hochzeitsbürgen des Papierers Andreas Schynn (Schön?) von Kempten (H.A.P.V p 194a).)

(H e r t z , Georg, aus Kempten gebürtig, ehemals Bürger von Landsberg, Papierer, der samt seiner Ehewirtin Renata Emeringin von München laut Ratsdekret vom 3.XI.1640 das Augsburger Bürgerrecht erhalten hatte, heiratete als Witwer in Augsburg am 31.III.1657 eine Katharina Eckhardtin von Neuburg in der Pfalz (H.A.P.XI p 401); Hertz sass von 1640 bis 1660 auf der Papiermühle vor dem Jakobertor (V); seine Witwe führte dieses Unternehmen bis 1685 fort.)

(H e ß , Johann Christoph, von Regensburg, Papierhändler, heiratete am 4.IX.1730 die Tochter des Cartenmachers Johann Georg Lutz, Euphrosina Barbara Lutz (H.A.P.XXIII p 198a).)

H i b l e r (Hübler) Martin, von Berckha (Bergheim?), heiratete (als Tagwerker) am 3.IX.1719 eine Euphrosina Dieboldin, des Fuhrknechts Jakob Beßler Witwe (H.A.P.XXII p 37b), am 8.VI.1727 (als türkisch-Papiermacher und Witwer) eine Euphrosina Großin von Klein-Kemnath (H.A.P.XXIII p 58b); er wird unter den Papiermachern genannt, die 1724 ein Ratsdekret gegen Einbringung von türkisch-Papier und gegen Stümpelei erhielten.

(H i l l e r , Thomas, von Angelberg, Papierer, ledig, heiratete am 13.IX.1573 eine Anna Schöchin, Witwe des Färbers Hans Hafner (H.A.P.II p 190a: Bürgen die Papierer Georg Lang und Moritz Heckel).)

* H i r d t (Hird, Hirt), Marquard, Kupferstecher, evangelisch, heiratete am 5.I.1716 eine Helena Maria Dichtmännin (H.A.P.XXI p 139a); er wird in den Jahren 1716, 1717, 1718, 1724 und 1727 in Augsburg als Vater verstorbener Kinder genannt. Sein Ableben ist in Augsburg nicht nachweisbar; offenbar ist er identisch mit dem gleichnamigen Hersteller signierten damascierten Buntpapiers. (Ein solches Blatt in der Sammlung Adam, München: Zu finden bei Marquard Hirdt von Augsburg.)

H o l l e d e r e r , Johann Conrad, von Riedenbach, Papierergeselle bei den Goldpapierfabrikanten, erhielt am 13.VII.1762 den Augsburger Beisitz; am 18.IX.1762 heiratete er eine Maria Margaretha Kaußlerin von Obererlbach (H.A.P.XXVI p 680: sein Beistand der Papierer Johann Georg Detsch).

H o l z m e i s t e r , Joseph, von Augsburg, Papierdrucker, katholisch, heiratete am 16.I.1724 eine Maria Anna Schneiderin von Landsberg (H.A.P.XXII p 190b).

H o n o l d , Christian Georg, Papierhändler, heiratete am 7.XI.1776 eine Maria Magdalena Kauffmann, Schwester des Papierfabrikanten Marx Leonhard Kauffmann d.Älteren, Witwe des Materialisten und Papierhändlers Mathias Zacharias Caumon (H.A.P.XXVII p 579: Bürgen Johann Heinrich Kauffmann und Marx Leonhard Kauffmann); seine Witwe Maria Magdalena Kauffmann ehelichte am 23.II.1789 den Papierhändler Christian Georg Cramer (H.A.P.XXVIII p 310).

(J ä g e r , Johann Joseph, Papierformmacher in Augsburg um 1806).

(J e t z t , Matheus, von Conradshofen, Papierergeselle, heiratete als Witwer am 5.X.1625 eine Barbara Hössin, Witwe des Handelsdieners Michael Müller (H.A.P.VII p 81: Bürgen der Papierer Hans Heckhel und der Kartenmacher Heinrich Windtbusch).)

(J u n g , Marx, von Riedlingen, Papierer, heiratete am 4.I. 1568 eine Anna Baumerin (H.A.P.I p 194a: unter den Bürgen Antoni Fietß); am 14.X.1576 machte er den Hochzeitsbürgen des Fischers Hans Bauman (H.A.P.III p 45b).)

(L a n g , Georg, Papierer, heiratete als Witwer am 9.IV. 1572 die Witwe des Papierers Antoni Fietz des Älteren, Anna Breyerin (H.A.P.II p 107b); Georg Lang hatte ab 1541 bis 1580 die obere Papiermühle an der Sinkel inne, die 1581 sein Stiefsohn Antoni Fietz der Jüngere übernahm.)

(L a n g e n b u e c h e r , Wolf, Papierer, besass von 1616 bis ca.1640 die Papiermühle vor dem Jakobertor am Klingenbach (V), die Christoph Elgass erst 1616 neu gegründet hatte; Langenbucher fungierte am 31.I.1621 als Hochzeitsbürge der Regina Greinerin bei ihrer Vermählung mit dem Papierergesellen Georg Premb von Gräz (H.A.P.VI p 200).)

L a u e r , Bernhard, Tabaktagwerker, Beisitzer in Augsburg, wird 1723 nebst zwei Töchtern wegen Fabrikation von türkisch-

Papier - was bisher ein freier Beruf gewesen - von den Augsburger Buntpapiermachern belangt.

L e d e r g e r b e r i n , Appolonia, Gold-und Silberpapierfabrikantin in Augsburg um 1749; offenbar eine Tochter des türkisch-Papiermachers Johann Christoph Ledergerber aus dessen zweiter Ehe.

*L e d e r g e r b e r , Johann Christoph, Briefmaler, später türkisch-Papiermacher, heiratete am 1.XI.1699 eine Rosina Schwarz (H.A.P.XVII p 154a), als Witwer am 7.VII.1715 eine Appolonia Prauneggerin von Wörishofen (H.A.P.XXI p 115a); aus dieser 2.Ehe stammt vermutlich die um 1749 in Augsburg tätige Gold-und Silberpapierfabrikantin Appolonia Ledergerberin; Johann Christoph Ledergerbers Witwe Appolonia Prauneggerin heiratete am 1.X.1719 den Freihandmaler Antoni Maystetter von Oberhausen (H.A.P.XXII p 41a). (Signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Bayr.Nationalmuseum, München, Schachtel 1 Nr.4, Schachtel 3 Nr.37, Schachtel 4 Nr.1 und in der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin).

L ö f f l e r , Zacharias, von Augsburg, türkisch-Papiermacher, heiratete am 26.I.1687 eine Ursula Pawmännin von Oberhausen (H.A.P.XV p 198a).

*L e o p o l d , Johann Christian, der Ältere, Kupferstecher und Kunstverleger, Sohn des Verlegers Joseph Friedrich Leopold, evangelisch, vermählte sich am 3.V.1728 mit Anna Barbara Stuhler; er erhielt 1731 ein kaiserliches Privilegium impressorium für seine türkisch-Papiere, dessen Originaltext in meiner Schrift "Der Farbstich, seine Anfänge und seine Entwicklung bis zum Jahre 1765" p 71/73 wiedergegeben ist ("die von ihm geführte Kunsthandlung und Pappir Fabrique betreffend, bestehend in gestochenen allerhand Kupffer-Platten und Modellen, worauf das metallisirte Drap d'Or und einfärbig Gold Silber und ordinarj Metall Pappier von Blumen, Vöglen, Thieren, Laubwercken dan andere zulässige geist- und weltliche Bilder, absonderlich seine ganz neu erfundene Chinesische Figuren gepräget und gedrucket werden"); im Jahre 1744 hatte er Differenzen mit Georg Christoph Stoy wegen angeblichen copierens. Johann Christian Leopold starb am 3.VIII.1755 (Begräbnistag), 56 Jahre alt. (Mehrere signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Maximilianmuseum, Augsburg).

L e o p o l d , Johann Christian, der Jüngere, Sohn des Johann Christian Leopold des Älteren, Kupferstecher und Kunstverleger, vermählte sich am 8.XII.1755 mit Anna Maria Bandlin von Haunsheim; er führte den väterlichen Verlag fort; ob auch er noch

türkisch-Papier anfertigte, ist nicht gesichert; gestorben (begraben) am 24.IV.1779, 50 Jahre alt.

* L e o p o l d , Joseph Friedrich, von (Markt) Redwitz, Kupferstecher und Kunstverleger, vermählte sich am 21.IV.1698 mit Eleonora Magdalena Steidnerin (Steudnerin), Tochter des Kupferstechers und Verlegers Philipp Steudner (H.A.P.XVII p 89a); fertigte auch türkisch-Papier, dessentwegen er 1725 Streit mit Jakob Anton Crespi hatte; 1726 erhielt er ein kaiserliches Privileg betreffs seiner metallisierten Papiere (Illuministen-Akten XLVII und XLIX); gestorben (begraben) am 6.II.1727, 58 Jahre alt. (Signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Maximilianmuseum, Augsburg und der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin).

(L e o n h a r d (Lionnhart), Hans, ein Papierer, heiratete am 6.IV.1567 eine Felizitas Scholderin (H.A.P.I p 155b), als Witwer am 9.III.1572 eine Sabina Streybin von Horn bei Füssen (H.A.P.II p 105b: sein Hochzeitsbürge der Papierer Georg Lang).)

(L o c h b ü h l e r , Mathäus, von Memmingen, Papierergeselle, heiratete am 26.XII.1741 eine Rosina Juzin (?), Witwe des Buchdruckergesellen Johann Georg Frieholz (H.A.P.XXIV p 641).)

L o d t e r , Friedrich, Buntpapierfabrikant in Augsburg um 1832 (Adressbuch) im Anwesen C 5, offenbar als Nachfolger des Marx Leonhard Kauffmann des Jüngeren.

(L u t z , Johann Georg, Papierhändler, Sohn des Markus Lutz, heiratete am 9.V.1754 die Huckerstochter Anna Regina Schrotin (H.A.P.XXVI p 96), als Witwer am 22.XI. 1772 die Maria Barbara Pflüger von Harburg (H.A.P.XXVII p 375); er betrieb nach seines Vaters, Markus Lutz, Tod die Papiermühle bei der Lechmühle (VII), die ab 1772 sein Neffe Marx Leonhard Kauffmann übernahm.)

L u t z , Markus, Kartenmacher, heiratete am 4.VIII.1715 eine Maria Sibilla Niggisin (Negges) (H.A.P.XXI p 119a); später Papierhändler und Buntpapierfabrikant; er betrieb von 1738 bis 1764 die neugegründete Papiermühle bei der Lechmühle (VII), die 1764 sein Sohn Johann Georg Lutz übernahm; im Jahre 1761 trat er seine Concession als türkisch-Papierfabrikant an seinen Enkel Marx Leonhard Kauffmann den Älteren ab; gestorben (begraben) am 5.XI.1764, 73 Jahre alt. Eine Tochter des Markus Lutz, Maria Katharina Lutz, ehelichte am 30.IV.1746 den Goldpapierfabrikanten Georg R a y m u n d aus Nürnberg (H.A.P.XXV p 227), eine Tochter Maria Euphrosina Lutz ver-

mählte sich am 9.VI.1754 mit dem Kramer und Papierhändler Anton Ludwig Turiet aus Stuttgart (H.A.P.XXVI p 103).)

M a g g , Andreas, türkisch-Papiermacher, unterzeichnete 1774 die Beschwerde gegen Franz Ried; ob er etwa identisch mit einem Andreas Magg aus Eisling, der am 9.IX.1725 eine Juliana Laurin ehelichte (H.A.P.XXII p 253a), ist nicht gesichert.

M a g g o l d (Maggoldt), Joseph, bürgerlicher Papiermacher, erhielt nebst mehreren anderen (Franz Anton Molitor, Jakob Koller, Franz Kistler, Martin Hibler, Franz Heinle und Christian Baumgartner) 1724 ein Ratsdekret gegen Einbringung von türkisch Papier und gegen Stümpelei; er ist wohl identisch mit dem Tagwerker Joseph Magold aus Jengen, der am 22.X.1708 eine Maria Preuin, Witwe des Tagwerkers Thomas Hörellin heiratete (H.A.P.XX p 33a).

M a y b i e r , Johann Georg, von Lauben, Papierdrucker, evangelisch, heiratete am 21.V.1730 eine Anna Magdalena Wagnerin (H.A.P.XXIII p 188b); als Witwer heiratete er am 13.I.1732 eine Anna Margaretha Naglin von Harburg (H.A.P.XXIII p 279).

(M e i c h e l e , Georg, Papierer, fungierte am 17.IV.1583 als Hochzeitsbürge eines Trompeters Thomas Lang von Eger (H.A.P.IV p 98a); vielleicht identisch mit Georg Meieler.)

(M e i e l e r , Georg, von Kempten, Papierer, ledig, heiratete am 20.I.1572 eine Barbara Kipfferlerin, Witwe des Gewürzkramers Matheis Ott (H.A.P.II p 95a: unter den Bürgen der Papierer Georg Lang).)

(M a i r , Jeremias, Papierer, Sohn des Papierers Mathäus Mair, heiratete am 23.IV.1623 eine Anna Schachenmayrin von Kempten (H.A.P.VI p 365: sein Bürge der Vater Mathäus Mair, Papierer).)

*M e y e r (Mayr), Johann Wilhelm, türkisch-Papiermacher, evangelisch, stand 1760 im Streit mit dem Handelsmann und Papierhändler Anton Ludwig Turiet; gestorben (begraben) am 3.XII.1784, 71 Jahre alt. (Signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Bayrischen Nationalmuseum, München, Schachtel 8 Nr.47, im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, in der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin und im Maximilianmuseum, Augsburg).

M a y r , Joseph Anton, Sohn des bürgerlichen Stuckreibers Lazarus Mayr, der 1765 krankheitshalber die Erlaubnis erhalten hatte türkisch Papier zu machen, erhielt 1774 vom Augsburger

Rat die Erlaubnis türkisch-Papier zu machen und sich darauf zu verheiraten; am 12.VI.1774 ehelichte er eine Maria Schusterin von Riblingen (H.A.P.XXVII p 433: sein Beistand der türkisch-Papiermacher Joseph Müller).

M a y r , Lorenz, - vermählt am 31.X.1762 mit der Witwe des Cramers Benedikt C h r i s t o p h , Maria Anna Georgin (H.A.P.XXVI p 689) - der von seiner verstorbenen Gattin die Herstellung "marmelierten" Papieres erlernt hatte, stand 1770 im Streit mit Maria Ursula Tochtermann, die seit 36 Jahren das gleiche Metier ausübte; als Witwer vermählte sich Lorenz Mayr am 3.VII.1768 mit einer Theresia Brechtenbreiterin aus Kreußheim (H.A.P.XXVII p 220); wir finden ihn noch 1774 tätig als Mitunterzeichner der Beschwerde gegen Franz Riedt.

(M a i r , Mathäus, Papierer, ehelichte um 1598 die Witwe des Antoni Fietz jun., Anna Schmid, die ihm die obere Papiermühle (I) an der Sinkel in die Ehe mitbrachte; als Witwer heiratete er am 18.XI.1638 die Witwe des Webers Lienhard Rueprecht,Maria Mötschin (H.A.P.IX p 229); 1623 machte er den Hochzeitsbürgen seines Sohnes Jeremias Mair (H.A.P.VI p 365); um 1630 (?) wurde offenbar diese Papiermühle zerstört, der leere Platz 1643 von Friedrich Walter angekauft; erst 1664 aber wurde der Platz von Maria Gerber erworben und von deren Schwiegersohn Johann Mieser 1665 eine neue Papiermühle erbaut.)

(M a y r , Oswald, Papierer, besass als Nachfolger des Gallus Oberdorfer ab etwa 1509 die kleine Papiermühle an der Sinkel (II), gegenüber der oberen Papiermühle; als sein Nachfolger wird um 1517 ein Alhailig (?) genannt.)

M a i s t e t t e r (Majestetter) Antoni, von Oberhausen, Freihandmaler und türkisch-Papiermacher, heiratete am 1.X.1719 die Witwe des Briefmalers und türkisch-Papiermachers Johann Christoph Ledergerber, Appolonia Prauneckherin (H.A.P.XXII p 41a); im Jahre 1739 stand er nebst anderen im Streit mit Georg Christoph Stoy wegen Erfüllung eines Vergleichs,

(M ö l l e r (Meller), Andreas, Papierer, von Regensburg, evangelisch, heiratete am 9.X.1701 eine Anna Maria Gerberin (H.A.P.XVIII p 66a), mutmasslich eine Tochter des Papierers Albrecht Gerber; er heiratete später als Witwer eine Elisabetha Seutter, die ihrerseits als Witwe am 29.Oktober 1724 den Papierer Christian Albrecht Hartz ehelichte (H.A.P.XXII p 220a); Andreas Möller starb am 18.III.1723 (Begräbnistag), 57 Jahre alt. Möller erwarb 1707 von Andreas Hosennestel die von diesem 1705 von Miesers Witwe abgekaufte Brandstätte der oberen Papiermühle an der Sinkel (I) und errichtete darauf

wiederum eine Papiermühle, die nach seinem Tode Christian Albrecht Hartz übernahm.)

M e r k e l (Merkle, Mercktle) Mathias, Färbergeselle von Günzburg, heiratete am 13.VIII.1724 eine Maria Magdalena Segmüllerin (H.A.P.XXII p 210b: Bürge der Goldpapiermacher Johann C h r i s t o p h , mutmasslich sein Schwager); wurde später Goldpapierdrucker, bezw. Gold-und Silberpapierfabrikant; 1731/32 stand er im Streite mit Leonhard Carl Sulzer und Abraham Mieser wegen Fabrikation metallisierten Papiers; 1734 erhielt er gegen Zahlung die Extrapatronistengerechtigkeit und die Erlaubnis, Gold-und Silberpapier zu machen, gegen Verzicht des Abraham Mieser auf diese Arbeit, wogegen Merkel eine Schuld des Abraham Mieser an den Patrizier Leonhard Carl Sulzer übernahm; als Witwer vermählte sich Merkel am 11.VI.1752 mit einer Maria Eva Höblerin von Oberdorff (H.A.P.XXV p 674). (Siehe auch Illuministenakten Nr.XLIV).

M e h r e r , David, Briefmaler und türkisch-Papiermacher, Sohn des Goldschmieds Johann Christoph Mehrer, heiratete am 3.V.1711 eine Anna Maria Salußin (H.A.P.XX p 144b), ferner als Witwer am 30.IV.1724 eine Anna Clara Rüdlin aus dem Ansbachischen Gebiet (H.A.P.XXII p 199b); im Jahre 1739 stritt sich David Mehrer, zusammen mit anderen, mit Georg Christoph Stoy wegen Erfüllung eines Vergleichs; im gleichen Jahre 1739 durfte Johann Michael Munck von Mehrer die Concession des Papierdrukkens übernehmen; einige Jahre später starb David Mehrer am 26. II.1742 (Begräbnistag), 62 Jahre alt.

M e r z , Johann Georg, Kupferstecher, Handelsmann und Kunsthändler, vermählte sich am 26.VIII.1725 mit Sibilla Elisabetha Schorerin (H.A.P.XXII p 252a); im Jahre 1731 erhielt er ein kaiserl.Privilegium impressorium, das sich auch auf das Illuminieren und die Herstellung von Buntpapier bezog; gestorben (begraben) am 10.IV.1762, 68 Jahre alt.

(M e t z g e r , Marx, von Aurach, Papierergeselle, heiratete am 11.XI.1584 eine Martha Heissin von Vnderkambel (H.A.P.IV p 195a: will in 14 Tagen wegziehen; unter den Bürgen der Papierer Vlrich Hörmann).)

(M i l l e r , Claudius, von Spinal in Lothringen, ein Papierer, heiratete am 29.VII.1568 eine Sabina Weldischhouerin von Zusmershausen (H.A.P.I p 233a: Bürge der Papierer Georg Lang); die beiden erklärten,binnen vier Wochen von Augsburg wegzuziehen.)

(M i l l e r , Georg, Papierer, fungierte am 13.XII.1573 als

Hochzeitsbürge eines Hanns Wenglin (H.A.P.II p 201b).)

M ü l l e r (Miller), Joseph, Zimmermann, später türkisch-Papiermacher, heiratete am 11.I.1761 eine Rosina Kohler (Koller), vermutlich eine Tochter des türkisch-Papiermachers Jakob Kohler (H.A.P.XXVI p 574: Beistände die Papiermacher Franz Anton Haugg und Johann Georg Rau; im Jahre 1774 finden wir Joseph Miller unter den Beschwerdeführern gegen Franz Riedt.

M ü l l e r , Rosina siehe K o h l e r i n , Rosina.

M i n d e r i n , Euphrosina, Witwe, türkisch-Papiermacherin um 1747 laut einer Supplikation gegen Einfuhr von türkisch-Papier.

*M i e s e r , Abraham, Briefmaler und türkisch-Papiermacher, ein Sohn des Papierers Johann Mieser, heiratete am 14.I.1691 eine Jakobina Dempfin (H.A.P.XVI p 100b), als Witwer am 29. VII.1703 eine Anna Maria Schererin, Tochter des Stadtgardisten Paul Scherer (H.A.P.XVIII p 143a); im Jahre 1698 erhielt Abraham Mieser ein kaiserliches Privilegium impressorium für metallisierte Papiere, das aber im Jahre 1702 auf Einspruch des Mathias Fröhlich, der ein ähnliches, älteres Privileg besass, wieder aufgehoben wurde; im Jahre 1739 stritt sich Abraham Mieser zusammen mit anderen mit Georg Christoph Stoy wegen Erfüllung eines Vergleichs; im Jahre 1734 verzichtete Abraham Mieser auf die Herstellung von Gold-und Silberpapier zu Gunsten des Mathias Merkel gegen Zahlung einer Schuld an den Patrizier Leonhard Carl Sulzer; gestorben (begraben) am 10.V. 1742. (Signierte Probe von Golddruckpapier in der Staatl. Kunstbibliothek, Berlin).

(M i e s e r (Mueßer), Jakob Severin, Papierer, vermutlich ein Sohn des Papierers Johann Mieser, heiratete am 7.XI.1700 eine Anna Christina Dieterichin von Urach (H.A.P.XVIII p 22b: Beistand Abraham Mieser, der Bruder?).)

(M i e s e r (Mueser), Johann, von Ravensburg, Papierer, heiratete am 8.II.1665 eine Rosina Gerberin, wohl eine Schwester des Papierers Albrecht Gerber (H.A.P.XII p 360); seine Schwiegermutter Maria Gerber kaufte 1664 den leeren Platz der im dreissigjährigen Kriege zerstörten oberen Papiermühle an der Sinkel (I), wo Mieser 1665 eine Papiermühle neu errichtete und sie bis zum Jahre 1703 betrieb. In diesem Jahre brannte Miesers Papiermühle völlig ab. Mieser hatte ein kais.Privileg für Herstellung besonders grossen Kupferdruckpapiers (für Thesen); gestorben (begraben) am 3.III.1704, 64 Jahre alt.)

M o l i t o r , Franz Anton, türkisch-Papiermacher, heiratete am 24.IX.1713 eine Magdalena Mayr von Pfersee (H.A.P.XXI p 39b); im Jahre 1724 erhielt er zusammen mit anderen (Franz Heinle, Jakob Koller, Franz Kistler, Martin Hibler, Joseph Maggold und Christian Baumgartner ein Ratsdekret gegen Einbringung von türkisch-Papier und gegen Stümpelei.

M u c k (Munck?), Johann Michael siehe M u n k , Johann Michael.

M u n c k , Elisabetha, siehe M u n c k , Johann Carl.

*M u n c k , Johann Carl, Sohn des Goldpapierfabrikanten Johann Michael Munck, Freihandmaler und türkisch-Papierfabrikant; katholisch; bewarb sich am 2.I.1750 um die Illuministengerechtigkeit; J.C.Munck wollte um 1749 die Papierfabrik des Chrysostomus Keck erwerben, was er (oder sein Vater?) offenbar auch entgegen dem Protest der übrigen Buntpapierfabrikanten Georg R e y m u n d , Simon Haigele, Mathias Merkel, Appolonia Ledergerberin und Johannes Ott durchführte; am 1.II.1750 vermählte sich Johann Carl Munck mit Maria Claudia Widemännin von Neffsried (H.A.P.XXV p 505). Nach Vermählung seiner Tochter Elisabetha Munck mit dem Handlungsbedienten Joseph Simpert Früholz am 26.VII.1781 (H.A.P.XXVIII p 75) assoziierte er sich mit diesem; sein Unternehmen wurde damals "Munck- und Früholz'sche Goldpapierfabrik" fortgeführt; sein Sohn Sigmund Michael Munck dagegen begründete ein eigenes Geschäft gleicher Art. Die Fabrik des Johann Carl Munck zählt zu den grössten Unternehmen Augsburgs auf dem Gebiete des Buntpapierdrucks; signierte Proben von damasciertem Buntpapier im Bayrischen Nationalmuseum, München, in der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin, im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, im Maximilianmuseum, Augsburg und im Deutschen Tapetenmuseum, Kassel, sowie im Kunstgewerbemuseum, Düsseldorf.

M u n c k (irrig Mück, Muck), Johann Michael, der Ältere, katholisch, türkisch-Papiermacher, lebte um 1713; gestorben vor 1715; seine Witwe Anna Veronika Röthin ehelichte am 21. VII.1715 den Goldpapiermacher Michael Schwibecher (H.A.P.XXI p 118a).

*M u n c k , Johann Michael, der Jüngere, katholisch, Papierreiber, später Goldpapierfabrikant, wohl ein Sohn des Johann Michael Munck d.Älteren, heiratete am 24.X.1728 eine Maria Zerlerin von Hardt (H.A.P.XXIII p 126a: sein Beistand (sein Stiefvater) Johann Michael Schwibecher (irrig: Schmidbecher)); als Witwer vermählte sich Johann Michael Munck am 11.X.1749 mit Anna Maria Funck von Thierhaupten (H.A.P.XXV p 478); im

Jahre 1739 erhielt Johann Michael Munck die Erlaubnis, die Papierdruckergerechtigkeit des David Mehrer zu übernehmen; gestorben vor 1762. Am 8.I.1762 vermählte sich Muncks Witwe Anna Maria Funck mit dem Goldpapierfabrikanten Johann Georg Eder (H.A.P.XXVI p 645). Das Unternehmen des Johann Michael Munck dürfte an seinen Sohn Johann Carl Munck übergegangen sein. Johann Michael Munck zählte zu den tätigsten Augsburger Fabrikanten von damasciertem Buntpapier; signierte Proben solcher Blätter im Bayrischen Nationalmuseum, München, im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, in der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin und im Maximilianmuseum, Augsburg*).Bei Hugo Helbing, München,kam im Jahre 1904 auf der Auktion Hefner, 2.Abteilung Nr.2207 ein Musterbuch des Johann Michael Munck vom 2.Januar 1751 zur Auktion, enthaltend 44 Bogen, darunter ein Blatt der Maria Barbara Keck. (Siehe auch K e c k , Chrysostomus und Munck, Johann Carl).

M u n c k , Sigmund Michael, ein Sohn des türkisch Papierfabrikanten Johann Carl Munck, erhielt auf seines Vaters Bitte im Jahre 1774 die Augsburger Cramergerechtigkeit für den Papierhandel; im gleichen Jahre, am 10.IV.1774, vermählte er sich mit Maria Theresia Förgin (H.A.P.XXVII p 425: Beistände Johann Lupus Ehinger und Johann Carl Munck); als Witwer vermählte er sich am 12.IV.1782 mit Maria Afra Gleichin (H.A.P. XXVIII p 101: als Hochzeitsbürge fungierte sein Schwager Joseph Simpert Früholz); im Jahre 1796 wird er noch unter den Augsburger Buntpapierfabrikanten genannt; laut Adressbuch vom Jahre 1806 sass er damals im Anwesen A 60.

M u n c k - u n d F r ü h o l z ' s c h e G o l d - p a p i e r f a b r i k siehe F r ü h o l z , Joseph Simpert.

M u e ß e r siehe M i e s e r .

N a d l e r , Michael, Papiermacher, hatte im Jahre 1711 Differenzen mit dem türkisch-Papiermacher Georg Christoph Stoy.

N e b i n g e r , Simon Friedrich, Goldpapierfabrikant in Augsburg,im Anwesen A 104 um 1824 (Adressbuch).

N e f f , Franz Anton, türkisch-Papierhändler in Augsburg um 1769; er ist vermutlich identisch mit dem Kammerdiener Franz Anton Neff, von Bissingen, der am 25.IX.1757 eine Appolonia Brentano-Mezzegra ehelichte (H.A.P.XXVI p 326).

N i g g e l , Joseph, von Augsburg, Goldpapierdrucker, heiratete am 19.V.1737 eine Walburga Keppelerin von Defertingen (H.A.P.XXIV p 353).

---

*) Ferner im Kunstgewerbemuseum, Düsseldorf.

N i e d e r h e r r , Franz, Buntpapiermacher, heiratete am 15.IV.1714 eine Magdalena Lochpronnerin (H.A.P.XXI p 54a).

(O b e r d o r f e r , Gallus, Papierer, besass als Nachfolger des Gladi Buchmair ab 1505 die kleine Papiermühle an der Sinkel (II), gegenüber der oberen Papiermühle; er sass darauf bis etwa 1507; um 1509 ist als sein Nachfolger Oswald Mayr nachweisbar.)

O t t , Johann, Goldpapierdrucker von Unterdiessen, heiratete am 21.IX.1749 die Witwe des Goldpapierfabrikanten Johann Michael Schwibecher (irrig:Schmidbecher) Anna Maria Reischlerin (H.A.P.XXV p 473) und führte offenbar dessen Unternehmen fort; im Jahre 1750 beschäftigte er den Goldpapierdrucker Franz Hämmerle; Johann Ott ist als Goldpapierfabrikant noch 1755 nachweisbar.

* R e y m ü n d (Raymund), Georg, von Nürnberg, türkisch-Papierfabrikant in Augsburg, heiratete am 30.IV.1746 eine Maria Katharina Lutz, Tochter des Kartenmachers und türkisch-Papiermachers Markus Lutz (H.A.P.XXV p 227); er ist noch 1755 in Augsburg nachweisbar; ein Georg Daniel Reymund, wohl ein Verwandter des Obigen, wirkte in der 2.Hälfte des 18.Jahrhunderts als türkisch-Papierfabrikant in Nürnberg, wohin auch die türkisch-Papierfabrikanten Joh.Michael und Paul Reymund zu verweisen sind.(Signierte Proben von damasciertem Buntpapier des Georg Reymünd im Maximilianmuseum, Augsburg und im Bayrischen Nationalmuseum, München (Schachtel 8 Nr.30).)

(R e i n d e l , Sebastian, Papierreiber, heiratete am 13.II.1735 eine Maria Rosina Wagner (H.A.P.XXIV p 172); er erhielt laut Ratsdekret vom 15.II.1735 den Augsburger Beisitz.)

(R e y s e r , Ludwig, von Aurach, Papierer, heiratete am 29.VII.1576 eine Sabina Osterreycherin, Witwe des Webers Georg Rungkler (H.A.P.III p 36b: unter den Bürgen Eustachius Seutter).)

R a u (Rauh, Rauch), Johann Georg, türkisch-Papiermacher, heiratete als"Papierergeselle von Aystetten" am 5.XI.1741 eine Maria Anna Nadlerin, Witwe des Stadtgardemusketiers Johann Carl Ernst, vielleicht eine Tochter des Papierers Michael Nadler (H.A.P.XXIV p 637); als Witwer ehelichte er am 17.IV.1768 eine Maria Anna Müllerin von Weißenhorn (H.A.P.XXVII p 211), die sich ihrerseits als Witwe am 15.XI.1789 mit dem Papierer Philipp Jakob Bröckle vermählte (H.A.P.XXVIII p 330); Johann Georg Rau finden wir 1747 als Unterzeichner einer Supplikation gegen die Einfuhr von türkisch Papier und 1774 unter den Beschwerdeführern über Franz Riedt.

R a u (Rauch), Maria Franziska, wohl eine Tochter des türkisch-Papiermachers Johann Georg Rau, arbeitete im Jahre 1796 bei dem türkisch-Papierfabrikanten Sigmund Michael Munck und verdiente wöchentlich 2 1/2 Gulden.

R e s e n b e r g e r , Anna siehe S c h ö p f , Anna.

R i e d t (Rieder), Franz, Zimmermann aus Hochenfurch, bezw. bürgerlicher Sägmüllersknecht, vermählt am 17.VII.1768 mit der Witwe eines Ignaz Lahner, Maria Anna Schrezlmayrin (H.A.P. XXVII p 222), fertigte türkisch-Papier, wogegen sich 1774 die Augsburger türkisch-Papiermacher Lorentz Mayr, Jakob Haindl, Johann Lupus Ehinger, Joseph Müller, Johann Georg Rau (Rauch), Andreas Magg und Daniel Tochtermann Beschwerde führend wandten; noch im gleichen Jahre 1774 wurde jedoch Franz Riedt bewilligt, für die Handlung des Johann Martin Spangenberg türkisch-Papier machen zu dürfen.

(S e u t t e r (Suitter), Eustachius, von Ravensburg, Papierer, heiratete am 9.IV.1572 eine Maria Fietzin, nachgelassene Tochter des Papierers Antoni Fietz (H.A.P.II p 108: unter den Hochzeitsbürgen die Papierer Georg Meieler und Georg Lang), und übernahm damit dessen untere Papiermühle an der Sinkel (III); am 14.XI.1574 ehelichte Seutter als Witwer eine Barbara Stainherrin von Meringen (Mering) (H.A.P.II p 273); die untere Papiermühle hatte Seutter bis etwa 1588 inne, zu welcher Zeit sie Philipp Eduard Fugger, Freiherr von Kirchberg übernahm und bis 1597 besass; 1583 ist Seutter als Hochzeitsbürge noch nachgewiesen (H.A.P.IV p 139b).)

S ä u l e (Saul), Franz Anton, Goldpapierdrucker von Weißingen, bei Johann Carl Munck tätig, heiratete am 23.X.1758 eine Maria Anna Brennerin von Ayßlingen (H.A.P.XXVI p 402); beide hatten laut Ratsdekret vom 14.X.1758 den Beisitz erhalten.

(S e i z , Johann, Papierhändler, heiratete als Witwer am 5.IV.1800 eine Johanna Christa, Kapitelkornmesserstochter (H.A.P.XXIX p 238;); er sass 1806 im Anwesen C 34; seine Witwe betrieb noch 1832 das Geschäft im gleichen Anwesen (Adressbücher von 1806 und 1832).)

S e i t z , Joseph, ein Kupferdrucker und Guardisoldatensohn, heiratete am 7.XI.1723 eine Maria Katharina Steinle, Tochter des Guardisoldaten Johann Michael Steinle (H.A.P.XXII p 187b); als Witwer und "Goldpapierdrucker" heiratete er am 27.I.1726 eine Anna Maria Schusterin von Biburg (H.A.P.XXIII p 3b).

S a u l siehe Säule.

S p a h n , Sebastian, Blasbalgmacher von Lutenhausen, der am 19.XI.1724 eine Maria Hofbäurin von Stetzlingen geheiratet hatte (H.A.P.XXII p 223a: sein Beistand der Papiermacher Franz Kistler), bat 1725 zusammen mit seiner Frau türkisch Papier machen zu dürfen; beider Begehren wurde damals abgewiesen; eine neuerliche Bitte der "Beisitzerin" Maria Spanin - offenbar identisch mit der Obigen - vom Jahre 1740, weiterhin türkisch-Papier machen zu dürfen, wurde genehmigt.

S p a n g e n b e r g , Johann Martin, betrieb offenbar eine Papierhandlung, da im Jahre 1774 der Zimmermann Franz Riedt die Genehmigung erhielt, für diese türkisch-Papier machen zu dürfen.

S p e r e r , Johann Michael, Papiermacher um 1747 laut einer Supplikation gegen Einfuhr von türkisch-Papier.

(S c h a u m a i r , Wolfgang, ein fremder Papierer, heiratete am 4.X.1705 eine Barbara Zieglerin (H.A.P.XIX p 65b) und bescheinigte seine Gerechtigkeit.)

S c h ö p f , Anna, geborene Resenberger von Eschelau, die am 31.I.1717 den Tagwerker, späteren Bleichknecht, Simon Schöpf von Aurbach geehelicht hatte (H.A.P.XXI p 184a) wurde 1723 wegen Anfertigung von türkisch Papier - was bisher eine freie Kunst gewesen - von den Augsburger Papiermachern belangt.

S c h e p p i c h , Hans Georg, türkisch-Papiermacher, heiratete am 2.VII.1679 eine Anna Maria Berckhin von Ihmestetten, die am 5.III.1678 als Bürger angenommen (H.A.P.XIV p 184b).

S c h ö n (?) siehe Schynn.

(S c h ö n s p e r g e r , Hans, der Ältere, Buchdrucker in Augsburg, gründete um 1491 die Papiermühle vor dem Schwibbogen beim roten Tor (IV); um 1493 wird als Mitbesitzer ein Papierer Antoni, wohl Anton Sorg,genannt; 1494 ging dieses Unternehmen wieder ein, vielleicht im Zusammenhang mit Sorgs Ableben.)

(S c h y n n (Schön?) Andreas (Enderiß), von Kempten, Papiermacher, ledig, heiratete am 19.VIII.1590 eine Elisabetha Kellerin, Witwe des Augustin Haagen (H.A.P.V p 194a: ihr Bürge der Papierer Vlrich Hörmann).)

(S c h ü ß l e r (Schißler), Buchdrucker in Augsburg besass ab 1460 die obere Papiermühle an der Sinkel (I), deren Begründer er vermutlich war; sein Nachfolger auf diesem Unternehmen

wurde um 1485 der Buchdrucker Anton Sorg.)

(S c h m i d t , Franz Alois, Kupferstecher, ehelichte am 30. XII.1776 die Witwe des Kunstverlegers Franz Xaver Endres, Maria Anna Brauneckerin (H.A.P.XXVII p 585: sein Beistand der Kupferstecher Joseph Anton Schmid); Franz Alois Schmidt war ab 1782 Besitzer der Papiermühle am Lueginsland (VI), die 1800 von Schmidts Witwe dem Carl (Tobias) Sieber in die Ehe mitgebracht wurde.)

(S c h m i d t , Jakob, Papierer, fungierte am 20.IV.1620 als Hochzeitsbürge bei Vermählung seiner Stieftochter Rosina Huepherrin mit dem Witwer und Mauerbader Michael Buechfelder (H.A. P.VI p 131).)

(S c h m i d t , Jakob, von Brembgarten aus dem Schweizerland, Papierer, heiratete am 26.X.1631 die Witwe des Hafners Hans Baumann, Magdalena Mair (H.A.P.VIII p 110).)

(S c h m i d , Hanns, von Bregitz, Papierer, heiratete am 13. IX.1573 eine Anna Stadlerin von Angelberg (H.A.P.II p 190: sein Beistand der Papierer Georg Lang); Schmid versprach bei seiner Vermählung in 14 Tagen von Augsburg wegzuziehen; trotzdem ist er vielleicht identisch mit dem Papierer Hans Schmidt, der am 30.IV.1581 den Hochzeitsbürgen einer Katharina Dirzin bei ihrer Vermählung mit dem Schwarzfärber Joas Schmidt machte (H.A.P.III p 270b).)

S c h m i e d , Joseph Anton, arbeitete 1744 als türkisch-Papiermacher bei dem Papierfabrikanten Johann Michael Schwibecher.

S c h m i d , Joseph Ignaz, Musikbedienter, tätig als türkisch-Papiermacher bei dem Fabrikanten Marx Leonhard Kauffmann, wurde 1776 mit einem Gesuch,sich als Gold- und Silberpapiermacher mit Marianne Heindlin (vielleicht eine Tochter des türkisch-Papiermachers Jakob Heindl?) verheiraten zu dürfen, abgewiesen.

(S c h m i d , Matheus, Papiermacher in Augsburg um 1700.)

S c h n e i d e r , Gottl., Goldpapierfabrikant in Augsburg um 1849/62, im Anwesen Karlstrasse D 47.

S c h w e i g e r , Mathäus, Bürger von Augsburg, Maurergeselle, bat 1740 um die Genehmigung, türkisch-Papier machen zu dürfen, was bewilligt wurde; er ist vielleicht identisch mit dem Tagwerker Mathaeus Schweiger (Schweigger), der als Witwer am 27.VI.1728 eine Appolonia Bucherin von Aichstetten heiratete (H.A.P.XXIII p 106a).

*S c h w i b e c h e r (irrig:Schmidbecher), Johann Michael, Goldpapiermacher, katholisch, heiratete am 21.VII.1715 eine Anna Veronika Röthin, Witwe des türkisch-Papiermachers Johann Michael Munck d.Älteren (irrig Mück) (H.A.P.XXI p 118a), als Witwer am 28.IV.1737 eine Anna Maria Reuschlerin, Tochter des Rindsmetzgers Michael Reuschle (H.A.P.XXIV p 348: sein Beistand ein Kartenmacher Fortunatus Bader); im Jahre 1739 stand er nebst anderen im Streit mit Georg Christoph Stoy wegen Erfüllung eines Vergleichs; im Jahre 1744 stand ein türkisch-Papiermacher Joseph Anton Schmied bei Schwibecher im Dienst; im Jahre 1747 bat er unter Berufung auf sein Alter, dass seine Tochter(?) den Gärtnergesellen Johann Michael Bauhoff zu Pfersee ehelichen und in Pfersee marmorierte und gefärbte Buntpapiere machen dürfe, was sie bei ihm erlernt habe; dieses Gesuch wurde indes abgewiesen. Nicht lange hernach scheint Johann Michael Schwibecher gestorben zu sein; am 21.IX.1749 ehelichte seine Witwe Anna Maria Reischlerin den Papierdrucker Johann Ott von Unterdiessen (H.A.P.XXV p 473). Signierte Proben von damasciertem Buntpapier in der Sammlung Adam, München.

*S t o y , Georg Christoph, aus Nürnberg, Sohn des Magisters Johann Christoph Stoy, evangelisch, vermählte sich am 27.(19.) VIII.1703 mit Maria Barbara Enderlin, der Witwe des Freihandmalers und türkisch-Papiermachers Mathias Fröhlich (H.A.P.XVIII p 144b); Stoy übernahm Fröhlichs Buntpapierfabrik (und Privileg) und baute dieses Unternehmen aus; im Jahre 1709 erhielt er ein kaiserliches Privilegium impressorium (das im Druck erschien); dieses Privilegs wegen entstand im Jahre 1739 ein Streit bezüglich Erfüllung eines Vergleichs zwischen Stoy und den Augsburger Buntpapierfabrikanten David Mehrer, Hans Michael Schwibecher (irrig:Schmidbacher), Antoni Majestetter und Abraham Mieser; Stoy war damals 70 Jahre alt, also um 1669 geboren; im Jahre 1744 hatte er ferner Differenzen mit Johann Christian Leopold dem Älteren, wegen Copierens; am 20.III.1750 (Begräbnistag) starb Georg Christoph Stoy, ca.80 Jahre alt. Er war einer der fruchtbarsten und bedeutendsten Fabrikanten von damasciertem Buntpapier in Augsburg. Signierte Proben dieser Art in grösserer Zahl im Bayrischen Nationalmuseum, München, in der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin, im Maximilianmuseum, Augsburg und in der Sammlung Adam, München.

(S t a i g l i n , Georg, von Sulzberg, Papierer, heiratete am 12.XI.1623 die Witwe des Steinmetzen Sebastian Keller, Anna Hörletshoferin (H.A.P.VI p 416).)

(S t a i n , Wilhelm von der, von Alost (?), Papierdrucker, heiratete als Witwer am 25.IX.1712 eine Anna Maria Mayrin (H.A.P.XXI p 1b).)

S t e i n e r , Jakob, Bürger von Augsburg, Zimmergeselle,und sein Weib Theresia (Lochbrunnerin) baten 1740 türkisch-Papier machen zu dürfen, was genehmigt wurde; Jakob Steiner, von Zusmarshausen, Tagwerker, hatte am 25.I.1722 eine Theresia Lochbrunnerin geheiratet (H.A.P.XXII p 122b: sein Beistand Johann Michael Schwibecher (irrig:Schwiberer), Papierfabrikant).

(S t a i n e r , Hanns von Gienga, Papierer, heiratete am 19.II.1576 eine Regina Moertzin (H.A.P.III p 13b: will binnen 14 Tagen von Augsburg wegziehen).)

(S t a i n l e , Johann Ferdinand, Papierreiber, Sohn des Siebmachers Johann Michael Stainle, heiratete am 3.VII.1729 eine Anna Maria Hintermayrin, eine Tochter des Pflästerers Urban Hintermayr (H.A.P.XXIII p 154a).)

(S t e g m a n n , Martin, geboren um 1772, Papierer, der 12 Jahre als Geselle bei Bernhard Glocker gearbeitet hatte, heiratete um 1811 dessen Witwe Walburga Schuh, die ihm die obere Papiermühle an der Sinkel (I) in die Ehe mitbrachte; nach deren Tod ehelichte er am 18.VII.1813 eine Maria Sabina Hillebrand (geboren 1792) aus Gablingen. Er war offenbar der letzte Inhaber dieser Papiermühle, die im Jahre 1847/48 in die Baumwollspinnerei Wertach umgewandelt wurde.)

(S t e p h a n , Jakob, von Weingarten, Papierergeselle, heiratete als Witwer am 8.VII.1668 eine Maria Elisabetha Brendtlerin von Donauwörth (H.A.P.XIII p 123: unter den Bürgen Johann Müeßer).)

S t r e h l e r , Joseph, Tagwerker, Witwer, heiratete am 13. V.1725 eine Theresia Deiningerin von Beidingen (H.A.P.XXII p 240 b: ihr Bürge Mathias Auffmuth, Papierhändler); wenige Jahre später, am 22.V.1729, vermählte er sich als Witwer und türkisch-Papiermacher mit einer Maria Köpfin von Aschau (H.A.P.XXIII p 149a).

S t r o d l , Johann und Maria Anna Haußmann, die bei ihren Eltern schon gesprenkeltes und türkisch-Papier gemacht hat, beide Bürgerskinder, baten 1756, nun, nach ihrer Verheiratung, türkisch-Papier machen zu dürfen.

S t u m p p , Hans Ludwig, türkisch-Papiermacher, heiratete als Witwer am 30.I.1678 eine Regina Oberbächin, Schwester des Beinringlers Heinrich Oberbach (H.A.P.XIV p 137a), ferner vermählte er sich als Witwer am 10.XI.1680 mit einer Barbara Rösohin von Geißlingen (H.A.P.XIV p 244a).

(S e l l , Mattheus, Papierergeselle, heiratete am 4.II.1629 eine Maria Schneidin (H.A.P.VII p 357).)

(S i e b e r , Carl (Tobias), Papiermacher, heiratete als Witwer am 6.II.1800 die Witwe des Kupferstechers Franz Alois Schmidt, Maria Anna Brauneckerin (Brauneggerin), die ihrem Gatten die Papiermühle am Lueginsland (VI) in die Ehe mitbrachte (H.A.P.XXIX p 231); erneut verwitwet heiratete Sieber am 6.II.1801 eine Maria Crescentia Seelin von Berg bei Donauwörth (H.A.P.XXIX p 272); Siebers Nachfolger auf der Papiermühle am Lueginsland wurde um 1831 sein Sohn Friedrich Joseph Sieber, der aber um 1849 fallierte; aus diesem Verkauf wurde obige Papiermühle von Georg Haindl und Friedrich Pustet erworben.)

S i e b e r , Friedrich Joseph, siehe S i e b e r , Carl (Tobias).

S i f f e r (Süfer, Siffert), Leonhard, der Aeltere, Freihandmaler und Illuminist, heiratete am 3.X.1728 eine Maria Theresia Escheloherin, Tochter des Illuministen Joseph Escheloher (H.A.P.XXIII p 122b); als Witwer heiratete er am 16.IV. 1741 eine Sabina Geigerin, Witwe des türkisch-Papiermachers Gregor Knappich (H.A.P.XXIV p 608: sein Bürge Sebastian Hannibal Gardler, Illuminist, ihr Bürge Jakob Kohler, türkisch-Papiermacher); als "türkisch-Papiermacher" unterzeichnete er 1747 eine Supplikation gegen Einfuhr von türkisch-Papier; ein Johann Leonhard Sifer der Jüngere, Maler, wohl ein Sohn des Obigen, heiratete am 26.VII.1761 eine Franziska Scheitlin von Pfronten (H.A.P.XXVI p 620).

(S o r g , Anton, Buchdrucker in Augsburg übernahm um 1485 von dem Buchdrucker Johann Schißler, die obere Papiermühle an der Sinkel (I) und führte sie bis etwa 1494; sein Nachfolger wurde Hans Oesterreicher; Anton Sorg ist vermutlich auch der um 1493 genannte Teilhaber "Antoni" an der Papierfabrik des Buchdruckers Hans Schönsperger vor dem Schwibbogen (IV), die auch um 1494, also wohl mit Sorgs Ableben, einging.)

(U n o l d , Johann, aus Friesenhofen, Kramer und Papierhändler, heiratete am 11.VIII.1748 eine Anna Maria Dirheimerin (H.A.P.XXV p 399), als Witwer am 15.XI.1772 eine Maria Anna Hackerin (H.A.P.XXVII p 375); im Jahre 1806 noch betrieb er sein Unternehmen laut Adressbuch im Anwesen D 53.)

*U n b e k a n n t e r M o n o g r a m m i s t : In der Sammlung R.von Hörschelmann, München befindet sich ein Blatt damasciertes Buntpapier mit dem Monogramm: ·I.M·S·B.- AVG.

(W a g n e r , Joseph, Webergeselle von Wilmatshofen, Beisitzer, nunmehr Papierreiber, erbat am 17.V.1766 für sich und seine Eheverlobte den Beisitz, der unter Ausschluss vom Weberhandwerk genehmigt wurde; am 25.V.1766 heiratete er eine Maria Agathe Lanzingerin (H.A.P.XXVII p 137).)

(W a n c k m ü l l e r , Johann Friedrich, von Kempten, Papierer, heiratete am 13.II.1735 eine Maria Erdingerin, Witwe des Huckers Leonhard Huber (H.A.P.XXIV p 173).)

(W e b e r , Martin, von Memmingen, Papierer, heiratete am 28.VI.1620 eine Regina Behemin (H.A.P.VI p 154: unter den Bürgen der Papierer Hanns Bock); als Witwer vermählte er sich am 12.X.1625 mit einer Susanna Seutterin (ledig) (H.A.P.VII p 83: sein Bürge der Papierer Hans Heckhel, ihr Beistand der Goldschmied Matheus Seutter).)

W e x , Andreas, vielleicht ein Sohn des Tagwerkers Philipp Wex und seiner Frau Elisabeth, findet sich 1747 als Türkisch-Papiermacher in einer Eingabe gegen Einfuhr von türkisch-Papier.

W e x , Elisabetha, von Horn bei Füssen, Gattin des Maurertagwerkers Philipp Wex, wurde 1723 von mehreren Augsburger türkisch-Papierfabrikanten wegen Anfertigung von türkisch-Papier - was bisher als eine freie Kunst galt - belangt.

(W i d e m a n n , Hans, der Ältere, Papierer, übernahm um 1487 die untere Papiermühle an der Sinkel (III); sein Nachfolger wurde um 1521 sein Sohn Hans Widemann der Jüngere, der das Unternehmen bis etwa 1543 führte; in diesem Jahre 1543 übernahm es der Papierer Antoni Fietz der Ältere.)

W i d e m a n n , Hans, der Jüngere, siehe Widemann Hans der Ältere.

W i n d t b u s c h , Friedrich, Kartenmaler, siehe H e r t z , Georg.

* W o l f , Jeremias, Kunsthändler und Kupferstecher, vermählte sich am 3.VII.1689 mit Juditha Danckhenmairin (H.A.P. XVI p 43a); im Jahre 1700 erhielt er ein kaiserliches Privileg betreffs Illuminierens; er fertigte auch damasciertes türkisch-Papier; gestorben (begraben) am 31.V.1724, 61 Jahre alt. (Signierte Proben von damasciertem Buntpapier in der Sammlung R.von Hoerschelmann, München und in der Staatl. Kunstbibliothek, Berlin).

Z ä h (Zech), Johann Balthasar, Färbergeselle von Weilheim, und Maria Magdalena Bühlerin (Bihler) von Norndorf, Goldpapiermacherin, stellten 1729 ein Gesuch um Verleihung des Bürgerrechts und die Erlaubnis des Lohndruckens bei den Papierfabrikanten, das befürwortet wurde; am 30.XII.1730 heiratete obiger Johann Balthasar Zech die Maria Magdalena Bühlerin (H.A.P. XXIII p 208a), nachdem er am 30.XII.1730 das Augsburger Bürgerrecht erhalten hatte.

Z e t t l e r , Joseph, von Leuthen, Papiermacher, heiratete am 26.IX.1751 eine Theresia Christmann von Markt Bissingen (H.A.P.XXV p 623: ihr Beistand Simon Haigele).

(Z e l l e r , Carol, Papierer, evangelisch, heiratete am 28.IV.1597 eine Anna Flickerin; Zeller kaufte 1597 von Philipp Eduard Fugger, Freiherrn von Kirchberg, die untere Papiermühle an der Sinkel (III), und betrieb sie bis etwa zum Jahre 1611; von da ab wurde das Unternehmen von seiner Witwe Anna Flicker weitergeführt, bis es im Jahre 1614 Hans Heckel übernahm, der am 3.XI.1614 Zellers Witwe ehelichte. (Haemmerle, Hochzeitsbuch St.Anna Nr.161, 2207).)

Z e r l e (Zörle), Lorenz, von Hardt, Goldpapierdrucker, heiratete am 19.IV.1739 eine Katharina Waßmuthin (H.A.P.XXIV p 484), als Witwer am 24.VII.1740 eine Margaretha Voglin von Oberdorff (H.A.P.XXIV p 566); am 11.X.1749 fungierte er als Hochzeitsbürge des verwitweten türkisch-Papierfabrikanten Johann Michael Munck (seines Schwagers ?) (H.A.P.XXV p 478).

(Z i e g l e r , Johann, Papierer, heiratete am 19.X.1727 eine Anna Stäubin von Heimertingen (H.A.P.XXIII p 74a), als Witwer am 15.VII.1742 eine Theresia Wagnerin von Lechhausen (H.A.P.XXIV p 674).)

Z o l l e r , Ferdinand Friedrich, Fabrikant von Lackwaren in Augsburg, erhielt am 29.Dezember 1824 ein oesterreichisches Privileg für eine besondere Art metallisiertes Papier, "Moiré metalique" genannt; es trug eine Lage Stanniol, der nach mehrmaliger Erhitzung mit Salzsäure und Scheidewasser übergossen, und mit einem Firnis überstrichen wurde. (Feldhaus, Die Technik der Vorzeit, der geschichtlichen Zeit und der Naturvölker).

(Z w i n k h i n , Maria Katharina; geborene Fimalin, Witwe des Baders Johann Jakob Holl, vermählt am 27.VII.1754 mit einem Buchhalter des Buchhändlers M.Veith, namens Johann Georg Zwinck (H.A.P.XXVI p 115), Papierhändlerin, bat 1772 ihrer Tochter aus erster Ehe, Helena Katharina Holl, die mit einem Registrator von St.Ulrich vermählt, Alters halber ihren

Papierladen, den sie seit 23 Jahren führte, übergeben zu dürfen.)

* *

Nachtrag:

E n d e r l i n , Jakob, von Jsny, Buchhändler, ehelichte am 19.I.1681 eine Maria Elisabetha Seutterin (H.A.P.XV p 2b: ihr Beistand Mathias Seutter, Goldarbeiter). Er ist offenbar identisch mit dem "Formschneider" Jakob Enderlin, der am 20. XII.1704 ein Kind durch Tod in Augsburg verlor. Letzteren erwähnt Frau Olga Hirsch, Cambridge, als Buntpapiermacher.

* *

*

Zwei Neufunde von Wappenscheiben des Geschlechts Hörmann von und zu Guttenberg.

Schon zu Beginn des 16.Jahrhunderts überrascht uns das Geschlecht Hörmann (von und zu Guttenberg) durch seine schönen



Allianz-Wappenscheiben,bezw. kleineren Buchzeichen von der Hand Hans Burgkmairs, gefertigt für Georg Hermann (Hörmann) und seine Gattin Barbara Reihing vom Jahre 1526.

Zwei dieser Wappenscheiben sind bei Geisberg "Der deutsche Einblattholzschnitt in der ersten Hälfte des 16.Jahrhunderts" publiziert, eine Variante dazu und zwei kleinere rechteckige Buchzeichen publizierte ich in meinen "Vierteljahresheften zur Kunst und Geschichte Augsburgs" in den

Abhandlungen "Drei unbekannte Holzschnittbuchzeichen des Hans Burgkmair des Aelteren" und "Das Buchzeichen im alten Augsburg" (Nr.132 a-d, 215/16).

Nun fand ich überraschend in einer kleinen Münchner Privatsammlung Ad. nicht nur die beiden runden Wappenscheiben Georg Hermann/Barbara Reihing, die Geisberg und ich publizierten, die bisher als Unica galten, sondern darüber hinaus zwei neue Wappenscheiben des Hermann'schen Geschlechts vom Jahre 1571,



die bisher völlig unbekannt sind. Diese - in ihrem Grundtyp wie auch Burgkmairs Wappenscheiben Hermann/Reihing auf der runden Wappenglasscheibe fussend - sind in engster Anlehnung an das Burgkmair'sche Vorbild geschaffen; allein etwa der reicher geschweifte Wappenschild verrät stilistisch die spätere Entstehungszeit; die Holzschnitttechnik der Blätter ist ausgezeichnet; der Holzschneider ist unbekannt. Inhaber der beiden Wappenblätter sind Ludwig Hörmann (gestorben am 8.III.

1588) und dessen Gattin Regina Haug (gestorben 1587), die am 24.IV.1543 oder 1544 geheiratet hatten. Die Umschrift der Hörmannscheibe lautet: (Obere Hälfte) -LVDWIG**HERMAN- (Untere Hälfte) D*M*LXXI - Die Umschrift der Haug'schen Scheibe lautet: (Obere Hälfte) - REGINA**HEYGIN - (Untere Hälfte) D*M** LXXI - Grösse der Hermann'schen Scheibe 155/153 mm, der Haug'schen Scheibe 154/152 mm. Im Gegensatze zu den Burgkmair'schen Holzschnitten weist das Wappen Hörmann einen offenen Bügelhelm statt einem Stechhelm oder Kübelhelm auf. Die beiden Holzschnitte sind altkoloriert (wenn auch nicht besonders meisterhaft), gleichfalls in völliger Anlehnung an die kolorierten Burgkmair'schen Wappenscheiben: Das äusserste schmale Rahmenleistchen in zartrosa, der anschliessende runde Schriftraum gelb verlaufend, das innere schmale Rahmenleistchen blaugrün. Die Wappenfarben des Wappens Hermann sind gelb/schwarz, die des Wappens Haug rot/weiss.

Merkwürdig sind die Fundumstände und die Aufmachung der Blätter. Wie schon erwähnt, fanden sich in dieser kleinen Münchner Sammlung alle vier Wappenscheiben, also die beiden zusammengehörigen Etats von Burgkmair und die oben beschriebenen Drucke, erstere allerdings offenbar auf etwas älteres Papier gedruckt, aber sonst in Kolorit und Aufmachung völlig übereinstimmend. Wenn wir die Seiten eines gefalteten Doppelfoliobogens mit 1-4 durchnumerieren, so stehen die Wappenscheiben je auf Seite 2 und 3 nebeneinander, das Hörmannwappen je auf Seite 2. Diese gefalteten Doppelfoliobogen verraten nun zweifellos ihre Herkunft aus einem Buche; bei den späteren Wappenscheiben Hermann/Haug liegt sogar noch der alte Heftfaden bei; dieses Blatt weist ferner in den rechten oberen Blattecken (also auf Seite 1 und 3) handschriftlich die Blattzahlen 303 und 304 auf. Die Rückseiten der Wappenscheiben (also Seite 1 und 4) sind jeweils leer. Die Art der Aufmachung erweckt jedenfalls den Anschein als wenn diese Wappenscheiben aus einer gemeinschaftlichen Quelle stammen, etwa einem Ehrenbuch des Hermann'schen Geschlechts, das allerdings nicht in einem Guss entstanden ist, sondern etwa ein halbes Jahrhundert hindurch in einem einheitlichen Sinne heranwuchs.

A.H.

* *

*

Das Geschlecht der Scheidlin.

Das Geschlecht der Scheidlin (Scheitlin) von St.Gallen ist seit dem 15.Jahrhundert in der Schweiz und in Deutschland sesshaft und nachweisbar; heute ist es im direkten Mannesstamme in Deutschland am erlöschen, wenn es auch durch Adoption im Geschlecht Burger-Scheidlin weitergeführt wird; einige wenige weibliche Nachkommen des Geschlechts scheinen noch am Leben zu sein. Die Stammtafel des Geschlechts wurde, soweit sie das 19.Jahrhundert betrifft, im "Genealogischen Taschenbuch der adeligen Häuser Oesterreichs"(Wien 1910/11) und im "Wiener Genealogischen Taschenbuch 1927/28" bereits veröffentlicht, wenn auch mit Lücken und manchen Fehlern. Für die frühere Zeit besteht eineStammbaum in der Sammlung der Seifert'schen Stammtafeln. Auch dieser ist indes in mancher Hinsicht zu berichtigen und zu ergänzen [1].

Wenn ich es nun unternehme, diese erweiterte Stammtafel des Scheidlin'schen Geschlechts hier herauszugeben, obwohl noch manche Unklarheit zu klären und manche Lücke zu schließen wäre, so geschieht dies in erster Linie deshalb, um allenfals noch Näheres über die Frühzeit des Scheidlin'schen Geschlechts in Erfahrung zu bringen. Ich bitte daher, mir vorkommendenfalls Ergänzungen und Berichtigungen freundlich mitzuteilen und mir etwa unbekannte Quellen nachzuweisen. In den Archiven der Schweiz, in den Stadtarchiven rund um den Bodensee, in alten Kloster- und Kirchenarchiven dürfte noch manches Material auch aus der Zeit vor 1500 verborgen sein. Vielleicht wäre es sogar möglich derart den Anschluss heute noch blühender Linien des Scheitlin'schen Geschlechts in der Schweiz zu klären, der, wenn überhaupt, offenbar vor 1500 zu suchen ist. Da leider die Urkunden von St.Gallen, wo das Geschlecht unserer Scheitlin ursprünglich sesshaft gewesen, einem Brande zum Opfer fielen, scheidet allerdings die wesentlichste direkte Nachrichtenquelle der Frühzeit aus [2]. Andererseits fällt gerade in diese frühe Epoche die hauptsächlichste wirtschaftliche Blüte des Geschlechts, was unter anderem durch die Einheirat der Scheitlin in die namhaftesten

---

1) Die Augsburger Daten wurden teilweise durch freundliche Beihilfe von Frl.Reuther auf Grund der evangelischen Kirchenbücher berichtigt und ergänzt.

2) Von einem anderen, gleichfalls in St.Gallen ansässigen Geschlecht Scheitlin (Scheitli) gibt es einen sehr grossen,in Kupfer gestochenen Stammbaum von dem Kupferstecher Michael Steinmann aus St.Gallen; dieser Stammbaum nennt als Ahnen einen Leonhard Scheitlin und eine Elisabeth Rietmann mit Bildnissen dieser Ahnen; zu unserem Geschlecht Scheitlin besteht bisher kein nachweisbarer Zusammenhang.

Augsburger Patriziergeschlechter und Handelshäuser - Stetten, Bach, Link, Lauginger, Lang von Wellenburg und Rehlingen - zum Ausdruck kommt. Alles dies beweist weitgespannte Handelsbeziehungen der Scheitlin besonders mit Augsburg, die aber auch anderwärts und ausserhalb St.Gallens ihren Niederschlag gefunden haben müssen. Eine diesbezügliche Urkunde vom Jahre 1499, die ich im Stadtarchiv zu Isny fand, bringe ich im Originaltext im Anhang. In persönlicher Hinsicht bringt diese Urkunde allerdings keine Einzelheiten. Sie lässt lediglich darauf schliessen, dass die Scheitlin im Schweizer Krieg von 1499 eine gewisse Einbusse in ihren deutschen Filialen erlitten. Das Ausmass dieses Verlustes ist vorerst allerdings nicht abzusehen; doch mag dies den allmählichen Abfall des Geschlechts von seiner wirtschaftlichen Stellung in Verbindung mit anderen Momenten eingeleitet haben.

In späteren Jahren blühte das Geschlecht der Scheidlin, wohlsituiert, aber ohne führende Bedeutung vor allem in Augsburg, in Nürnberg, hernach in Wien. Es hätte sich schon in frühester Zeit der evangelischen Confession zugewandt; im 17.und 18.Jahrhundert brachte es angesehene Handelsherrn, Bankiers und Juristen hervor; bemerkenswert ist darunter der Ratskonsulent Johann Andreas Scheidlin, (1643/1715), der 1705 in den erblichen Reichsadelsstand erhoben wurde.

Im Zusammenhang mit diesem verdient ein merkwürdiger Umstand besondere Beachtung; er betrifft das Scheidlin'sche Wappen. Schon in früher Zeit, um 1500,ist für unser Geschlecht ein Familienwappen nachweisbar (a): Schild geteilt von Gold und Schwarz, mit 3 (2, 1) Ochsenköpfen in gewechselten Farben; Stechhelm. Helmdecke Schwarz/Gold mit wachsendem schwarzen Ochsen zwischen zwei goldenen Flügeln. Eigentümlicherweise führte nun obiger Johann Andreas Scheidlin ursprünglich nicht dieses Wappen als Familienwappen. Vielmehr benützte er zwei andere Wappen als Siegel, wie mir Herr Oberbaurat Zimmermann in dankenswerter Weise nachwies; nämlich ein Wappen (b) mit einer Scheide im Feld, und ein Wappen (c) mit wachsendem Mann mit Mütze, eine Scheide in der Rechten. Als Kupferstichexlibris kenne ich von Johann Andreas Scheidlin ein weiteres Wappen (d), das er offenbar nach seiner Nobilitierung führte: Schild geteilt von Gold und Schwarz, mit roter, golden beschlagener Scheide in silbernem Balken; offener gekrönter Helm, Helmdecke; aus Krone wachsender, von Gold und Schwarz gespaltener Mann, mit schwarzer Kappe mit silbernem (goldenem ?) Aufschlag, eine rote, goldbeschlagene Scheide in der Rechten (wie bei c), zwischen zwei mit Blumen besteckten, von Gold und Schwarz bezw.Rot und Silber gewundenen Füllhörnern. Die beiden Söhne des obigen Johann Andreas Scheidlin, Johann und Andreas Scheidlin erhielten 1729 ein neues Wappen (e) verliehen, kombiniert aus den Wappen a und d: Schild geviertet;

in Feld 1 und 4 das Stammwappen a; Feld 2/3 wie das Schildbild von d; zwei gekrönte Bügelhelme; Helmdecke Gold/Schwarz, bezw. Silber/Rot; rechts aus Krone wachsender schwarzer Ochse mit goldenen Hörnern, zwischen Flügeln, geteilt von Gold und Schwarz in gewechselten Farben; links aus Krone wachsender Mann, gespalten von Gold und Schwarz, mit schwarzer Kappe mit goldenem (silbernem ?) Aufschlag, eine rote, golden beschlagene Scheide in der Rechten, zwischen Hörnern, geteilt von Gold und Schwarz, bezw. Rot und Silber.

Diese seltsamen Wappenvariationen, die tatsächlich einem Suchen nach einem geeigneten Wappen gleichen, legen, nach Meinung von Herrn Oberbaurat E. Zimmermann, den Gedanken nahe, dass dieser Johann Andreas Scheidlin gar nicht dem alten Scheidlin'schen Geschlecht angehörte, sondern, dass er sich diese Abstammung beilegte - ein in seiner Art keineswegs allzu seltener Vorgang - um eine Nobilitierung zu erleichtern. Der ältere Teil des Stammbaumes, der auch dieser Abhandlung zu Grunde liegt, müsste demnach an irgend einer Stelle verfälscht sein.

Zimmermanns Auffassung ist zweifellos wohl begründet, denn es ist mehr als eigentümlich, dass sich Johann Andreas Scheidlin nicht des alten Scheidlin'schen Familienwappens bediente, obwohl er doch offenbar grosses Gewicht auf Familientradition legte. Andererseits ist aber diese Frage vorerst noch völlig ungeklärt. Der überlieferte lückenlose und relativ kurze Stammbaum sowie zahlreiche Vetternschaften lassen nicht viele Möglichkeiten einer Verfälschung zu; dass eine solche nicht unmittelbar in der damaligen Zeit zu suchen ist, sondern mindestens zwei Generationen früher, bedarf wohl keiner Begründung. Mangels eindeutiger archivalischer Quellen muss dieses Problem vorerst offen gelassen bleiben, obwohl seine Lösung von besonderem Interesse wäre.

Ich begnüge mich daher mit der Zusammenfassung folgender für die Familie Scheidlin besonders wichtigen Momente und Daten.

1) Familienwappen a, schon um 1500 nachweisbar.
2) Wappenvermehrung vom Jahre 1587 für vier Brüder Andreas, Johann, Oswald und Martin Scheidlin (VI.Generation).
3) 1705 Nobilitierung für Johann Andreas (von) Scheidlin (Wappen d). (VIII.Generation).
4) 1729 Nobilitierung seiner vier Vettern Johann Albrecht, Marx, David und Johann Kaspar von Scheidlin (X.Generation).
5) Wappenvermehrung für die Söhne des Johann Andreas (von) Scheidlin; Johann und Andreas von Scheidlin vom Jahre 1729 (e). (IX.Generation).
6) Ernennung des Johann von Scheidlin und seiner Nachkommen zu Patriziern erster Ordnung (bisher 2.Ordnung) vom Jahre 1733 (IX.Generation).

7. Eintragung des Johann Kaspar von Scheidlin und Georg Nikolaus David von Scheidlin (XII.,XIII.Generation) in die bayrische Adelsmatrikel vom Jahre 1813.
8. Adoption der Fritz, Otto, Martina, Konrad und Elisabeth von Burger, nebst deren Eltern Rudolph und Hans von Burger durch Friedrich von Scheidlin im Jahre 1921 (XV./XVII.Generation).

Ungeklärt ist vorerst auch die Eingliederung einer Johanna Elisabeth von Scheidlin, die am 26.IX.1726 einen Handelsherrn und Witwer Bartholomaeus Falck aus Augsburg in Wien ehelichte (Hochzeitsbuch der Augsburger Bürgerstube Nr.3784); sie dürfte der IX. oder X.Generation des Scheidlin'schen Geschlechts angehören.

A.H.

Stammtafel der Scheidlin (Scheitlin) (1)

a I — Nikolaus Scheitlin ?

Gen.			
I	Nikolaus Scheitlin (Scheidlin), Kaufmann in St.Gallen * 1438 x Anna Linck, Tochter des Hans Linck		Elisabetha Scheitlin (Scheidlin) * ca.1454 + 1480 x 1478 Michael von Stetten * 1449 (?) + 12.II.1525
II	Anna Scheidlin x 7.II.1484 Ulrich Bach, Patr.Aug., des Rats	Sebald Scheidlin x 1492 Ursula Lauginger	Nikolaus Scheidlin, Bürger von Augsburg * 1470 x 1498 Regina Lang von Wellen- burg, Tochter des Hans Lang von Wel- lenburg und der Margaretha Sulzer; Nichte des Kardinals Mathaeus Lang v.W.
III		? Ursula Scheidlin x 23.V.1519 Ulrich Rehlinger, Bürgermeister von Augsburg + 14.I.1571	Gottlieb Scheidlin * 1499 x Anna May, Tochter des Jakob May, Handelsmanns von Bern
IV			Andreas Scheidlin * 1521 (Tafel 2)

(Anschluss an Tafel 1) Stammtafel der Scheidlin (2)

IV Andreas Scheidlin x Ursula Justinin, Tochter des Balthasar Justini, von Rom
* 1521

V Balthasar Scheidlin x Anna Langlin (Langlerin), von Innsbruck
* 1545 (zu Grumau?)

VI Andreas Scheidlin
* 1567 + 31.X.1610
(Tafel 3)

Johann Scheidlin — Oswald Scheidlin — Martin Scheidlin
Diese drei Brüder hielten sich zu Grumau in der gefürsteten Grafschaft Tirol, im Ehrenberger Gericht gelegen, auf.

Wappenvermehrung d.d.Schloss Kanzenberg, 14.II.1587 für obige 4 Brüder, ausgestellt von Karl Paumgarten von und zu Paumgarten, Freiherrn von Hohenschwangau und Erbach, Erbmarschall und comes Palatinus.

(Anschluss an Tafel 2) Stammtafel der Scheidlin (3)

VI Andreas Scheidlin * 1567 + 31.X.1610 x 14.X.1590 Anna Maria Mattspergerin

VII									
Sibilla Scheidl.	Euphrosina Sch.	Johann Andreas Scheidl.	totgeborner Sohn	Johann Balthas. Scheidl.	Christoph Scheidl.	Johann Caspar Scheidl.	Johann Jakob Scheidl.	Anna Maria Scheidl.	Rosina Scheidl.
*26. (16.?) VIII. 1591	* 26. (21.?) XI.1592	*10.IV. 1594	*+25. VI.1596	* 3.X. 1597	* 24.III. 1599	* 10. XII. 1600	*2.XI. 1602	* 22. IX.1604	* 19.X. (9.V.?) 1606
+ 11. XII.1631	+16.VII. 1654	+26.XI. 1671		+ 1631, ledig, auf einer Reise in Dänemark	+ 3.II. 1651	+ III. 1601, 14 Wochen alt	+ III. 1603, 19 Wochen alt	+ 29.V. 1611	+ 6.III. 1616
	x14.XII. 1635 David Ehinger	(Tafel 4)			(Tafel 5)				

(Anschluss an Tafel 3) Stammtafel der Scheidlin (4)

VII.	Johann Andreas Scheidlin *10.IV.1594 + 26.XI.1671 vieljähriger Direktor und Salzfaktor der hochadel. Zobelischen Salzwerke zu Roche und Panny in der Schweiz, im welschen Berner Gebiet gelegen, hernach Handelsherr in Augsburg	x 1621	Juliana Erhartin	x 13.IX. 1638	Maria Martha Burckartin, Tochter des Martin Burckart, Handelsmanns in Augsburg und der Magdalena Rauwolff.

VIII.

aus erster Ehe:		aus 2.Ehe:			
Johann Marx Scheidlin, Patr.Rats-u. Handelsherr in Lindau * 22.VII.1624 (Tafel 6)	Katharina Scheidlin * 1626 x 23.VI. 1650 Jean Blanchenay, Handelsmann zu Morges, im Berner Gebiet	Franz Theodor Scheidl. *26.II. 1642 + 1.VI. 1642	Johann Andreas Scheidl. *16.IX. 1643 +20.XII. 1715 (Taf.7)	Maria Magdalena Scheidlin * 1.II.1648 + 27.V.1711 x18.V.1676 J·h. Mathaeus Scheppich, Lieutenant zu Augsburg	Anna Maria Scheidlin + infans

(Anschluss an Tafel 3) Stammtafel der Scheidlin (5)

VII: Christoph Scheidlin * 24.III.1599 + 3.II.1651 x 19.IV.1634 Susanna Helmlingin

VIII.

Johann Andreas Scheidl.	Johann Chrstph. Scheidl.	Susaina Scheidl.	Christ. Scheidl.	Anna Elisab. Sch.	Chrstph. Scheidl.	Regina Scheidl.	Philipp Jakob Scheidl.
* 11.V. 1635, des innern Rats, in Lindau + 1702 x11.VIII. 1662 Helena Humlerin	*31.VII. 1636 +15.VIII. 1636	*31.X. 1637 +16.VI. 1659	*22.X. 1639 + 25.X. 1639	* 25. VII. 1641 + 24. XI. 1641	*27.XI. 1643 + 8.V. 1644	* 6.VII.1645 + 29.XI.1705 x 15.VI.1671 Johann Kaspar Bidermann, Bürgermeister, des innern Rats in Augsburg	Dr.phil. et med. in Augsburg, * 30.IV.1647 + 27.XII.1675 in Biberach x 31.X./1.XI.1672 Anna Maria Schönfeldin, Tochter d. Friedrich Sch.

IX.

Kinder des Johann Andreas Scheidl.:

Chrstph. Scheidl.	Johann Andreas Scheidl.	Maria Sus. Scheidl.	Anna Helena Scheidlin
*12.II. 1664 +infans	*14.XII. 1665 +infans	* 6.VIII. 1663 x 1696 Jakob von Heider (Heiden?), kais. Rat und Bankier in der kais. priv. Niederlage in Wien *1648 + 1696	* 8.XI.1668 x 1693 Christoph (Christian?) Adam, des Rats in Lindau, Sohn d. Casp. Adam, Bürgermeisters in Nördlingen u.d. Anna Dorothea von Stetten

Kinder des Philipp Jakob Scheidl.:

Georg Friedr. Sch.	Maria Magdalena Scheidlin	Susanna Scheidlin
*9.XI. 1673 +6.III. 1674	* 29.I.1675 + 23.XI.1701 x 15.XI.1694 Marx Mattsperger, Handelsherr in Augsburg, Witwer	* 29.VI. 1676 x 1.XII.1710 Andreas Schmidt, von Nürnberg, Handelsherr in Augsburg

(Anschluss an Tafel 4) Stammtafel der Scheidlin (6)

VIII. Johann Marx Scheidlin * 22.VII.1624 Rats- und Handelsherr, Patrizier, in Lindau x 15.IV.1661 Helena Meyerin (Mayer)

IX.

- Maria Regina Scheidlin * 15.III.1662 + 1.V.1663
- Andreas Scheidlin, iur.utr.lic. *29.IV.1663 + 1692
- David Scheidlin, Handelsherr u.Bürger in Lyon *14.II.1665 + 2.VIII.1701 x 19.II.1694 Margaretha Albrechtin, Tochter des Johann Albrecht, Stadtamtmanns zu JBny und der Susanna Wachterin
- Susanna Helena Scheidlin, von Lindau * 30.XII.1666 + 1746 gestorb. 21.VII.1681 Johann Christoph Koch von Gailenbach, des innern Rats von Augsburg, Oberpfleger über Oberhausen, Taxierherr u.Deputierter des Getreideaufschlagamts * 1653 + 26.III.1717

X. (children of David Scheidlin)

- Johann Albrecht Scheidl. *7.XII.(VII.?) 1694, (+kinderlos), lebte in Ulm x 10.IX.1726 Maria Philippina Krafft v. Dellmensingen
- Marx Sch. * 7.VIII.1696 (Taf. 8)
- Susanna Scheidlin (Johanna Katharina?) * 31.I.(9.I.?) 1698 x 25.VII.1718 Johann Jakob Fernhaber, Handelsherr in Frankfurt + 10.X.1727; x 20.VII.1728 Anton Schaaf, i.u.lic., Schöffe und des Rats zu Frankfurt
- David Sch. * 23.VII.1699 (Taf. 9)
- Johann Kaspar Scheidl. *4.VIII.1701 (Taf.10)

(Diese 4 Brüder wurden von ihrem Grossvater her "Edle Burger zu Aigle" in der Schweiz genannt und durch Adelsbrief Kaiser Karl VI. vom 28.IV.1729 in den erblichen rittermässigen Reichs-Adelstand erhoben).

(Anschluss an Tafel 4) Stammtafel der Scheidlin (7)

VIII.	Johann Andreas (von) Scheidlin, Dr.phil.et utr.iur.*) * 16.IX.1643 zu Roche i.d.Schweiz + 20.XII.1715, Ratskonsulent von Augsburg und Münz-Probationstag-Deputierter; wurde durch Kaiser Joseph am 27.V.1705 in den erblichen Reichsadelsstand erhoben.	x 14.IX. 1674	Anna Barbara Koch von und zu Gailenbach, Tochter des Johann Koch v.u.zu Gailenbach, des Innern Rats, Einnehmers und Oberkirchenpflegers zu Augsburg, und der Sabina Lotterin * 26.VIII.1652 + 18.III.1744

IX.							
(Sebastian Martin ? statt) Sabina Martha von Sch. * 28.IX. 1675 + 8.IV. 1681 (Ravensburg ?)	Regina Barbara von Scheidl. * 2.III. 1377 + 1741 x 9.VI. 1698 Johann Mathias Amman, Stadtgerichtsassessor in Augsburg	Gottlieb von Sch. *11.IV. 1678 + 6.XI. 1678, 30 Wochen alt	Maria Sabina von Sch. *15.X. 1680 + 28. II. 1682	Johann von Scheidlin *30.VIII. 1683 (Tafel 11)	Andreas von Scheidlin * 29.XI. 1684 (Tafel 12)	Sabina Martha (Margaretha?) von Sch. * 12.V. 1686 + 12.V. 1686 ?	Sabina Martha von Scheidlin * 17.VII.1688 + 16.IX.1715 x 11.V.1711 David Wachter, von Memmingen, Handelsherr in Nürnberg

(Diese beiden Brüder Johann und Andreas von Scheidlin erhielten (1729) eine Wappenvermehrung durch Führung v.2 Helmen, zusammen mit der Adelsverleihung an ihre Vettern Johann Albrecht, Marx, David, und Johann Kaspar von Scheidlin).

*) Schabkunstporträt von Elias Chr.Heiß vom Jahre 1713 nach Tobias Laub.

(Anschluss an Tafel 6) Stammtafel der Scheidlin (8).

X.	Marx (von) Scheidlin*) * 7.VIII. 1696,Patrizier in Lindau,Handelsherr zu Arbon i.d. Schweitz + 1.XI.1762 in Lindau	x 1.XII. 1722	Susanna Katharina von Ebertz, Tochter des Johann von Ebertz, Patriziers in Lindau und Handelsherrn in Arbon + 1737	x 1741	Anna Fingerlin + 1741 (kinderlos)	x 1745 17.I.	Magdalena Katharina Renz,Witwe, * von Stetten, Tochter des Paul v. Stetten und der Anna Maria Barbara Egger, * 1692 + 1757 (kinderlos)

XI. alle aus 1.Ehe:

Dorothea Scheidl.	Johann (von) Scheidl.	Anna Katharina (von) Scheidl.	Johann Bernh. (von) Scheidl.	Johann Kaspar von Scheidl.	Anna Dorothea von Sch.	Margaretha von Sch.	Margaretha Barbara von Scheidlin	Susanna Katharina von Scheid. lin, aus Arbon
*30.XI. (XII.?) 1723 +17.(12.?) VII.1724	*23.VI. 1725 +1763 coelebs	*21.VIII. 1726 in Arbon, x Georg Sigmund Wachter in Memmingen	* 1727 x Lupin	* 13. VII. 1729 + 8.IV. 1731	*1730, 6.X. x1745? Johann Hillenbrand	* 1732, 16.I. xJohann Adam von Rau in Eßlingen x 16.VII. 1770 Gottlieb von Seutter in Lindau * 28.VIII. 1734 ...	* 29.IV.1733 x 29.IX. (26.X.)1750 Johann Christoph(von) Köpf * um 1724 + 25.II. 1762 x 17.X. 1762 Georg Jakob von Köpf,Witwer	x 6.XI. (20.XI.) 1752 Christian Georg von Köpf, d. Jüngere

*) Schabkunstporträt von Johann Jakob Haid nach M.F.Kleinert.

(Anschluss an Tafel 6) Stammtafel der Scheidlin (9).

X.	David (von) Scheidlin * 23.(24.?)VII.1699 Handelsherr in Nürnberg	x 8.III. 1724	Anna Katharina Preu,*) Tochter des Bankiers Georg Preu in Nürnberg + 1750, 45 Jahre alt	x	Maria (?) Poemerin, Patric.Novimb. (kinderlos)

XI.	Justus Jakob von Scheidlin * 1.XII.1724 + 20.IX.(IV.?)1729	Markus von Scheidlin * 17.VI.(VII.?)1727	Johann Kaspar von Scheidlin * 8.V.1731 ? + VIII.1731	Anton Jakob von Scheidlin * 4.IX.1732 + 12.X.1733	Johann von Scheidlin * 19.VII.1733 + 19.VII.1733	filia N.N. x Furtenbach auf Reichenschwandt

---

*) Porträtstich von G.M.Preisler (1752) nach J.Kupetzky.

(Anschluss an Tafel 6) Stammtafel der Scheidlin (10).

X.	Johann Kaspar (von)Scheidlin * 4.VIII.1701 in Nürnberg (Lyon?), Handelsherr in Nürnberg + 3.(13.?)XII.1762 in Stuttgart	x 6.XI. 1725	Maria Magdalena von Schmidt auf Altenstadt * 17.II.1705 + 20.V.(8.II.?) 1781 Tochter des Marktvorstehers Johann Georg von Schmidt in Nürnberg

XI.	Johann Georg von Scheidlin * 1.XII.1726 + 8.II. 1791 (Tafel 13)	Margaretha Magdalena von Scheidlin * 1.IV.1728 + 10.II.1783 x 24.V.1747 Johann Friedrich von Sichart von Sichartshofen	Katharina Margaretha von Scheidlin * 24.V.1730 + 23.I.(5.V.?)1793 in Ansbach x 10.X.1752 Friedrich Ludwig August Freiherr von Schlammersdorf	Johann Andreas von Scheidlin * 5.III.(V.?) 1733 + 17.II.1756 auf der Reise zu Lyon (coelebs)

(Anschluss an Tafel 7) Stammtafel der Scheidlin (11).

IX. Johann von Scheidlin*) auf Grünenfurt * 30.VIII.1683, i.u.lic., comes palat., Actuarius der Reichsstadt Augsburg, Gerichtsreferendar (1719), Ratskonsulent gest. (begraben) 20.VI.1742; wird am 22.III.1733 nebst seinen Leibeserben zum adel.reichsstädt. Geschlechter und Patriziat "primi ordinis" erhöht

x 28. IX. 1711

Anna Elisabeth von Rauner,**) *21.II.1691 gestorben 17.VI.1740, Tochter des Johann Thomas von Rauner des Aelteren, Patric. August., Herrn auf Mühringen, Grossbrittan. u.Lüneburg.Rats und der Maria Magdalena Gullmann

X.

Anna Magdalena v. Scheidl.	Anna Barb. v.Sch.	Johann Thomas von Scheidl.	Johann Andreas von Scheidl.	Paul Andr. von Sch.	Anna Barbara v. Sch.	Jakobina Elisabetha von Scheidl.	Anna Elisab. von Scheidl.	Maria Jakobina von Sch.	Marx Christoph von Scheidlin
* 30.X. 1712 x 1735 Johann Lambert v. Kohllöffel, Ingen. Leutnant beim Schwäb. Kreis	* 22. XII. 1714 + 22. XII. 1714	* 30.V. 1716 (Tafel 14)	* 18. II. 1719 + 13. IX. 1719	+ 2. VI. 1720 (Taf. 15)	* 5.I. 1722 +1787 x21.XI. 1740 Paul Gabriel v.Furttenbach auf Hummelsberg, zu Ravensburg * 1715 + 1784	* 4./5. IX.1723 + 14. IV.1724	* 7.I. 1726 x David von Wogau, Consulent in Memmingen	* 2.IV. 1727 + 25. V.1728	* 30. VII. 1731 + (begraben) 2.XII. 1797, ledig

*) Schabkunstporträt von Gabriel Spizel v.1729
**) Schabkunstporträt von G.Bodenehr.

(Anschluss an Tafel 7) Stammtafel der Scheidlin (12)

IX.	Andreas von Scheidlin * 29.XI.1684, Handelsherr, Mitglied des grossen Rats in Augsburg +(begraben) 1.X. 1759	x 18. VIII. 1710	Maria Elisabeth Hosennestel, Tochter des Andreas Hosennestel, Bürgermeisters, und der Maria Jakobina Müllerin + 17.IV.1722	x 26. XI. 1725	Regina Eberlin, Tochter des Johann Christoph Eberlin, des Baron von Rackenitz Oberamtmann und Rat und Proviantmeister in Ulm und der Ursula Marchthalerin

X.	aus 1.Ehe:			aus 2.Ehe		
	totgebornes Söhnlein *+ 10. IV. 1711	Johann Andreas von Scheidlin * 15./16.VI. 1713 Herzogl. Württemb.Hofgerichtsassessor und Münzdeput.Sekretär, Regierungsrat x 26.V.1737 Sophia Kath. Frieder.v.Götz	Christoph Friedr. von Scheidl. *14./15. VIII. 1715 + 4.I. 1716	Georg Christoph von Scheidlin * 15.I.1727 + 1800 (1795 zu Mährisch Neustadt ?) Obrist des kais.Infant. Regts.Khevenhüller	Johann von Scheidlin * 8./9.III. 1730 kaiserl.Oberleutnant, lebte auf seinem Gut in Steiermark	Philipp Jakob Erhard von Scheidlin * 1./2.V.1734, kaiserl. Oberleutnant, + in Ungarn coelebs.
XI.		Johann Andreas von Scheidlin * 27.I.1742 + 14.VII.1743				

(Anschluss an Tafel 10) Stammtafel der Scheidlin (13)

XI.	Johann Georg von Scheidlin * 1.XII.1726 + 8.II.1791 (1792?) Marktvorsteher in Nürnberg *)	x	Maria Margaretha Friderike von Hagen auf Oberbrieg * 2.V.1730 + 13.VI.1772	x	Barbara Sabina von Hagen auf Obernburg, Schwester der ersten Gattin, verwitwete Volcamer + 3.II. 1791 kinderlos.	

XII.	aus 1.Ehe: Johann Kaspar von Scheidlin * 25. VIII.1758 Marktsadjunkt in Nürnberg, ab 1790 in Wien; wurde 1813 in bayr. Adelsmatrikel **eingetragen;** **+ 6.XII.1843 in Baden bei Wien.** (Tafel 16)	Johann Georg Friedrich von Scheidlin * 18.I. 1763 + 30.VIII. 1763	David von Scheidlin * 8.IV.1765 Bankier und Bürgerkapitän zu Nürnberg (Tafel 17)	Johann Georg von Scheidlin * 4.V. (III.?)1766 + 4.V.(III.?) 1766 zu Schloss Mögelsdorf bei Nürnberg	Friedrich Ludwig August von Scheidlin * 26.III.1768 + 24.X.1824

---

*) Ausgezeichnetes Familienbild mit Frau und den 3 Kindern,(Oel auf Leinwand, aus dem Besitze von Frl.Rosa von Scheidlin) im Besitze von Frh.von Volcamor,München; von diesem Johann Georg von Scheidlin laut Mitteilung des Stadtarchivs,Nürnberg, handschriftliche Aufzeichnung vom 17.I.1782 dortselbst.

(Anschluss an Tafel 11)   Stammtafel der Scheidlin (14)

X.

Johann Thomas von Scheidlin, Hospitalpfleger * 30.V.1716 Geheimer Rat (1768) + 17.I.1788

x 27. VII. 1744

Susanna Barbara Langenmantel, Tochter des Martin Hieronymus Langenmantel * 1726 + 19.V.1801

XI.

- Markus von Scheidlin * 14./15.V.1745 + (begraben) 22.XI.1800 Bürgermeister in Augsburg, Oberpfleger der St.Jakobspfründe, Handelsgerichtsdeputierter, Resignierter des innern Rats
- Maria Susanna v. Sch. * 15.VI.1746 + 23.VIII.1746
- Gottfried von Sch. * 7.VIII.1747 + 5.XI.1747
- Christian von Sch. *19./20.II.1751 + 22.II.1751
- Marx Christoph von Scheidlin, Proviantherr v. Augsburg, * 15.II.1754 + 19.V.1832 x 10./20.IX.1779 Regina Rosina von Greiff * 1.VII.1747 + 1809 Tochter des Johann Christoph Greiff
- Paulus von Scheidlin * 7.III.1761 + 15.III.1761

XII.

- Justina Rosina von Scheidlin * 16.X.1780
- ? Susanna Barbara von Scheidlin * 1782 + 1783
- Markus von Scheidlin * 13.VIII.1784 + 1826
- ? Jakobina von Scheidlin * 1787
- ? Johann Jakob v. Scheidlin * 1792 kg.privil.Metallwarenfabrikant in Wien x 1824 Josefine Seitz, verwitwete Pfeil in Wien + 7.XI.1846

(Anschluss an Tafel 11) Stammtafel der Scheidlin (15).

X.	Paul Andreas von Scheidlin des innern Rats, Handwerks- gerichts- und Taxier- Herr * 2.VI.1720 +(begraben) 29.I.1774	x 12.II. 1760	Anna Sibilla Langenmantel, Tochter des Martin Hieronymus Langenmantel * 1724 + 14.VII.1792
XI.	Justina Rosina von Scheidlin * 12.X.1761 x 1795 Christian Heuke		

(Anschluss an Tafel 13) Stammtafel der Scheidlin (16).

XII.	Johann Kaspar von Scheidlin * 25.VIII.1758,Marktsadjunkt in Nürnberg, ab 1790 in Wien; 1813 in bayr.Adels- matrikel eingetragen + 6.III.1843 in Baden bei Wien	x 4. II. 1784	Maria Jakobina Kreß von Kreßen- stein * 11.I. 1762 + 5.VIII. 1791 in Wien	x 15. X. 1794	Maria Helena Johanna Kreß von Kreßenstein, Schwester der 1.Gattin * 7.IX.1773 + 5.VI.1842 in Wien

XIII. aus 1.Ehe:

Johann Georg v.Sch. *Nürn- berg 13.XI. 1784 + Wien 25.VII. 1803	Christoph Gott- lieb Siegmund v.Scheidlin *Nürnberg 20.IX. 1786 + 17.X.1815 auf einer Reise in England,Ban- kier,Grosshänder u.Bürger-Offi- zier in Wien	Johann Siegmund v.Sch. * 17.IX. 1787 in Nürnberg (Taf.18)	Anna Maria v.Sch. *18.X. 1788 in Nürnbg. + 19. VIII. 1789 i.Nürnbg.	Georg Friedr. David v.Scheid- lin * 13.XII. 1789 in Nürn- berg + 16.VIII. 1791 in Wien	Leopold Karl von Scheidlin * 25.I.1791 in Wien + 23.II.1792 in Wien

aus II.Ehe:

Anna Maria Helena von Scheidlin * 7.VII.1795 in Wien + 28.V.1796 in Wien	Johann August von Scheidlin * 6.III.1797 (Tafel 19)	Johann Wilhelm von Scheidlin * 20.IV.1800 + 25.IV.1813	Elise Philippine von Scheidlin * 31.V.1801 + 8.V.1802	Johanna Georgine Karo- line von Scheidlin * 2.X.1805 + 29.IX. 1833 in Baden b.Wien x 6.I.1828 Rudolf von Arthaber * 4.IX.1795 in Wien + 9.XII.1867 Kurrentwarenhändler, Inh.v."Jos.Arthaber".

(Anschluss an Tafel 13) Stammtafel der Scheidlin (17)

XII.	David von Scheidlin, Bankier und Bürgerkapitän in Nürnberg * 8.IV.1765 + 11.(13.)XI.1811	x 23.(25.)IX. 1791	Anna Johanna Helena von Merz (März), * 18.IX.1768 + 2.VI.1826 in Schweinfurt	
XIII.	Georg Nikolaus David von Scheidlin * 4.VI.1792 in Nürn- berg + 27.IV.1868 in Nürnberg, Bankier in Nürnberg wurde 1813 in bayr. Adelsmatrikel einge- tragen (Tafel 20)	Margaretha Felizi- tas von Scheidlin x Johann Jakob von Wahler zu Oberburg, in Nürnberg	Christine Luise von Scheidlin x Ernst Zeißler in Nürnberg	Johann von Scheid- lin * 27.I.1800 + 3.IV.1820 in Wien

(Anschluss an Tafel 16) Stammtafel der Scheidlin (18)

XIII. Johann Sigmund von Scheidlin * 17.IX.1787 + 8.IX.1835 in Baden bei Wien, Grosshändler, Rittmeister der Bürgerkavallerie
x 13.VII. 1814
Josephine Hensler, Tochter des 1825 verstorbenen Theaterschriftstellers Karl Friedrich Hensler * Wien 22.VIII.1797 + 7.XI.1867 in Teschen

XIV.

Maria von Scheidlin	Johann von Scheidlin	Lotti von Scheidlin	Louis von Scheidlin	Siegmund von Scheidlin
* 17.V.1815 in Wien + 22.(27.?) VI.1824 in Wien	* 20.VIII.1816 in Wien + 4.III.1882 in Troppau, Kameraldirektor des Erzherzog Albrecht (Tafel 21)	* 16.IV.1817 in Wien + 21.VIII.1835 in Wien	* 2.VII.1818 in Wien + 1.IX.1820 in Wien	* 6.VII.1819 in Wien + 29.XI.1829 in Wien

August Johann Friedrich von Scheidlin	Karl Johann Friedrich von Scheidlin	Josepha von Scheidlin	Georg von Scheidlin
* 24.III.1821 in Wien + 9.VIII.1900 in Klagenfurt (Tafel 22)	* 13.XI.1822 in Wien (Tafel 23)	* 17.I.1824 in Wien + 17.I.1884 in Wien x 24.I.1848 in Wien Alexander Solera, Hauptmann a.D.	* 27.VIII.1828 in Wien + 8.IX.1831 in Perlach

(Anschluss an Tafel 16) Stammtafel der Scheidlin (19).

XIII.	Johann August von Scheidlin * Wien 6.III.1797 + 6.VI.1869 in Baden bei Wien	x 24.I. 1830	Karoline Lang

XIV.	Johann August Karl von Scheidlin * 10.VIII.1832 in Wien, Ober- leutnant x Agnes Dobler	Sophie Margaretha von Scheidlin * 8.II.1834 x 26.XI.1859 Hermann Rollet + 30.V.1904, in Baden b.Wien, Custos am Rollet- Museum zu Baden bei Wien	Johann Joseph Adolph von Scheidlin * 27.VIII.1838 in Wien + 8.IX.1908 Baden bei Wien k.k. Ober- leutnant a.D.	Johann Karl Sieg- mund von Scheidlin * 28.XII.1842 in Wien

XV.	Johann Karl August von Scheidlin * 16.X.1864	Margaretha Helena Karoline von Scheidlin * 10.IV.1867

(Anschluss an Tafel 17) Stammtafel der Scheidlin (20).

XIII.	Georg Nikolaus David von Scheidlin, Bankier in Nürnberg, * 4.VI.1792 in Nürnberg + 27.IV.1868 in Nürnberg	x 1.VI. 1816	Aurelia Cella, Tochter des Johann Jakob Cella, * 1797 in Schwabach + 1848 in Nürnberg

XIV.	? August von Scheidlin *ca.1818 in Nürnberg + 1905 in München	? Johann Georg David von Scheid- lin kgl. bayr. Jäger- offi- zier	Felizitas von Scheid- lin * ca.1820 in Nürnberg + IV.1892 in Heddenheim x Georg von Schlüm- bach, Württemberg, Rittmeister * in Ingolfingen	Ernst von Scheidlin * 1.VII. 1822 in Nürnberg + 17.I. 1908 Oberbahn- inspektor (Tafel 24)	Karolina von Scheidlin * 21.IX.1824 in Nürnberg + 14.II.1901 in Hettenheim bei Frankfurt x Johann Chri- stian Merk, Grosskaufmann in Nürnberg * 6.VI.1789 + 10.VIII.1871	Sophia von Scheidlin * ca.1826 + 1892 in Bad Ems x Henry Maugham + in Witcha- pel in Eng- land 1896

(Anschluss an Tafel 18) Stammtafel der Scheidlin (21).

Gen.			
XIV.	Johann von Scheidlin * 20.VIII.1816 in Wien + 4.III.1882 in Troppau Kameraldirektor des Erzherzogs Albrecht	x 6.IX.1842 in Teschen	Luise Flebbe, Realitätenbesitzerstochter * 26.X.1820 in Teschen + 15.X.1907 in Trautmannsdorf

Gen.					
XV.	Siegmund Karl von Scheidlin * 26.VIII. 1843 in Mediszwiec bei Teschen, + 12. IX.1918 in Ustron Erzherzog Friedrich'scher Beamter a.D. x 28.VII.1876 in Ustron Agnes Wagner, erzherzogl.Waldbereiterstochter(des Andreas Wagner T.) * 11.V.1849 in Gurek in Oesterr.Schlesien	Friedrich Rudolph v. Scheidlin *Mediszwiec 3.III.1845 + 26.I.1903 in Trautmannsdorf, k.k.Rittmeister i. der Arcièren Leibgarde	Arthur August von Scheidlin *Mediszwiec 4.IV.1846,Dr. iur.Advokat in Bruck an der Leitha + 31.XII.1919 in Bruck	Ida Josephine von Scheidlin * Teschen 4.X.1847 + 28.II.1920 in Troppau x 8.X.1870 in Teschen Artur von Wich,genannt von der Reuth * Stuttgart 1.V. 1840 + 23.VI.1901 in Wölcking,Dr. chem.,k.k.Kommerzialrath	Lucie von Scheidlin * Teschen 20.XI.1848 + 24.IV.1890 in Troppau x 1.V.1875 in Wien Moritz Volke,Custos des techn. Gewerbemuseums Wien

Gen.		
XVI.	Hans v.Scheidlin * 28.VII. 1880 in Trzynietz,k.k.Oberleutnant im Ulanenregt.Nr.7, später Major + 23.VII.1920 in Wien (Tafel 25)	Marguerite von Scheidlin * 6.I.1882 in Trzynietz + ebendort 17.I. 1885

(Anschluss an Tafel 18) Stammtafel der Scheidlin (22).

XIV.	August Johann Friedrich von Scheidlin * 24.III.1821 in Wien + 9.VIII.1900 in Hohen- pressen kgl.k.Major a.D. (bis 1859 im Geniestab)	x 3.VIII.1853 in St.Johann am Pressen	Auguste Rauscher Tochter 1836 + Radmeisters in der Heft Eduard Rauscher * 12.VII.1833 in Klagenfurt + 14.VII.1911 in Hohenpressen

|

XV. Auguste von Scheidlin
* 6.VI.1854 in Olmütz
x 20.XI.1878 in Klagen-
furt,Max Ritter von Bur-
ger, * 23.XI.1850 in
Klagenfurt,Fabrikbesitzer
(Feintuchfabrik), Land-
tagsabgeordneter, Major
d.R.
(Tafel 26)

(Anschluss an Tafel 18) Stammtafel der Scheidlin (23).

XIV.	Karl Johann Friedrich von Scheidlin * 13.XI.1822 in Wien, k.k.Rittmeister a.D. (bis 1870 im k.k.Ulanenregiment Erzherzog Karl Nr.3) + 26.VIII.1913 in St.Georgen bei Pressburg	x 1.V.1860 in Pressburg	Henriette Wittmann von Dengláz, Tochter des Güterinspektors Ritters Johann Michael W., * 7.V.1840 in Ungarisch-Altenburg + 9.VIII.1916 in St.Georgen bei Pressburg

XV.	Maria von Scheidlin * 7.II.1861 in St. Georgen bei Pressburg + 17.XII.1918	Roderich von Scheidlin * 1.X.1863 in Pressburg + 1.X.1872 in Pressburg	Friedrich von Scheidlin * 1.IV.1867 in Pressburg k.k.Hof-und Ministerialadjunkt in Wien; er adoptierte laut Adoptivvertrag vom 3.II.1921 seine Neffen und Nichten Fritz, Otto,Martina,Konrad und Elisabeth von Burger nebst deren Eltern Rudolf und Hans von Burger mit der Bestimmung,dass diese den Namen "von Burger-Scheidlin" zu führen haben (Tafel 26)	Eugen von Scheidlin * 21.V.1869 in Pressburg + I.1886 daselbst

(Anschluss an Tafel 20) Stammtafel der Scheidlin (24).

XIV.	Ernst von Scheidlin * 1.VII.1822 in Nürnberg, + 17.I.1908 in München Oberbahninspektor		x	Adolphine Pieau, Tochter des Louis Pieau, Handschuhfabrikant *) * 8.XI.1828 in München + 18.VII.1910	
XV.	Eduard von Scheidlin * 6.VI.1853 in Nürnberg + 15.X.1893 in Straubing	Rosa von Scheidlin * 10.II.1855 in Augsburg, lebt in München (ledig)	Felizitas von Scheidlin * 23.XI.1856 in Augsburg + 8.X.1933 in München (ledig)	Christian von Scheidlin * in Nürnberg + infans	Aurelia von Scheidlin * in Nürnberg + infans

---

*) Geboren am 1.V.1803 in Magdeburg + 16.XI.1838 in München.

(Anschluss an Tafel 21) Stammtafel der Scheidlin (25).

XVI.	Hans von Scheidlin * 28.VII.1880 in Trzynietz, k.k.Major, + 23.VII.1920 in Wien	x 1.IX.1918 in St. Lorenzen im Mürztale	Johanna (Jenny) Nepomucena Helena Mathilde Adolphine Maria Edle von Pichler * 3.VII.1891 in Graz (wohnhaft in Wien)

XVII.	Helena Maria Agnes Mathilde Rosa von Scheidlin * 25.VIII.1919 + 30.III.1926 in Wien	Andräa Maria Johanna Renata Margaretha Barbara von Scheidlin * 4.XII.1920 in Schloss Bagenhofen bei Braunau am Inn

(Anschluss an Tafel 22 und 23) Stammtafel Burger-Scheidlin (26).

XV. Auguste von Scheidlin
* 6.VI.1854 in Olmütz

x 20.XI. 1878

Max Ritter von Burger
* 23.XI.1850 in Klagenfurt
Fabrikbesitzer, Landtagsabgeordneter

XVI.

Rudolph Ritter von Burger-Scheidlin
* 31.XII.1879
Hauptmann d.R.
x 12.VII.1906 in St.Johann am Pressen Maria Josephine Albertine Fischer von Ledenice * 17.XI.1878 in Wien

Hanns Ritter von Burger-Scheidlin * 13.I.1885 zu Klagenfurth x 3.V.1913 in Klagenfurth mit Tessa Valerie Michaela Hilda Rothauer, Tochter des Grossgrundbesitzers Max Rothauer * 30.III.1896 in Klagenfurth

XVII.

Fritz Max August Moritz von Burger-Scheidlin

Otto Ferdinand August Eduard von Burger-Scheidlin

Martine Hilde Auguste von Burger-Scheidlin *12.II.1914 zu Klagenfurth

Konrad Max von Burger-Scheidlin * 7.X.1916 zu Klagenfurth

Elisabetha Johanna von Burger-Scheidlin * 23.II.1919 in Klagenfurth

(Wiener Genealog.Taschenbuch 1927/28)

Namensverzeichnis zu den Scheidlinschen Stammtafeln*):

Scheidlin (Scheitlin) (von), Adolphine * Pieau 24/XIV - Agnes * Dobler 19/XIV - Agnes * Wagner 21/XV - Andräa Maria Johanna Renata Margaretha Barbara 25/XVII - Andreas 1/IV, 2/IV - Andreas 2/VI, 3/VI - Andreas 6/IX - Andreas 7/IX, 12/IX - Anna * Linck 1/I - Anna 1/II - Anna * May 1/III - Anna * Langlin (Langlerin) 2/V - Anna * Fingerlin 8/X - Anna Barbara * Koch von Gailenbach 7/VIII - Anna Barbara 11/X - Anna Dorothea 8/XI - Anna Elisabetha 5/VIII - Anna Elisabetha * von Rauner 11/IX - Anna Elisabetha 11/X - Anna Helena 5/IX - Anna Johanna Helena * von Merz 17/XII - Anna Katharina 8/XI - Anna Magdalena 11/X - Anna Maria * Mattsperger 3/VI - Anna Maria 3/VII - Anna Maria 4/VIII - Anna Maria * Schönfeld 5/VIII - Anna Maria 16/XIII - Anna Maria Helena 16/XIII - Anna Sibilla * Langenmantel 15/X - Anton Jakob 9/XI - Arthur August 21/XV - August 20/XIV - August Johann Friedrich 18/XIV, 22/XIV - Auguste * Rauscher 22/XIV - Auguste 22/XV, 26/XV - Aurelia * Cella 20/XIII - Aurelia 24/XV - Balthasar 2/V - Barbara Sabina * von Hagen, verwitwete Volcamer 13/XI - Christian 14/XI - Christian 24/XV - Christine Luise 17/XIII - Christoph 3/VII, 5/VII - Christoph 5/VIII - Christoph 5/IX - Christoph Friedrich 12/X - Christoph Gottlieb Siegmund 16/XIII - David 6/IX - David 6/X, 9/X - David 13/XII, 17/XII - Dorothea 8/XI - Eduard 24/XV - Elisabetha 1/I - Elisabetha Johanna (von Burger-Scheidlin) 26/XVII - Elise Philippine 16/XIII - Ernst 20/XIV, 24/XIV - Eugen 23/XV - Euphrosina 3/VII - Felizitas 20/XIV - Felizitas 24/XV - Franz Theodor 4/VIII - Friedrich 23/XV,(26/XV) - Friedrich Ludwig August 13/XI - Friedrich (Fritz) Max August Moritz (von Burger-Scheidlin) 26/XVII - Friedrich Rudolph 21/XV - Georg 18/XIV - Georg Christoph 12/X - Georg Friedrich 5/IX - Georg Friedrich David 16/XIII - Georg Nikolaus David 17/XIII, 20/XIII - Gottfried 14/XI - Gottlieb 1/III - Gottlieb 7/IX - Helena * Humlerin 5/VIII - Helena * Meyerin 6/VIII - Helena Maria Agnes Mathilde Margaretha Rosa 25/XVII - Henriette * Wittmann von Denglàz 23/XIV - Jakobina 14/XII - Jakobina Elisabetha 11/X - Ida Josephine 21/XV - Jenny siehe Johanna Nepomucena Helena - Johann 2/VI - Johann 7/IX, 11/IX - Johann 8/XI - Johann 9/XI - Johann 12/X - Johann 17/XIII - Johann 18/XIV - Johann 21/XIV - Johann 21/XVI, 25/XVI - Johann (von Burger-Scheidlin 26/XVI - Johann

---

*) Die arabischen Nummern bedeuten die Tafelnummer, die römischen die Stammreihe.

Albrecht 6/X - Johann Andreas 3/VII, 4/VII - Johann Andreas
4/VII, 7/VIII - Johann Andreas 5/VIII - Johann Andreas 5/IX -
Johann Andreas 10/XI - Johann Andreas 11/X - Johann Andreas
12/X - Johann Andreas 12/XI - Johann August 16/XIII, 19/XIII -
Johann August Karl 19/XIV - Johann Balthasar 3/VII - Johann
Bernhard 8/XI - Johann Christoph 5/VIII - Johann Georg 10/XI,
13/XI - Johann Georg 13/XII - Johann Georg 16/XIII - Johann
Georg David 20/XIV - Johann Georg Friedrich 13/XII - Johann
Jakob 3/VII - Johann Jakob 14/XII - Johann Joseph Adolph 19/
XIV - Johann Karl August 19/XV - Johann Karl Sigmund 19/XIV -
Johann Kaspar 3/VII - Johann Kaspar 6/X, 10/X - Johann Kaspar
8/XI - Johann Kaspar 9/XI - Johann Kaspar 13/XII, 16/XII -
Johann Marx 4/VIII, 6/VIII - Johann Sigmund 16/XIII, 18/XIII-
Johann Thomas 11/X, 14/X - Johann Wilhelm 16/XIII - Johanna
Georgine Karoline 16/XIII - Johanna Katharina siehe Susanna -
Johanna (Jenny) Nepomucena Helena Mathilde Adolphine Maria
* Edle von Pichler 25/XVI - Josepha 18/XIV - Josephine * Seitz,
verwitw.Pfeil 14/XII - Josephine * Hensler 18/XIII - Juliana
* Erhartin 4/VII - Justina Rosina 14/XII - Justina Rosina 15/
XI - Justus Jakob 9/XI - Karl Johann Friedrich 18/XIV, 23/XIV -
Karolina * Lang 19/XIII - Karolina 20/XIV - Katharina 4/VIII -
Katharina Margaretha 10/XI - Konrad Max (von Burger-Scheidlin)
26/XVII - Leopold Karl 16/XIII - Lotti 18/XIV - Louis 18/XIV -
Lucie 21/XV - Luise * Flebbe 21/XIV - Margaretha * Albrecht
6/IX - Margaretha 8/XI - Margaretha Barbara 8/XI - Margaretha
Felizitas 17/XIII - Margaretha Helena Karolina 19/XV - Marga-
retha Magdalena 10/XI - Marguerite 21/XVI - Maria (?) * Poeme-
rin 9/X - Maria 18/XIV - Maria 23/XV - Maria Barbara siehe
Regina Barbara - Maria Elisabetha * Hosennestel 12/IX - Maria
Helena Johanna * Kreß von Kreßenstein 16/XII - Maria Jakobina
11/X - Maria Jakobina * Kreß von Kreßenstein 16/XII - Maria
Josephine Albertina (von Burger-Scheidlin) * Fischer 26/XVI -
Maria Katharina * von Stetten,verwitwete Renz 8/X - Maria Mag-
dalena 4/VIII - Maria Magdalena 5/IX - Maria Magdalena * von
Schmidt 10/X - Maria Margaretha Friederike * von Hagen 13/XI -
Maria Martha * Burckartin 4/VII - Maria Philippina * Krafft
von Dellmensingen 6/X - Maria Regina 6/IX - Maria Sabina 7/IX -
Maria Susanna 5/IX - Maria Susanna 14/XI - Marx 6/X, 8/X - Mar-
kus 9/XI - Markus 14/XI - Markus 14/XII - Marx Christoph 11/X -
Marx Christoph 14/XI - Martin 2/VI - Martina Hilde Auguste (von
Burger-Scheidlin) 26/XVII - Nikolaus 1/aI - Nikolaus 1/I - Ni-
kolaus 1/II - Oswald 2/VI - Otto Ferdinand August Eduard (von
Burger-Scheidlin) 26/XVII - Paul 14/XI - Paul Andreas 11/X,
15/X - Philipp Jakob 5/VIII - Philipp Jakob Erhard 12/X - Re-
gina * Lang 1/II - Regina 5/VIII - Regina * Eberlin 12/IX -
Regina Rosina * Greiff 14/XI - Regina (Maria) Barbara 7/IX -
Roderich 23/XV - Rosa 24/XV - Rosina 3/VII - Rudolph (von Bur-
ger-Scheidlin) 26/XVI - Sabina Martha (Margaretha) 7/IX -

Sabina Martha 7/IX - Sabina Martha (Sebastian Martin ?) 7/IX - Sebald 1/II - Sebastian Martin siehe Sabina Martha - Sibilla 3/VII - Siegmund 18/XIV - Siegmund Karl 21/XV - Sophia 20/XIV - Sophia Katharina Friederike * von Götz 12/X - Sophia Margaretha 19/XIV - Susanna * Helmlingin 5/VII - Susanna 5/VIII - Susanna 5/IX - Susanna (Johanna Katharina ?) 6/X - Susanna Barbara * Langenmantel 14/X - Susanna Barbara 14/XII - Susanna Helena 6/IX - Susanna Katharina * von Ebertz 8/X - Susanna Katharina 8/XI - Tessa Valerie Michaela Hilda (von Burger-Scheidlin) * Rothauer 26/XVI - Ursula * Lauginger 1/II - Ursula 1/III - Ursula * Justinin 2/IV - totgeborenes Kind 12/X - totgeborenes Kind 3/VII.
Ferner:
A d a m , Christoph (Christian ?) 5/IX - (A d a m , Kaspar 5/IX) - (A l b r e c h t , Johann 6/IX) - A l b r e c h t , Margaretha 6/IX - A m m a n , Johann Mathias 7/IX - A r t - h a b e r , Rudolph von 16/XIII - B a c h , Ulrich 1/II - B i d e r m a n n , Johann Kaspar 5/VIII - B l a n c h e n a y, Jean 4/VIII - B u r c k a r t i n , Maria Martha 4/VII - (B u r c k a r t , Martin 4/VII) - B u r g e r , Max,Ritter von 22/XV, 26/XV - C e l l a , Aurelia 20/XIII - (C e l l a , Johann Jakob 20/XIII) - D o b l e r , Agnes 19/XIV - (E b e r- l i n , Baron von Rackenitz, Johann Christoph 12/IX) - E b e r- l i n , Regina 12/IX - (E b e r t z , Johann von 8/X) - E b e r t z , Susanna Katharina von 8/X - E g g e r , Anna Maria Barbara 8/X - E h i n g e r , David 3/VII - E r h a r - t i n , Juliana 4/VII - F e r n h a b e r , Johann Jakob 6/X - F i n g e r l i n , Anna 8/X - F i s c h e r , Maria Josephine Albertina 26/XVI - F l e b b e , Luise 21/XIV - F u r t e n - b a c h auf Reichenschwandt...9/XI - F u r t t e n b a c h auf Hummelsberg, Gabriel Paul von 11/X - G ö t z , Sophia Katharina Friederike von 12/X - G r e i f f , Johann Christoph 14/XI - G r e i f f , Regina Rosina von 14/XI - G u l l - m a n n , Maria Magdalena 11/IX - H a g e n , Barbara Sabina von * Volcamer 13/XI - H a g e n , Maria Margaretha Friederike von 13/XI - H e i d e r , Jakob von 5/IX - H e l m l i n - g i n , Susanna 5/VII - (H e n s l e r , Karl Friedrich 18/ XIII) - H e n s l e r , Josephine 18/XIII - H e u k e , Chri- stian 15/XI - H i l l e n b r a n d , Johann 8/XI - (H o - s e n n e s t e l , Andreas (oder Isaak ?) 12/IX) - H o s e n - n e s t e l , Maria Elisabetha 12/IX - H u m l e r i n , Hele- na 5/VIII - (J u s t i n i , Balthasar 2/IV) - K o c h von Gailenbach, Anna Barbara 7/VIII - (K o c h , von Gailenbach, Johann 7/VIII) - K o c h von Gailenbach, Johann Christoph 6/IX - K ö p f , Christian Georg von, der Jüngere 8/XI - K ö p f , Georg Jakob von 8/XI - K ö p f , Johann Christoph von 8/XI - K o h l l ö f f e l , Johann Lambert von 11/X - K r a f f t von Dellmensingen, Maria Philippina 6/X -

K r e ß von Kressenstein, Maria Helena Johanna 16/XII - K r e ß von Kreßenstein, Maria Jakobina 16/XII - (L a n g , Hans 1/II) - L a n g , Karolina 19/XIII - (L a n g , Matthaeus 1/II) - L a n g , Regina 1/II - L a n g e n m a n t e l , Anna Sibilla 15/X - (L a n g e n m a n t e l , Martin Hieronymus 14/X, 15/X) - L a n g e n m a n t e l , Susanna Barbara 14/X - L a n g l i n (Langlerin), Anna 2/V - L a u g i n g e r , Ursula11/II - L i n c k , Anna 1/I - (L i n c k , Hans 1/I) - (L o t t e r i n , Sabina 7/VIII) - L u p i n ... 8/XI - (M a r c h t h a l e r i n , Ursula 12/IX) - M a t t s p e r g e r i n , Anna Maria 3/VI - M a t t s p e r g e r , Marx 5/IX - M a u g h a m , Henry 20/XIV - M a y , Anna 1/III - (M a y , Jakob 1/III) - M e y e r , Helena 6/VIII - M e r k , Johann Christian 20/XIV - M e r z , Anna Johanna Helena von 17/XII - (M ü l l e r i n , Maria Jakobina 12/IX) - P f e i l , Josephine * Seitz 14/XII - P i c h l e r , Johanna (Jenny) Nepomucena Helena Mathilde Adolphine Maria, Edle von 25/XVI - P i e a u , Adolphine 24/XIV - (P i e a u , Louis 24/XIV) - P o e m e r , Maria (?) 9/X - P r e u , Anna Katharina 9/X - (P r e u , Georg 9/X) - R a u , Johann Adam von 8/XI - R a u n e r , Anna Elisabetha von 11/IX - (R a u n e r , Johann Thomas von 11/IX) - R a u s c h e r , Auguste 22/XIV - (R a u s c h e r , Eduard 22/XIV) - (R a u w o l f f , Magdalena 4/VII) - R e h l i n g e r , Ulrich 1/III - R e n z , Magdalena Katharina, Witwe, * von Stetten 8/X - R e u t h siehe W i c h , Arthur von 21/XV - R o l l e t , Hermann 19/XIV - (R o t h a u e r , Max 26/XVI) - R o t h a u e r , Tessa Valerie Michaela Hilda 26/XVI- S c h a a f , Anton 6/X - S c h e p p i c h , Johann Mathaeus 4/VIII - S c h l a m m e r s d o r f , Friedrich Ludwig August Freiherr von 10/XI - S c l ü m b a c h , Georg von 20/XIV - S c h m i d t , Andreas 5/IX - (S c h m i d t , Johann Georg von 10/X) - S c h m i d t , Maria Magdalena von 10/X - S c h ö n f e l d , Anna Maria 5/VIII - S e i t z , Josephine, verwitwete Pfeil 14/XII - S e u t t e r , Gottlieb von 8/XI - S i c h a r t von Sichartshofen, Johann Friedrich 10/XI - S o l e r a , Alexander 18/XIV - (S t e t t e n , Anna Dorothea von 5/IX) - S t e t t e n , Magdalena Katharina von, verwitwete Renz 8/X - S t e t t e n , Michael von 1/I - (S t e t t e n , Paul von 8/X) - (S u l z e r , Margaretha 1/II) - V o l c a m e r , Barbara Sabina Witwe * Hagen 13/XI - V o l k e , Moritz 21/XV - W a c h t e r , David 7/IX - W a c h t e r , Georg Sigmund 8/XI - (W a c h t e r , Susanna 6/IX) - W a g n e r , Agnes 21/XV - (W a g n e r , Andreas 21/XV) - W a h l e r , Johann Jakob von 17/XIII - W i c h , Arthur von, genannt Reuth 21/XV - W i t t m a n n von Dengláz, Henriette 23/XIV - (W i t t m a n n , Johann Michael, Ritter von Dengláz 23/XIV) - W o g a u , David von 11/X - Z e i ß l e r , Ernst 17/XIII -

Ortsverzeichnis:

Aigle (in der Schweiz) 6/X - Altenburg in
Ungarn 23/XIV - Ansbach 10/XI - Arbon (in der
Schweiz) 8/X, 8/XI - Augsburg 1/II, 1/III, 4/VII,
4/VIII, 5/VIII, 5/IX, 7/VIII, 11/IX, 12/IX, 14/X, 14/XI,
24/XV - Bad Ems 20/XIV - Baden (bei Wien) 13/XII,
16/XII, 16/XIII, 18/XIII, 19/XIII, 19/XIV - Bagenho-
fen, Schloss 25/XVII - Bern 1/III, 4/VIII - Biber-
ach 5/VIII - Braunau am Inn 25/XVII - Bruck an
der Leitha 21/XV - Dänemark 3/VII - England
16/XIII - Eßlingen 8/XI - Frankfurt a.M.
6/X, 20/XIV - Graz 25/XVI - Grünenfurt, Schloss,
bei Memmingen 11/IX - Grumau 2/V, 2/VI - Gurck (in
Oesterr.Schlesien) 21/XV - Heddenheim bei Frankfurt
a.M. 20/XIV - Hohenpressen 22/XIV - Ingol-
fingen 20/XIV - Innsbruck 2/V - Isny 6/IX -
Klagenfurt 18/XIV, 22/XIV, 22/XV, 26/XV, 26/XVI,
26/XVII - Ledenice 26/XVI - Lindau 4/VIII,
5/VIII, 5/IX, 6/VIII, 6/IX, 8/X, 8/XI - Lyon 6/IX, 10/X,
10/XI - Mährisch-Neustadt 12/X - Medis-
zwiec bei Teschen 21/XV - Memmingen 7/IX, 8/XI,
11/X - Mögelsdorf 13/XII - Morges in der
Schweiz 4/VIII - München 20/XIV, 24/XIV, 24/XV -
Neustadt siehe Mährisch Neustadt - Nürnberg
5/IX, 7/IX, 9/X, 10/X, 13/XI, 13/XII, 16/XII, 16/XIII, 17/XII,
17/XIII, 20/XIII, 20/XIV, 24/XIV, 24/XV - Olmütz 22/XV,
26/XV - Perlach 18/XIV - Preßburg 23/XIV, 23/XV-
Pressen siehe Hohenpressen und Sankt Johann - Ra-
vensburg 11/X - Roche 4/VII - Rom 2/IV -
Sankt Gallen 1/I - Sankt Georgen (bei
Preßburg) 23/XIV, 23/XV - Sankt Johann am Pressen
22/XIV - Sankt Lorenz im Mürztal 25/XVI - Schwa-
bach 20/XIII - Schweinfurt 17/XII - Steier-
mark 12/X - Straubing 24/XV - Stuttgart
10/X, 21/XV - Teschen 18/XIII, 18/XIV, 21/XIV, 21/XV -
Trautmannsdorf 18/XIV, 21/XIV, 21/XV - Trop-
pau 18/XIV, 21/XIV, 21/XV - Trzynietz 21/XVI,
25/XVI - Ulm 6/X, 12/IX - Ungarn 12/X - Ustron
21/XV - Wien 5/IX, 13/XII, 14/XII, 16/XII, 16/XIII, 17/
XIII, 18/XIII, 18/XIV - Wien 19/XIV, 21/XIV, 21/XV, 21/
XVI, 22/XIV, 23/XIV, 23/XV, 25/XVI, 26/XVI - Witchapel
(in England) 20/XIV - Wölcking 21/XV.

* *

A n h a n g .

Urkunde vom Jahre 1499 (im Stadtarchiv zu Isny):

In dem namen der Hailigen Drifaltigkait Gott Vatters Suns
Vnd Hailigen gaistes säligklichen Amen Sye kundt durch ditz
gegenwirtig offenn Instrument Allen vnd yeden Die das sehont
lesent oder hörent lesen Das Im Jar Cristi vnnsers Herren
gepurt getzallt Thusennt Vierhundert vnd Neun Vnd Neuntzige
In der anndern Römischen Zinszal Indictio genant Vnd kunigk-
licher Maiestät Regierung Des allerdurchleuchtigisten vnd
Großmächtigisten fürsten vnd Herren Herren Maximilians Römi-
schen kunigs zu allenzeiten merer des Reichs, zu Hungern Dal-
matien Croatien künig Ertzhertzogen zu Österrich Hertzogen zu
Burgundj, vnnsers allergnädigsten Herren, seiner Reiche des
Römischen Im vierzehenden vnd des Hungerischen Im zehenden
Jaren vff mitwochen Den zehenden tag des monats July In der
ersten stund nach mittag zu Ysen In des Hailigen Reichsstatt
Costenntzer Bysthumbs Vnd Meintzer Profintz. An offner fryer
sträß Zu nächst vor Cunratten Hummels säligen wittwen Hus vff
der tafel bim ordtladen Vor mir offnem künigklichem Notarien
Vnd den Erbarn Cläsen foller ab dem Rain vnd Josen stober von
legow baid layen Costenntzer Bysthumbs Als Hierzu berüfften
vnd erbettnen gezeugen Die Ersamen wysen vnd Erbern Hanns
keller Stattamman vnd Änndres sälbler des Rats zu Yßni In
aignen personen gegenwirtigklich erschinen vnd gestannden
sind Vnnd hatt der gemellt Hanns keller aigenmündtlich Ditz
Nachvolgent mainung vnd arrestation zu gegen vnd by demselben
Änndres sälbler geredt vollfürdt vnd gethon, In wortten ge-
potten Vnd Hanndlungen wie hienach aigentlich begriffen stat.
Nämlich also, Änndres du waist wie vormälen diner Herren der
schitlin halb Ir hab vnd gut, So du als Ir factor Hie by vnns
In beuelch vnd gewalt hast berürende Von ainem ersamen Raut
diser statt Yßni mit gepürlicher ersuchung gehanndelt worden,
Deßhalb wytter daruon zu mellden on not ist Dann souil das
Ich von minen Herren ainem Burgermaister vnd Raut Weitter als
Richter vnd des hailigen Römischen Reichs amtmann In diser
Statt bericht, das söllich war vnd gut In diner vergwaltigung
zum tail Ettlichen des hailigen Reichs vnd gemainer Statt Yßni
Tödtlichen Veinden von Sannt gallen zugehören sölle Vnd daruff
angerüfft wird Inen das by dir In arrest vnd verbott zu legen.
Hierumb vß schuldiger pflicht vnd vff söllich anrüffen So
verbeut verhefft vnd arrestier Ich all war hab vnd gut klain
vnd groß pfenning vnd des werdt, wieuil oder waran du das Hie
In vnnserm Stattgericht In beuelch vnd gewalt hast Das dinen
Herren den schytlin vnd Iren verwanndten vnd vnnsern Veinden
von Sant gallen zugehör, by vnd hinder dir vnd dinen schlossen
vnd annderschwa Also, das du das by dem aid Damit du gemainer

Statt von Rats vnd burckrechtz wegen verbunden bist weder sampt noch sonnders nit verennderst, vsser diner gewaltsam nit EntVsserst, Empfrömdest noch hinschiebest Sonnder also In wesen wie yetzo beliben lässest, bitz ainem Ersamen Rat von gemainer statt wegen daby verfollge Souil Ir von billichait vnd Rechts wegen volgen vnd gedyhen sol. Des will ich mich also zu geschehen zu dir versehen.

Vnnd als der gemellt Stattamman Hanns Keller gegen Änndres sälblern der söllich arrestation In gehorsam annam das alles mit wortten vnd gepotten wieuorlut mundtlich vollnfürdt, Bezeugt vnd Protestiert er sich söllichs sament vnd sonnderlich vff vnd an mich angezaigten Nrtarien Vnd die benempten gezeugen Ernnstlicher pitt an mich eruordrent vnd begerend Ime darüber durch mich merangezaigten Hienach benempten Notarien Söllicher Hanndlung Arrestacion vnd betzeugknüß Testimoniales vnd offenn Instrument ains oder mer souil Im zu gebruch siner nodturfft not wurde vffzurichten vnd zu sinen Hannden zu geben Das ouch Ich derselb Notarius vß schuldiger pflicht zu thund bewilliget vnd angenommen Hab. Vnnd sind dise ding beschehen In dem Jär Indiction künigklicher Regierung Monats tags stunden vnd ortten In gegenwirtigkait der obbemelten dartzu berüfften vnd erbettinen getzeugen.

Wann nu Ich Sebastian Golckgh Stattschreiber zu Yßni obgemelts Bysthumbs vß Römischem künigklichem gewalt offner geschworner Schreiber vnd Notarius mitsampt den benempten getzeugen Söllich obgemelte offennbare Hanndlung vnd arrestacion In worttn wie oblut vor vnns Vollfürdt gesehen vnd gehördt So hab ich darüber zu warem globen Das In ditz offenn form gegenwirtigs Instruments gestellt. Von miner aigen Hannd geschriben vnd mit minem gewonlichen namen vnd Zaichen vff obgemelt eruordrung vnnderschriben vnd betzaichnet.

Orig.Pergament. Links unten Notariatssignet,mit Feder gezeichnet, im Sockel mit dem Namen: Sebastianus / Golgkh Norius.

* *

Inhaltsverzeichnis.

Die letzten Maler Rugendas 1 - 110

I. Abteilung: Stiche von und nach Johann Lorenz Rugendas 18 - 79

Namens-Orts-und Sachregister zur I. Abteilung 80 - 83

II. Abteilung: Druckgraphik von Johann Moritz Rugendas 84 - 90

III. Abteilung: Johann Moritz Rugendas: Die 94 Tempera-Skizzen der Reise durch Mejiko 91 - 106

Register zur III. Abteilung 107 - 108

Literatur 109 - 110

Die Frühzeit der Photographie in Augsburg 111 - 130

Die Augsburger Berufsphotographen bis 1900 116 - 119

Alte Bildnisphotographien Augsburger Persönlichkeiten 119 - 128

Alte photographische Stadtansichten Augsburgs 128 - 130

Von Augsburger Adressbüchern 131 - 132

Augsburger Buntpapier 133 - 179

Die Augsburger Papiermühlen 136 - 143

Alphabetisches Verzeichnis der Hersteller von Buntpapier, Gold- und Silberpapier und Türkisch-Papier, sowie der Papiermacher und Papierhändler 145 - 179

Zwei Neufunde von Wappenscheiben des Geschlechts Hörmann von und zu Guttenberg 180 - 182

Das Geschlecht der Scheidlin 183 - 219

*